

Glienicker KURIER



OKT
2018

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Mit der Schwalbe quer durch Europa:
Lino Haselhorst fängt politische Stimmungen ein



40 Jahre Seniorenclub



Spielplätze im Check



Vernissage mit Witting-Greth

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, 17. Oktober 2018

Essen • Basteln • Geisterstunde!

13.

Kürbiskoller

Kürbisschnitzen in der Galerie Sonnengarten

Am 27.10.2018 – Ab 16 Uhr

Eine Aktion von EDEKA Nemitz
und dem VITADEUM Glienicke
Anmeldung bis zum 20. Oktober



Programm

ab 16.00 Uhr – Kürbissuppe, Geisterpunsch und Bratwurst bei Edeka Nemitz

16.00 – 18.00 Uhr – Halloween-Köpfe-Schnitzen und Kinderschminken im Vitadeum Glienicke*
= Kürbis bei Edeka Nemitz nach Voranmeldung abholen.

17.00 – 17.30 Uhr – Geisterstunde mit Geschichten rund um Halloween im Vitadeum Glienicke

ab 18.30 Uhr – Laternenumzug mit dem Spielmannszug Pankow e. V. – Start vor EDEKA Nemitz

* Bitte eigenes Werkzeug (Messer, Löffel) mitbringen.



Liebe Leserinnen und Leser,
Baustellen genießen keinen sonderlich guten Ruf bei uns. Sie sorgen für Lärm, Stau und Ärger. Doch der an sich moderne und aufgeklärte Bürger macht aus dieser Not eine Tugend. Er versucht nämlich immer, bei diesem Übel den Spieß umzudrehen. Das Zauberwort heißt: Baustellen gucken. Das hat in unserer Nachbargemeinde Berlin schon seit den 1990er Jahren eine durchaus erfolgreiche Tradition. Den Auftakt machte eine knallrote Info-Box am Potsdamer Platz. Sie dokumentierte den Fortschritt der Bautätigkeiten auf diesem historischen Areal und diente zudem als Aussichtsplattform. Ebenfalls Tausende Besucher zählte die Humboldt-Box vor der Baustelle am Stadtschloss.

Und Glienicke? In punkto Baustellen braucht sich unsere Gemeinde nicht zu verstecken. Ob die Sanierung des Dorfteiches, der Bau eines Wohnkomplexes in der Ahornallee, die Modernisierung des Spielplatzes am Sonnengarten, die Errichtung neuer Gehwege und Regenwasseranlagen: Bob, der Baumeister, ist fleißig gewesen. Nur an der touristischen Vermarktung der Baustätten haarte es.

Baustelle ist aber Schaustelle. Das weiß auch der Glienicker. Denn das Inte-

resse an den vielen Löchern und Bauwerken führte hier und da zu den wildesten Spekulationen. Besonders die Erneuerung des Schmutzwassernetzes in der Hauptstraße war das Thema im Ort. Viele fragten sich, ob sich an diesem Bauabschnitt überhaupt etwas tun würde. Natürlich. Die Gräben waren aber so tief, dass die Arbeiter nach dem U-Boot-Prinzip vorgehen. Sie tauchten nur dann auf, wenn die Mittagspause rief oder die Schicht zu Ende war. Und nein, es wird keine U-Bahn-Linie von Glienicke nach Berlin geben. Das konnte ich einem besorgten Steuerzahler versichern. Obwohl ein solches Projekt die Verkehrsprobleme in und um Glienicke lösen würde.

Den Ladeninhabern und Gastwirten in Glienicke gebührt natürlich ein Lob. Sie haben den wochen- und monatelangen Baustellenschutt, die abgesperrten Wege sowie den Lärm von Baggern und Pressluftschlämmern mit Fassung getragen. Und das Zauberwort Baustelle gucken? Das war beim Griechen an der Hauptstraße bei Feta und Gyros garantiert. Auf der Terrasse. Womöglich mit Ohrenstöpsel, aber mit freiem Blick auf die tiefen Gräben. Ach ja, die nächsten Baumaßnahmen kommen. Ganz bestimmt. Darauf ein' Ouzo.

Ihr

Arne Färber,
Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Michael Diehl (md), Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben), Titelseite: Facepohl

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Annette Friedrichs, Thomas Kollegger, Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner, Dr. Ulrich Strempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des

„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	31
KINDER, JUGEND UND SCHULE	41
NEUES AUS DER FEUERWEHR	44
KUNST UND KULTUR	46
SENIOREN	52
SPORT	54
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	60
HISTORISCHES	63
LESERPOST	64
TERMINE	65
GEBURTSTAGE	68
ANZEIGEN	69
DIE GEMEINDE INFORMIERT	78



INTERVIEW MIT LINO HASELHORST, DER MIT SEINEM MOPED DURCH EUROPA TOURT

„Du fährst über eine Grenze und merkst es gar nicht“

Mit seinen erst 23 Jahren genießt Lino Haselhorst viele Vorzüge, die Europa zu bieten hat. Dazu zählt insbesondere das freie Reisen über Staatsgrenzen hinweg. Der Fotograf ist ein Verfechter des europäischen Gedankens und startete im Sommer sein Projekt. Mit seiner blauen „Schwalbe“ fährt er quer durch den Kontinent und sucht den Ursprungsgedanken Europas. Dabei will er mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Seine Begegnungen dokumentiert der Glienicker im Internet. Die erste von drei Touren führte ihn in die Beneluxstaaten. Dabei war er vier Wochen unterwegs und fuhr 2.200 Kilometer. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit ihm über sein Projekt, den Zustand der Europäischen Union (EU), über die Ängste und Sorgen der interviewten Menschen und das „entschleunigte“ Reisen.

Glienicker Kurier: Herr Haselhorst, Europa verändert sich politisch gerade auf dramatische Art und Weise. Großbritannien verlässt im kommenden Jahr aufgrund einer Volksabstimmung die EU und immer mehr populistische Parteien und Bewegungen machen gegen die Gemeinschaft kräftig Stimmung. Wie sehr bewegt Sie diese Entwicklung als junger Mensch?

Der ausschlaggebende Punkt für mein Projekt war der Brexit. Ich habe diese Diskussion auf der Insel am Anfang noch belächelt und gedacht, dass sich eine Mehrheit für den Verbleib Großbritanniens in der EU entscheiden würde. Doch das Ergebnis tat mir richtig weh. Ich habe am Tag nach der Entscheidung fassungslos vor dem Fernseher gesessen und mir gesagt: Das kann doch nicht wahr sein. Wie kann man diese Gemeinschaft nur aufgeben? Leider sehen wir diese Veränderungen hin zum Nationalismus überall in Europa. Das ängstigt mich schon sehr.

Warum ist Ihrer Meinung nach ein geeintes und freies Europa erhaltens- und schützenswert?

Meine Generation ist nur mit Europa aufgewachsen. Umgekehrt bedeutet dies, dass wir ein Leben ohne Europa gar nicht kennen. Daher sind für uns die vielen Vorzüge wie Reisefreiheit, Wohnortfreiheit und Arbeitsfreiheit fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Vor allem das problemlose Reisen ist eine tolle Sache. Das habe ich während meiner ersten Tour gemerkt. Du fährst über eine Grenze und merkst es gar nicht. Das ist ein hohes Gut, das es zu bewahren gilt.

Kommen wir mal zu Ihrer ersten Etappe. Sie sind mit Ihrem Moped durch die Beneluxstaaten gefahren. Wen haben Sie alles kennengelernt und welche Ansichten und Meinungen haben die Men-

schen dort über die Europäische Union gehabt?

Mein Gedanke war es, möglichst viele junge Leute anzusprechen. Das hat sich aber schnell relativiert, denn auch die ältere Generation hat sich zu Wort gemeldet. Die Menschen sind der EU positiv gesonnen. Das liegt vielleicht auch an den Ländern selbst, die schon immer EU-freundlich waren. Ich habe in den Gesprächen festgestellt, dass die meisten die Europäische Union gut finden, aber sobald das Thema Flüchtlinge angesprochen wird, sich die Stimmung dreht. Da gab es gerade von den älteren Bürgern in den Niederlanden krasse Aussagen, mit denen ich so nicht gerechnet hätte.

Was immer wieder positiv gesehen wird, ist die gemeinsame Währung und die

Reisefreiheit. Dagegen haben viele Menschen ein Problem mit der überbordenden Brüsseler Bürokratie und den aus ihrer Sicht oftmals sinnlosen Vorschriften. Bestes Beispiel ist die Gurkenverordnung. Ich habe also schnell herausgefunden, wie es den Bürgern in den Beneluxstaaten geht, wovor sie Angst haben und wie sie mit den Veränderungen umgehen.

Wenn junge Leute eine Reise machen, ist schnell von einem Abenteuer die Rede. Würden Sie Ihre Etappe durch die Niederlande, Belgien und Luxemburg auch als Abenteuer oder doch eher als Projekt sehen?

Es ist für mich beides, weil man vor vielen kniffligen Situationen steht, die man lösen muss. Ob es nun das Wetter ist, oder ein technisches Problem bei meinem Moped. Herausforderungen sind immer da. Aber ich bin nicht wegen des Reisens unterwegs, sondern weil ich mit den Menschen ins Gespräch kommen will. Und ehrlich gesagt, aller Anfang ist schwer. Denn ich musste erst mal selber in meinen Alltag hineinfinden, mich orientieren und schauen, wo ich unterkommen konnte. Ich habe auch gelernt, langsamer zu Reisen. Denn



Quer durch den Kontinent mit seiner europablauen „Schwalbe“: der Glienicker Lino Haselhorst



nur dadurch ist es möglich, sich ein Netzwerk aufzubauen.

Inwiefern hat Ihnen Ihre 36 Jahre alte „Schwalbe“ geholfen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen?

Mein blaues Moped mit den gelben Europa-Sternen war schon ein Türöffner für mich. Überall, wo ich auftauchte, war ich gleich der Blickfang. Die Leute waren sehr interessiert und haben sich meine Geschichte angehört.

Wo haben Sie während Ihrer Tour eigentlich übernachtet?

Ich habe nur im Zelt geschlafen. Aber das war interessant. Ich bin einmal auf einem Zeltplatz gewesen, der hauptsächlich von Dauercampnern genutzt wird. Da standen 25 Wohnwagen im Kreis und ich musste mein Zelt ausgerechnet in der Mitte aufbauen. Ich habe mich wie auf dem Präsentierteller gefühlt und war das Hauptgespräch. Bei zwei Zeltplätzen musste ich erst gar keine Gebühr bezahlen, weil mich die Besitzer einfach eingeladen hatten.

Also haben Sie kein Bett vermisst?

Ich hatte das sogenannte Couch-Surfen geplant. Da wird man von fremden Menschen eingeladen, bei ihnen zu übernachten. Aber das hat nicht wirklich gut funktioniert, weil man doch eine gewisse Zeit an Vorlauf braucht, um jemanden kennenzulernen und dann einen Termin zu vereinbaren. Dafür war ich dann doch zu schnell unterwegs.

So ein Projekt ist ja auch mit vielen Kosten verbunden. Wie haben Sie Ihre Reise finanziert?

Ich wollte eigentlich eine Spendenaktion in Form eines Crowdfundings organisieren. Leider war das nicht erfolgreich. Das bedeutet aber nicht, dass mein Projekt nun vorbei ist. Es dauert jetzt eben länger, da ich mir eine Arbeit unterwegs suchen werde. Meine erste Tour habe ich durch mein Ersparnis finanziert. Alle Menschen, die sich für mein Projekt interessieren, können auf meiner Internetseite www.im2takt.de Geld spenden. Es gibt einen Link namens Benzinkanister dafür.

Wohin führt Sie die zweite Etappe?

Ich breche Mitte September in den Süden auf. Anfang Oktober bin ich in Österreich eingeladen, um mein Projekt vorzustellen. Wenn es das Wetter und auch der technische Zustand der Schwalbe zulassen, fahre ich weiter nach Italien. Ich muss natürlich auch schauen, wie weit das Geld reicht. Vielleicht finde ich dort Arbeit und bekomme so hautnah das Leben der Einheimischen mit. Die weiteren Etappen dürften dann nach Frankreich und Großbritannien führen.

Welches Fazit ziehen Sie nach der ersten Tour durch die Beneluxstaaten?

Ich habe eine Idee davon bekommen, was Europa für viele Menschen bedeutet. Für mich ist Europa ein Friedensprojekt, das unter allen Umständen erhalten bleiben muss. Ich habe tolle Leute kennengelernt und viele interessante Gespräche geführt. Ich werde mir auf den nächsten Reisen noch mehr Zeit lassen und alles wie ein Schwamm aufsaugen.

Interessierte können seine Reise im Internet verfolgen. Auf seiner Homepage www.im2takt.de dokumentiert Haselhorst seine Erlebnisse. Er ist mit #im2takt auch bei Instagram unterwegs.

Behalten Sie den Durchblick!



Optimale Brillen für
Bildschirmarbeitsplätze.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

SENIORENCLUB GLIENICKE FEIERTE 40. GEBURTSTAG

Stilvolle Festveranstaltung zum Jubiläum

(md) Der bereits 1978 gegründete und nach wie vor in der Märkischen Allee 72 beheimatete Seniorenclub Glienicke feierte am 19. September in der Dreifeldhalle der Gemeinde seinen 40. Geburtstag mit einem vielseitigen Nachmittagsprogramm bei Kaffee und Kuchen. Zu Beginn der Festveranstaltung begrüßte Karin Kohn, die seit zwölf Jahren den Club hauptamtlich leitet, die etwa 100 Gäste, unter denen sich auch Vertreter nahezu aller Fraktionen der Gemeindevertretung befanden. In ihren kurzen Grußworten unterstrichen sowohl der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, als auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Bedeutung der Seniorenarbeit für die Gemeinde, in der etwa jeder vierte Bürger über 60 Jahre alt ist. Sie würdigten das Wirken des Clubs und dankten den etwa 180 Clubmitgliedern, den ehrenamtlichen Helfern und der Clubleiterin für ihr langjähriges Engagement. Zugleich bekräftigten beide die Verantwortung der Gemeindeverwaltung für das Fortbestehen des Seniorenclubs.

Gemeinsames Erleben, Spaß, Freude und auch Gemütlichkeit seien Dinge, die ihr am Herzen lägen um zu verhindern, dass ältere Menschen unter Einsamkeit leiden, begründete die Clubleiterin ihr Bemühen. Dafür bietet der Club ein umfangreiches Programm für die unterschiedlichsten Interessenlagen. In entsprechenden Gruppen werden Kartenspiele wie Skat,



Kultureller Höhepunkt der Geburtstagsfeier: der Auftritt des Balalaika-Donkosaken-Chores von André Maliok

Rommé und Kanaster angeboten, drei verschiedene Kegelgruppen treffen sich regelmäßig und auch Schach wird gespielt. Eine Handarbeitsgruppe produziert nützliche Dinge für Kinder, die Hilfe brauchen, in zwei Gymnastikgruppen wird Sport getrieben und auch der Seniorenchor „Harmonie“ ist hier angesiedelt. Das Programm spiegelte einige dieser Aktivitäten wieder. So brachte der Chor dem Club ein musikalisches Geburtstagsständchen und die Gesundheitssportgruppe Drums Alive des SV Glienicke trommelte zu rhythmischer Musik der vergangenen Jahrzehnte.

Im Anschluss an die stimmungsvolle Darbietung übergaben die Sportler ein Geschenk zum Dank für die gute Zusammenarbeit. Der Mathematiker Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender der DIE LINKE in der Gemeinde-

vertretung, nutzte die Gelegenheit, dem Club eine Spende über 137 Euro zu übergeben mit dem Hinweis darauf, dass dies die 40. Primzahl sei, die also nur durch eins und sich selbst geteilt werden könne. Auch die Gitarrengruppe der „Coolen Kids“ gratulierte mit eigenen Songs und übergab einen Geburtstagskuchen, den die Kinder im Schulhort selbst gebacken hatten.

Feierlich wurde es bei der Auszeichnung des Clubrates und verdienter Clubmitglieder, die eine Ehrenurkunde und einen Blumenstrauß erhielten und sich ihrerseits bei der Clubleiterin bedankten. Kul-

tureller Höhepunkt war der Auftritt des Balalaika-Donkosaken-Chores von André Maliok, der bekannte russische Weisen temperamentvoll zur Aufführung brachte und zum Mitsingen animierte. Schließlich konnte das Jubiläum noch beim Tanz zur Musik der Band „Drei bunte Hunde“ gefeiert werden. Die 67-jährige Karin Kohn will dem Club im kommenden Jahr noch in Teilzeit zur Verfügung stehen. Dass die Clubarbeit aber kontinuierlich fortgeführt wird, belegt die Berufung der Verwaltungsmitarbeiterin Marlene Scherge, die ab Oktober eingearbeitet wird, um zukünftig die Clubleitung zu übernehmen. „Ich werde mir größte Mühe geben, um in die großen Fußstapfen von Frau Kohn zu treten, die ich schon seit vielen Jahren kenne“ versicherte sie. Da sollte den nächsten Jubiläen nichts im Wege stehen!

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Erik Lars Romberg

Der kleine Erik ist am 23. Juli 2018 in Berlin-Spandau zur Welt gekommen. Er wog stolze 4.265 Gramm und war 54 cm groß. Seine große Schwester Klara und auch die Eltern Björn und Marei sind überglücklich mit dem kleinen Mann.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!



Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



RENAULT
Passion for life

Renault TWINGO

Jetzt mit kostenlosen
Winterkomplettträgern.*



Renault Twingo Life SCe 70

ab mtl.

88,- €

inkl.

**5 Jahren
Garantie****

Fahrzeugpreis***: 8.981,- € inkl. Renault flex PLUS Paket** im Wert von 440,- € (GARANTIE VERLÄNGERUNG). Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 947,- €, Nettodarlehensbetrag 8.474,56 €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 88,- € und eine Schlussrate: 3.736,26 €), Gesamtleistung 50000 km, eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,48 %, Gesamtbetrag der Raten 5.192,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 6.139,24 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2018.

• 5 Türen • ABS, ESP und 4 Airbags • Berganfahrhilfe • Geschwindigkeitsbegrenzer • LED-Tagfahrlicht

Renault Twingo SCe 70 : Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Renault Twingo: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 132 – 108 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

***Abb. zeigt Renault Twingo Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*Bei Kauf eines neuen Renault: Vier Winterkomplettträger, gültig für Renault Twingo, Clio, Clio Grandtour, Captur, Kangoo, Kadjar, Mégane, Mégane Grandtour, Scénic und Grand Scénic. Für Renault Koleos, Espace, Talisman und Talisman Grandtour: gültig für vier Leichtmetall-Winterkomplettträger. Ausgeschlossen sind Renault ZOE, Renault Trafic Pkw und Renault Master Pkw. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, gültig bei Kaufantrag bis 31.10.2018 und Zulassung bis 31.01.2019 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Für Wiederzulassungen: Gültig bei Wiederzulassung bis 31.10.2018, nur in Verbindung mit einer Finanzierung oder einem Leasing über die Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault PLUS Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung.

Thema des Monats

SPIELPLATZ-CHECK IN GLIENICKE

Planschen, matschen und toben nach Herzenslust

(af/md) Von Frühjahr bis Herbst ist Draußenzeit. Daher sind die Spielplätze für kleinere und größere Kinder ein beliebter Anlaufpunkt. Glienicke verfügt über fünf öffentliche Spielplätze, die über das Gemeindegebiet gut verteilt sind. Derzeit setzt die Verwaltung ein Modernisierungsprogramm für einige Standorte um. Bereits im April konnte der rundum erneuerte Spielplatz im Sonnengarten mit einem Wasserspielbereich für die Nutzung freigegeben werden. Der Glienicker Kurier hat sich auf Spieltour begeben und jede Anlage auf Spielqualität und Spaßfaktor hin überprüft. Auch Eltern und Großeltern gaben an, was sie gut und was sie weniger gut fanden.

Kinderspielplatz Sonnengarten

Es wird fleißig geplantscht und gematscht. Der neue Wasserspielbereich ist bei den Kindern der Renner. Wie am Sandstrand liegen überall kleine Eimer, Förmchen und Schaufeln herum. Der Spaßfaktor ist hier garantiert. Das sieht auch Miriam Nagl so. Sie ist mit ihrer Tochter Laura da. „Dieser Spielplatz ist spitze. Es gibt neben dem Wasserspielbereich viele schöne Spielgeräte“, sagt die Mutter. Vor allem der Zaun sorgt für Sicherheit und die neuen Bänke würden zum längeren Verweilen einladen. Das sei gut angelegtes Geld. Diesem Urteil kann sich Judith Galuba nur anschließen. Sie wohnt in Berlin-Hermsdorf und kannte den modernisierten Spielplatz gar nicht. Dank eines Tipps machte sie sich auf den Weg nach Glienicke. „Der Wasserspielplatz ist wirklich gelungen“,

sagt sie. Ihr gefalle vor allem die Sauberkeit des Areals. „Er sieht gut gepflegt aus.“ Sie werde mit ihren Kindern daher nicht zum letzten Mal auf dem Spielplatz Sonnengarten gewesen sein. Für Mutter Dafni Böttcher-Zamalboa steht fest: „Dieser Spielplatz ist perfekt.“ Rund 280.000 Euro hat die Gemeinde in die Hand genommen, um die Anlage zu modernisieren und auch zu erneuern. Der Spielplatz liegt in einem parkartig gestalteten Grünzug. Er besitzt sowohl sonnige als auch schattige Plätze mit Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern.

Kurier-Urteil: Ein rundum gelungener Spielplatz mit Spielgeräten für jedes Kindesalter. Das absolute Highlight ist der Wasserspielbereich. Im Sommer wäre er für Familien mit kleinen Kindern eine Alternative zum Freibad. Weiterer Pluspunkt: Die Anlage ist eingezäunt und bietet ein erhöhtes Sicherheitsgefühl für die Eltern.

Piratenspielplatz an der Elisabethstraße/Victoriastraße

Diese Anlage besitzt einen reinen Spielplatzcharakter und wurde themenbezogen gestaltet. Im Zentrum befindet sich ein aus Holz gefertigtes Spielschiff, drum herum laden Einzelgeräte den Nachwuchs zum Spielen ein. „Ich komme mit meinen Söhnen öfter hierher. Wir finden diesen Platz hier ganz gut. Es gibt hier Fahrradständer, neue beziehungsweise gut erhaltene Spielgeräte und eine vollständige Umzäunung. Nur etwas Schatten fehlt, wenn die Sonne brennt, aber die Bäume auf dem Spielplatz wachsen ja sicher noch etwas“, sagt Eva Busemann aus Berlin-Herms-

dorf. Marianne Müller aus Glienicke ist für den Platz voll des Lobes. „Ich bin mit meiner anderthalbjährigen Tochter heute zum ersten Mal auf diesem Platz und bin sehr positiv überrascht. Wichtig finde ich, dass Spielplätze eingezäunt werden, damit man den Kindern freien Lauf auf dem Platz lassen kann. Das schützt auch gegen Tiere und Radfahrer. Hier hat man eine gute Mischung der Spielgeräte für verschiedene Altersgruppen. Und es sieht sauber und gepflegt aus.“ Für den Glienicker Matthias Karow ist der Piratenspielplatz der schönste in der Gemeinde. „Ich bin als Opa oft nach der Kita noch mit der Enkelin auf dem Spielplatz hier. Die maritimen Spielgeräte aus Naturmaterial sind schön und robust. Er ist, wie die meisten Plätze in Glienicke, gut gepflegt.“

Diese Anlage ist 2009/2010 gebaut worden und derzeit der einzige Themenspielplatz in Glienicke. Die Geräteausstattung besteht aus mehr als zehn Einzel- beziehungsweise Anbauelementen und deckt somit alle Spielfunktionen ab. Das Angebot ist altersübergreifend ausgerichtet und für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Kurier-Urteil: Auch wenn sie nicht sehr groß ist, gehört die Anlage zweifelsohne zu den schönsten in Glienicke. Gerade mit seiner Themenbezogenheit kann der Piratenspielplatz punkten. Die Zugänge sind mit Pendeltüren gesichert und gewährleisten Schutz der spielenden Kinder gegen Gefahren aus dem Straßenverkehr. Jedoch fehlen der Anlage schattige Plätze, was mit dem noch geringen Alter der gepflanzten Bäume zu tun hat. Jedoch sorgt im Sommer ein Son-



Kommt gut an: der Wasserspielbereich des Kinderspielplatzes Sonnengarten



Der einzige Themenspielplatz in Glienicke: ein Piratenspielschiff mit maritimen Geräten



Wird 2019 modernisiert: der Waldspielplatz in der Breitscheidstraße

nensegel, das vom Bauhof montiert wird, für Schatten.

Kinderspielplatz Breitscheidstraße

Gelegen auf einem bewaldeten Grundstück, ist das auch als Waldspielplatz bekannte Areal in die Jahre gekommen. Das Spielangebot ist sehr einfach, teilweise monofunktional und ohne ein definiertes Thema. Die grundlegenden Spielfunktionen werden nicht bedient. Auch die Aufenthaltsmöglichkeiten für Aufsichtspersonen sind rar und einfach gestaltet. „Die Lage und das natürliche Umfeld sind hier ganz toll“, urteilten Susanne Hähnel und Marcel Spahr, die mit ihrem Sohn Ben-Luca (2) da sind. Jedoch seien die Spielgeräte nicht so attraktiv. „Es gibt nichts zum Klettern und auch keine Rutsche. Außerdem fehlt ein Zaun. Wünschenswert wäre also mehr Vielfalt der Geräte für verschiedene Altersgruppen, sauberer Spielsand, vielleicht eine schöne Wiese und bequeme Bänke.“

Doch Rettung für den in der Natur gelegenen Spielplatz naht. Die völlige Neugestaltung soll im April 2019 beginnen. Das Konzept sieht einen Spielplatz vor, der auf die Altersgruppe der fünf- bis 15-Jährigen zugeschnitten ist. So sollen neben einer Spiel- und Kletterkombination auch eine Hochseilanlage und ein Baumhaus entstehen. Der vorhandene Baumbestand soll nicht angetastet werden. Die Gemeinde investiert die stolze Summe von circa 350.000 Euro. Bei der ersten öffentlichen Ausschreibung für dieses Projekt hatte die Verwaltung kein Angebot erhalten. Eine neuerliche Ausschreibung zog fünf Anbieter nach sich.

Kurier-Urteil: Das einfache und zum Teil veraltete Spielgeräteangebot lässt keinen wirklichen Spaßfaktor aufkommen. Die

Absperrung der Anlage hin zur Breitscheidstraße besteht aus einzelnen und stark beschädigten Holzbarrieren, so dass sie nur einen unzureichenden Schutz für spielende Kinder gegen Gefahren des Straßenverkehrs bilden. Jedoch dürfte der Waldspielplatz nach der Sanierung eine Top-Adresse für Kinder sein.

Spielplatz Salvador-Allende-Straße

Im Ostteil Glienickes liegt der Spielplatz auf einer begrünten Blockspitze zwischen zwei Wohnstraßen. Es gibt sowohl besonnte als auch schattige Plätze. Die Anlage ist eingezäunt und schützt Kinder vor den Gefahren des Straßenverkehrs, jedoch existieren keine Pendeltore an den Zugängen. Das kritisierten auch Miriam und Rico Frist, die mit den Zwillingen Milo und Eddie (14 Monate) unterwegs waren. „Nicht so gut ist, dass die Zugänge offen sind, keine Türen haben und damit die Kleinen auch rauslaufen können oder Tiere hereinkommen. Die Mülleimer könnten etwas höher sein und möglichst verschlossen, damit die Kleinen nicht rankommen.“ Der Platz sei aber in Ordnung, sauber, habe eine ruhige Lage und auch Bäume, die Schatten spenden würden, was im Hochsommer sehr wichtig sei.

Das Angebot ist für Kinder von drei bis acht Jahren geeignet. In Teilbereichen auch für ältere Kinder, die zum Beispiel gerne Tischtennis spielen. Dieser Spielplatz soll 2020 modernisiert werden.

Kurier-Urteil: Die Ausstattung mit Spielgeräten ist einfach, deckt aber fast alle Spielfunktionen ab. Ein Spielplatzthema fehlt. Die Aufenthaltsmöglichkeiten für Aufsichtspersonen sind einfach, aber ausreichend.



Schattiger Ort: der Spielplatz in der Salvador-Allende-Straße

Kinderspielplatz im Bürgerpark

Bestehend aus einer Seilnetzspinne, Turmspielkombination, Wippe und Großschaukel führt diese Anlage ein klassisches Spielangebot. Dabei ist die Großschaukel von den anderen Geräten räumlich und in der Höhenanordnung durch eine Freitreppe getrennt. Das Angebot deckt alle Spielfunktionen ab und ist für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren geeignet. Die Wippe wird von jüngeren Kindern genutzt. Kitas gehören ebenfalls zu den Besuchern. Aufgrund der Lage im Bürgerpark ist eine Umzäunung der Spielflächen nicht vorgesehen. Modernisierungsmaßnahmen sind für 2022 geplant.

Kurier-Urteil: Es handelt sich hierbei um den einzigen Spielplatz in Glienicke, der mit Großgeräten bestückt ist. Das Areal liegt vollständig in der Sonne. Die nahe gelegene Skaterbahn dient Jugendlichen als Treffpunkt. Daher kommt es auch auf diesem Spielplatz oft zu Verschmutzungen in Form von weggeworfenem Müll. Auch Hinterlassenschaften von Hunden sind oftmals ein Ärgernis.



Der Sonne ausgesetzt: der Spielplatz im Bürgerpark



MEHRERE TAUSEND BESUCHER BEIM 15. HERBSTFEST

Tanzen, schmausen und ein Schwätzen halten



Beliebt: Das Herbstfest war wieder einmal ein Publikumsmagnet.

(af) Wer viel arbeitet, soll auch feste feiern. Dieser Aufforderung von Martin Beyer kamen zum Herbstfest am 8. September wieder Tausende Menschen nach. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hatte die Veranstaltung zusammen mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffnet. Dem Gewerbeverein war es einmal mehr gelungen, ein vielseitiges Kultur- und Unterhaltungsprogramm auf die Beine zu stellen. Live Bands, Shows mit Tanz und eine Open-Air-Disco verwandelten die Haupt- und Gartenstraße zu einer Festmeile. Viele Stände sowie Getränke- und Imbisswagen luden ebenfalls zum Verweilen rund um den Dorfteich ein.

So stellte die Freiwillige Feuerwehr

Glienicke ihre Arbeit vor und warb dabei um neue Mitglieder. „Wir brauchen nicht nur eine neue Feuerwehrwache und Fahrzeuge, sondern auch weitere Kameradinnen und Kameraden, um die vielen Aufgaben bewältigen zu können“, sagte Hauptfeuerwehrmann Ricardo Liesig. Ebenfalls mit einem Stand vertreten war die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), die sich unter anderem für den Erhalt der Alleebäume einsetzt. „Wir wollen die Glienicker, vor allem die jungen Glienicker, für unsere Ideen gewinnen“, sagte Mitstreiter Anselm Fitzkow. Wie immer war der Zulauf am BiB-Stand groß und die Gespräche intensiv. „Viele kommen zu uns und wollen ihre Meinung sagen. Dazu gehö-

ren auch solche Leute, die unsere Ziele ganz schrecklich finden“, sagte Beate Kempe. Aber aufgrund der hohen Bautätigkeit setze man sich dafür ein, dass der Naturparkcharakter der Gemeinde nicht verschwinde.

Zwischen Kirche und Dorfteich hielten die Besucher bei Langos, Champignonpfanne, Bratwurst, Crêpes oder Zuckerwatte so manches Schwätzchen und tauschten sich aus. In der Alten Halle präsentierten die jungen und begabten Tänzer der I.D.E.A. Tanzschule ihr Können. Bei modernen Rhythmen und Discolicht zeigten die kleinen und großen Nachwuchstänzer, was sie in den letzten Monaten einstudiert hatten. Ortsansässige Vereine wie der SV Glienicke, BSC Fortuna Glienicke, Amis de France und der Angelverein oder auch der Glienicker Künstlerstammtisch nutzten die Festivität, um für ihre Vereinsarbeit zu werben und sich als Gemeinschaft zu präsentieren. Die kleinen Gäste freuten sich besonders darauf, bei der Feuerwehr im großen Löschfahrzeug mitfahren zu dürfen. Vor der Mensa übten sich die Größeren hingegen beim „Bungee-Jumping“ oder nutzten die Sprungburg mit Rutsche ausgiebig.

Ein positives Fazit zog Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins. „Wir sind mit viel Leidenschaft dabei, um jedes Jahr ein tolles Fest auf die Beine zu stellen.“ Er habe eine gute Stimmung auf dem Herbstfest wahrgenommen sowie viel Lob und Anerkennung erhalten. Daher richtete er ein großes Dankeschön an alle Organisatoren und Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Informieren und werben: die Freiwillige Feuerwehr am Stand der Gemeinde



Stimmung auf und abseits der Bühne: Das Musikprogramm konnte sich sehen lassen.



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

IN DEN EICHWERDER MOORWIESEN

Die BiB will Bäume fällen!

■ Von Dr. Theodor Scharnholz

Ja, Sie lesen richtig. Die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) schlägt Baumfällungen vor. Nun gut, es sind eher Bäumen, die sie fällen lassen möchte, davon aber eine ganze Menge. Es geht dabei um die Eichwerder Moorwiesen. Dort hat sich entlang des Steges zwischen der Alten Schildower Straße und Eichwerder ein Dickicht ausgebreitet. Wer zurzeit den Steg benutzt und dabei nicht nur seinen Weg verkürzen, sondern auch einen Blick in das Moor werfen möchte, dem ist das durch den dichten Bewuchs aus Schwarzerlen und Salweiden verwehrt. Die Moorwiesen ersticken regelrecht unter diesem dichten Buschwerk.

Die Eichwerder Moorwiesen sind Teil des Projekts „Kalkreiche Niedermoores in Brandenburg“, das im Rahmen des EU-LIFE-Naturschutzprogramms gefördert wird. Im Rahmen dieses Projekts wurde auch der Moorlehrpfad mit seinen zwei Holzstegen angelegt. Ziel war und ist es, aktiven Moorschutz und Freizeitinteressen der Anwohner und Besucher miteinander in Einklang zu bringen. Leider ist aber das Naturerlebnis und das Moor selbstständig durch Verbuschung der Moorwiesen bedroht. Der Wasserstand im Moor ist zumal in diesem trockenen Jahr nicht hoch genug, um das Aufwachsen von Schwarzerlen und Weiden zu verhindern. Der Naturschutzfonds Brandenburg als Flächeneigentümer ist ständig bemüht, dem entgegenzuwirken. Im Herbst 2015 hat sich auch die BiB aktiv beteiligt, als im Rahmen einer Aktion „Mehr Licht für's Moor“ eine größere Fläche entlang des Moorstegs freigeschnitten wurde.

Das ist nur drei Jahre her, aber auch dieses Areal ist schon wieder dicht bewachsen. Es wird Zeit, einmal gründlich aufzuräumen. Nur dann haben lichtliebende, seltene Moorpflanzenarten wie der Schlangenknoterich und der Sumpfbaldrian eine Chance, die auf den Infotafeln



Eichwerder: Eine Erlenwand verstellt den Blick ins Moor.

Foto: privat

auf den Plattformen erläutert werden. Und nur dann kann die seltenere Moorvegetation von Amphibien, Wiesenvögeln und Insekten als Nahrungs- und Lebensraum genutzt und von den Naturfreunden auf den Stegen beobachtet werden. Erst der freie Blick in die Landschaft ermöglicht das besondere Naturerlebnis dieses einzigartigen kalkreichen Niedermoorgebiets.

Im Einvernehmen mit dem Naturschutzfonds Brandenburg möchte die BiB deswegen ein Projekt starten, wieder Licht ins Moor zu bringen. Der Einsatz einer Spezialraupe wie im Jahr 2012 ist dabei zwar prinzipiell möglich, aber dem Schutz der Moorpflanzen nicht gerade zuträglich. Der Rückschnitt des Gestrüchs und der inzwischen bis zu fünf Metern hohen Erlen in Handarbeit ist viel sinnvoller. Dafür hat die BiB einen Vorschlag für den Bürgerhaushalt einge-

reicht, der zurzeit noch von der Verwaltung geprüft wird. Die Kosten würden sich auf unter 10.000 Euro belaufen. Wir gehen davon aus, dass der Vorschlag für gültig erklärt wird und als Nr. 38. „Freie Sicht in Eichwerder“ am Tag der Entscheidung am 17. November 2018 mit zur Abstimmung durch die Bürgerinnen und Bürger Glienickes steht. Bitte unterstützen Sie den Vorschlag mit Ihrem Stimmtaler, damit ein Naturkleinod Glienickes und der Blick darauf erhalten bleibt.

■ KONTAKT

Schauen Sie doch einmal auf unsere Internetseite baumschutz-glienicke.jimdo.com oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt

EHEPAAR ROSWITHA UND PETER BARTEL FEIERTEN 50. HOCHZEITSTAG

Gemeinsamer Lebensweg beginnt im Kohlenhof

(af) Es gibt vielleicht romantischere Orte, um sich kennenzulernen. Ein Kohlenhof gehört eher nicht in diese Kategorie. Aber das dürfte Roswitha und Peter Bartel Anfang der 60er Jahre egal gewesen sein. Getreu dem Motto: Wo die Liebe hinfällt. „Der Mutter eines Freundes von mir gehörte in Hermsdorf ein Kohlenhof. Da wurde auch schon mal des Öfteren gefeiert“, erinnerte sich Peter. Zuerst seien die jungen Erwachsenen aneinander vorbeigelaufen, doch dann habe er sie angesprochen. Schließlich durfte Peter seine Herzensdame nach der Party nach Hause bringen. Sein Moped hatte der damals 17-jährige dabei. Doch zu einer kleinen Spritztour kam es nicht. „Meine Frau wollte damals nicht gefahren werden, also musste ich die Karre schieben.“

Zur Hochzeit am 23. August 1968 tauschte das Paar das Moped gegen einen schwarzen Mercedes 300 aus. „Der war gemietet, aber schick.“ Roswitha und Peter Bartel kamen an diesem Tag ganz schön ins Schwitzen. Das lag nicht nur an den hohen Temperaturen. Einen Tag zuvor hatten die Verliebten Polterabend gefeiert. Mit allem, was dazu gehört. Also musste am Tag der Trauung noch das zerbrochene Geschirr weggefeigt werden. „Für elf Uhr war die standesamtliche Hochzeit angesetzt, aber noch um zehn Uhr habe ich in ollen Klamotten alles weggeschippt“, sagte der Berliner.

Die Eheleute sind gebürtige Hermsdorfer und haben quasi ihr ganzes Leben dort verbracht. „Wir sind hier eigentlich nie richtig rausgekommen“, sagte er. Das lag vielleicht auch daran, dass der heute 75-Jährige damals einen neuen beruflichen Weg einschlug. Als gelernter Gipsformer bei der Königlichen Porzellan Manufaktur Berlin erhielt er vom Onkel seiner Frau das Angebot, die Dachdeckerei zu übernehmen. „Ich musste noch einmal eine Lehre und meinen Meister machen“, sagte Peter Bartel. Seine Roswitha hängte



Glückwünsche für das Ehepaar: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) gratulierte Roswitha und Peter Bartel zum 50. Hochzeitstag.

ihren Job als Friseurin an den Nagel und half ihrem Mann im Familienbetrieb als Buchhalterin. Neben seinem Job war er als Bezirksmeister von Reinickendorf tätig, gehörte dem Vorstand des Berliner Innungsverbandes an und arbeitete zusätzlich noch 33 Jahre lang als Sachverständiger der Dachdeckerinnung. „Es hat mir alles großen Spaß gemacht“, sagte er. Seine Frau sei ihm immer eine große Stütze gewesen. Erst mit Anfang 70, zum 31. Dezember 2015, gab das Ehepaar den Betrieb auf. Beide haben sich inzwischen an das Rentnerdasein gewöhnt und sagen voller Überzeugung: „Der Ruhestand hat etwas für sich. Wir können wegfahren, wann wir wollen.“

In Glienicke wohnen sie erst seit drei Jahren. Mit den Vorbereitungen zum Verkauf ihres Hauses waren die beiden auf der Suche nach einer Wohnung. In Glienicke sind Roswitha und Peter schließlich fündig geworden. „Wir haben uns hier gleich wohlfühlt“, sagte sie. Glie-

nicke kannte Peter Bartel zu Zeiten, als die Mauer West-Berlin vom Umland noch nicht trennte. „Als Jugendlicher bin ich gerne ins Olympia-Kino gegangen. Da gab es zwar schon die Grenze, aber ich bin noch problemlos rübergekommen.“

Für die Zukunft haben die beiden nichts geplant. „Wir wollen einfach nur gesund bleiben“, so ihr Credo. Ihre Tochter Susanne und der Enkel besuchen sie regelmäßig. Und das Geheimnis ihrer langen Ehe? „Es gibt wie in jeder Beziehung Höhen und Tiefen. Man muss miteinander den Alltag stemmen. Und wenn man sich mal streitet, sollte am nächsten Tag aber alles wieder geklärt sein“, sagte Peter. Was beide verbindet, sind gemeinsame Reisen. Ihr größtes Abenteuer war Australien. Seit 20 Jahren fahren sie regelmäßig nach Niendorf an die Ostsee. Jetzt freuen sich beide auf eine Flusskreuzfahrt auf der Donau. Ganz romantisch. So wie früher. Nur ohne Kohlenhof.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

GERTRAUDE ZEPERNICK FEIERTE IHREN 100. GEBURTSTAG

Miss Molly von der AEG

(md) Geboren wurde die Jubilarin am 1. September 1918 in Blankenburg bei Berlin, wo sie auch ihre Kindheit verbrachte. Als junge Frau arbeitete Gertraude Zepernick als Näherin. Zu den schönsten Erinnerungen an diese Zeit gehört das damalige Singen im Kirchenchor und die Aktivitäten im Turnverein. 1937 zog die Familie in die AEG-Siedlung nach Berlin-Lübars. Dies sollte für etwa 50 Jahre ihr Zuhause bleiben. Denn so wie ihr Vater auch, arbeitete sie nun bei der AEG, immerhin fast 20 Jahre lang.

In Lübars kamen nach der Eheschließung mit ihrem ersten Mann auch die Töchter Rita (geboren 1938) und Monika (geboren 1942) zur Welt. Im diesem dritten Kriegsjahr verlor sie ihren Ehemann. Wie Zehntausende fiel er als Soldat bei Stalingrad. Ungute Erinnerungen hat sie auch an die Bombennächte in Berlin, während derer sie mit den kleinen Kindern in den meist überfüllten Luftschutzbunkern ausharren musste. Durch Evakuierungen auf Bauernhöfe in Ostpreußen wurde die Familie zeitweise auseinandergerissen. Zepernick und ihre Töchter fanden Ende des Krieges in Berlin wieder zueinander.

Bis 1958 war sie dann, wie schon vor dem Krieg, als Monteurin bei der AEG beschäftigt. Nun ging es wieder bergauf. Ihren zweiten Mann Harry heiratete sie 1957. Mit ihm unternahm sie in den Folgejahren viele schöne Reisen, meist innerhalb Deutschlands. Ihre beiden Töchter lernten und arbeiteten übrigens auch mehre-



Ehre, wem Ehre gebührt: Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierten Gertraude Zepernick zum 100. Geburtstag.

re Jahre bei der AEG, wo die älteste Tochter heute noch lebt.

1960 hatte Zepernick am Schönheitswettbewerb für stärkere Damen teilgenommen und wurde tatsächlich zur „Miss Molly“ in Berlin gekürt. Daraufhin engagierte ein Damenkonfektionsgeschäft in Wilmsdorf sie, das auf Übergrößen spezialisiert war. Dort arbeitete sie bis zu ihrer Frühverrentung 1976. Nun konnte sie sich mehr ihrem schönen Garten in Lübars widmen. Mit ihren Hobbys wie Stricken, Häkeln und Sticken versorgte sie die Familie. Diese hatte sich 1960 um die Enkelin Annedore vergrößert, die ihrerseits

1987 die Urenkelin Selina zur Welt brachte. Inzwischen gibt es auch einen Ururenkel namens Oskar. 1991 hatten die Zepernicks eine altersgerechte Wohnung in Berlin-Waidmannslust bezogen. Nach über 40 gemeinsamen Ehejahren verstarb Harry Zepernick 1998. 2015 machte dann ein unglücklicher Sturz in ihrer Wohnung das selbstständige Leben unmöglich. So zog sie nach der Rehabilitation in das Glienicker Seniorenpflegeheim Haus Angerhof, in dem sie ein schönes Zimmer mit Blick in den Garten bewohnt. Ihre Angehörigen besuchen sie hier regelmäßig, so wie ihre 80-jährige, sehr rüstige Tochter Rita.

NEUE ROLAND-APOTHEKE SETZT SPENDENAKTION FORT!

„Nächstenliebetag“ für MS-Selbsthilfegruppe

(GK) Spenden für einen wohltätigen Zweck ist eine gute Sache. Doch wie kann man spenden, ohne selbst auf etwas verzichten zu müssen? Simone Vettin, Eigentümerin der Neue Roland-Apotheke in Glienicke, hat dafür im wahrsten Sinne des Wortes ein „Rezept“ gefunden. Für jedes an einem Mittwoch in ihrer Apotheke eingelöstes Rezept spendet sie 0,50 Euro für einen guten Zweck.

Anknüpfend an die Spendenaktion „Rezept mit Herz“ von 2016 wird der Erlös der ersten drei Monate des „Nächstenliebetages“ wieder den MS-Patienten,

die regional in der Selbsthilfegruppe und im Landesverband der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft e.V. organisiert sind, zugutekommen. Auf die Idee für eine solche Spendenaktion kam Vettin im Gespräch mit MS-Patienten und Selbsthilfegruppen, zu denen sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Apothekerin Kontakt hat: „Multiple Sklerose ist eine äußerst komplexe Krankheit und wird oft erst spät erkannt. Es ist wichtig, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für diese Krankheit zu schärfen.“

Die Aktion beginnt im Oktober 2018 in

der Neue Roland-Apotheke an der „Glienicker Spitze“

Weitere Informationen finden Sie unter www.neue-roland-apotheke.de/Aktionen

Alle Glienicker und natürlich auch alle Bewohner der Region sind herzlich eingeladen, an dieser Spendenaktion teilzunehmen. Nach der MS-Selbsthilfe sind übrigens weitere Adressaten für die Einnahmen aus der Spendenaktion vorgesehen.

BARBARA MANUELA HARTMANN ERÖFFNETE PODOLOGIE

Auf gesunden Füßen durchs Leben

(af) Schon beim Betreten der Praxisräume umgibt den Besucher der Geruch frischer Farbe. Die medizinische Fußpflege Podonord in der Hauptstraße ist gerade erst eröffnet worden. Da ist es völlig normal, dass noch ein paar Kleinigkeiten fehlen. So wartet ein großes Bild darauf, an der langen weißen Wand aufgehängt zu werden. Auch das Mobiliar im Warteraum fehlt noch. Doch der Renovierungsfleiß ist nach gut sechs Monaten sichtbar. Alle Zimmer strahlen eine wohltuende Helligkeit aus. Die beiden Praxisräume sind eingerichtet und können ab sofort genutzt werden. „Wir haben lange nach einem geeigneten Standort gesucht und sind dann in Glienicke fündig geworden“, sagt Inhaberin Barbara Manuela Hartmann. Die 33-Jährige hat sich ihren Traum von der Selbstständigkeit erfüllt. Zuvor absolvierte sie 2012 eine Ausbildung zur Podologin und arbeitete anschließend als Angestellte in verschiedenen Praxen.

Über zu wenig Kundschaft kann sich die Berlinerin nicht beklagen. „Es kom-

men schon viele Leute zu uns“, sagt sie. Auch das Seniorenpflegeheim Haus Angerhof gehöre bereits zu ihrem Kundenkreis. „Dort behandeln wir alle Diabetiker, die eine Heilverordnung haben.“ Hartmann und ihr Team, das aus einer weiteren Podologin und zwei Auszubildenden besteht, kümmern sich um Haut- und Nagelveränderungen am Fuß. Dazu gehört zum Beispiel auch die Behandlung eines eingewachsenen Nagels. „Wir bekommen das bei uns ohne eine Operation hin“, ist sich Hartmann sicher. Neben „handwerklichem Geschick“ müsse man in diesem Beruf auch zuhören können. Denn die Inhaberin weiß aus langer Erfahrung: Viele Menschen erzählen aus ihrem Privatleben.

Hartmann ist sich sicher, den richtigen Schritt gegangen zu sein. Zum einen gebe es nicht viele Podologien in der näheren Umgebung und zum anderen sei die Altersstruktur in Glienicke auf ihre Praxis wie zugeschnitten. Jeder vierte Bürger der Gemeinde ist über 60 Jahre alt.



Stellten ihre neuen Praxisräume vor: Inhaberin Barbara Manuela Hartmann (Mitte) mit ihren Mitarbeiterinnen (v.l.) Juscineide Fontes, Adriana de Jesus und Andressa Volkmer. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, besuchten die neuen Räumlichkeiten.

Anzeigen

■ KONTAKT

Podonord
Fachpraxis für Podologie
Hauptstraße 68
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 / 27 20 27

KAMINHOLZ

gebündelt/geschüttet ab 40,00 €/m³
Liefer und Stapelservice

Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

☎ 033056 | 838-0

www.nordbahn-ggmbh.de



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereidreinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst

☎ Unterhaltsreinigung ☎ Büroreinigung ☎ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

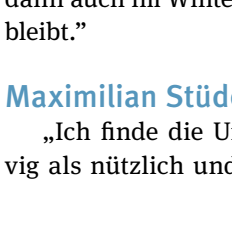
UMFRAGE ZUM THEMA ZEITUMSTELLUNG

„Ich glaube, das ist nicht mehr zeitgemäß“

Die Europäische Union hatte ihre Bürger online nach ihrer Meinung zur alljährlich im Frühjahr und im Herbst vollzogenen Zeitumstellung zwischen Winter- und Sommerzeit befragt. Auch der Glienicker Kurier wollte wissen, wie die Bürger unserer Gemeinde zu diesem Thema stehen und befragte einige von ihnen. Seit geraumer Zeit wird bezweifelt, dass die erwünschten Energieeinspareffekte tatsächlich eintreten. Fachleute verwiesen auf die mit der Umstellung verbundenen gesundheitlichen Probleme und auf die Kosten. Über 80 Prozent der 4,6 Millionen Teilnehmer an der Online-Konsultation der Europäischen Kommission hatten sich denn auch für die Abschaffung des Uhrenverstellens ausgesprochen. In Glienicke bietet sich dazu ein ganz ähnliches Bild.

Dunja Marks

„Ich halte nicht so viel davon, habe auch bei einer Online-Umfrage mitgemacht und mich dort gegen die Zeitumstellung entschieden. Das hat mehrere Gründe. Gesundheitliche Gründe zum Beispiel: Der Biorhythmus des Menschen und die Tierwelt kommen durcheinander. Es bringt auch energiesparmäßig nichts. Warum also sollte man die Zeit umstellen? Ich plädiere für die Sommerzeit, weil es dann auch im Winter abends länger hell bleibt.“



Maximilian Stüdemann

„Ich finde die Umstellung eher nervig als nützlich und sehe den Sinn dahinter nicht wirklich. Deshalb wäre ich definitiv für die Abschaffung der Zeitumstellung. Sommer- oder Winterzeit – welche der beiden dann gelten sollte, ist mir eigentlich relativ egal.“



Dorothea Meyer

„Ich habe von der Zeitumstellung immer profitiert. Im Sommer habe ich mehr Zeit zum Arbeiten und abends, wenn man nachhause kommt, hat man auch noch viel Zeit, bis es dunkel wird – zum Beispiel für seinen Garten.“



Die Meisten haben doch Probleme mit der Dunkelheit, weil dann bei den Menschen die Müdigkeit einsetzt. Mit der Umstellung im Herbst ist man dann wieder auf dem Normalpunkt. Ich bin absolut dafür, dass das beibehalten wird.“

Diethelm Graf

„Von der Umstellung der Zeit im Frühjahr und im Herbst halte ich gar nichts. Die Jahre zuvor haben ja ergeben, dass es nichts bringt. Wir sollten einfach die Sommerzeit lassen. Ich hoffe, das wird sich über die EU jetzt vielleicht auch durchsetzen lassen.“



Simone Vettin

„Ich glaube, dass die Zeitumstellung nicht mehr zeitgemäß ist und würde es begrüßen, wenn sie nicht mehr stattfinden würde. Viele Menschen verspüren körperliche Symptome in der Umstellungsphase, die nicht notwendig sind. Und es ist ja offenbar auch so, dass die ganzen Einsparungen, die erwünscht waren, so gar nicht stattfinden. Daher würde ich auf Dauer für die Sommerzeit plädieren.“



Uwe Nather

„Ich finde, dass es sehr anstrengend ist, sich immer umzustellen. Ich bin mit



etwas länger hell ist und man mehr vom Tag hat.“

Silvia Hobusch



„Die Zeitumstellung finde ich schon lange eine verrückte Idee, schon seit sie eingeführt wurde vor Jahren, denn sie bringt ja praktisch gar nichts. Ich wäre auch dafür, dass sie abgeschafft wird und wir dann nur noch die Sommerzeit haben.“

Wolfgang Rasch

„Ich wäre dafür, dass wieder auf normale Zeit gegangen wird. Ich habe zwar eine Armbanduhr, die sich automatisch vor- oder zurückstellt, eine Funkuhr, aber man muss viele andere Sachen ja auch immer wieder umstellen und das ist nervig. Ich bin dafür, dass es ständig Sommerzeit bleibt.“



Marlies Schulze

„Von der Zeitumstellung halte ich überhaupt nichts, weil sie uns durcheinanderbringt, weil sie auch keine Einsparungen bringt, wie uns immer eingeredet wurde. Die normale Zeit wäre mir lieber. Am besten so wie es vorher war, also immer Winterzeit.“





Die Möbelzeitschrift **Arcade** hat uns 2016, 2017 und 2018 unter die **Top-Einrichtungshäuser Deutschlands** gewählt!



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2018 • 120 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

120 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

60 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

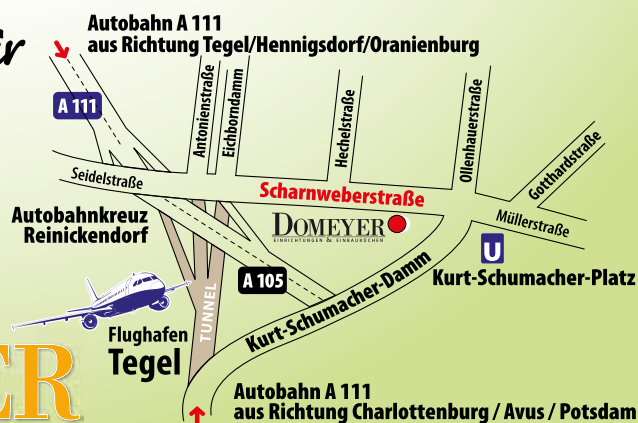
Kompetenz seit 120 Jahren ...



Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de





AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 23. AUGUST

Wohnungsbau, Begrünung und Bodenschutz in Glienicke

(md) Werden altersgerechte Wohnungen am Ortseingang entstehen? Können die Auflagen zur Begrünung aus dem Bebauungsplan zum Sonnengarten durchgesetzt werden? Sind Gemeindegrundstücke als grüne Flächen zu erhalten? Zu diesen und weiteren Fragen beriet der Ausschuss in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause unter Leitung seines Vorsitzenden Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Informationen aus der Verwaltung

Bauamtsleiter Peter Staamann informierte darüber, dass der Investor des Bauprojektes auf dem „Moscheegrundstück“ signalisiert hat, die Zufahrt an der Ahornallee weiter nach Osten zu verlegen. Die entsprechenden Pläne liegen allerdings noch nicht vor. Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, plädierte dafür, in Kenntnis dieser Pläne nochmals über die Zustimmung der Gemeindevertreterversammlung zum Projekt zu befinden.

Konzept für Oranienburger Chaussee/Hauptstraße vorgestellt

Die Projektentwicklungsfirma Laborgh präsentierte mit dem Architekten Christoph Kohl das Konzept für ihre gewünschte Bebauung des Grundstückes Hauptstraße 1 bis 3 (Pflanzenmarkt) in zwei Gebäuden mit 49 Wohnungen und einer teilbaren Gewerbeeinheit. Am „Glien-Eck“ sollen 45 Wohneinheiten als altersgerechte Zwei- bis Dreizimmerwohnungen und vier größere Wohnungen für Familien entstehen. Die vorgeschriebenen 53 Stellplätze würden überwiegend in einer Tiefgarage angeordnet werden. Zur Realisierung des Projektes sei es notwendig, den Bebauungsplan Nr. 29 zu ändern. Voraussetzungen für das Projekt wären vor allem, die Bau-

linien auf dem Grundstück zu verschieben, den vorgegebenen Gewerbeanteil (bisher circa 30 Prozent) zu Gunsten von Wohnen zu senken sowie die Gebäudehöhe auf drei Etagen und eine ausgebaute Dachterasse über der Ecke des größeren Gebäudes anzupassen. Der B-Plan enthalte einige Vorgaben, die eine Verwertung des Grundstückes sonst praktisch nicht mög-

lich machen würden. Mehrere Gemeindevertreter stellten die Frage, ob der bisherige B-Plan tatsächlich realistisch und zeitgemäß sei. Bereits der zweite potentielle Bauherr stelle das nun mit guten Begründungen in Frage. Der Ausschuss will in seiner nächsten Sitzung darüber beraten, ob eine Veränderung des B-Planes angeschoben werden soll.

Begrünung im Sonnengarten soll überprüft werden

Dem Ausschuss lag eine Beschlussempfehlung vor, nach der die Verwaltung



Virtueller Blick aus der Vogelperspektive auf die geplante Wohnbebauung „Glien-Eck“
Grafik: Kohl Architekten GmbH

Anzeigen

Gesundheit und Wohlbefinden,
Selbstheilungskräfte stärken

durch **REIKI**

Nicoline Borowic

033056 - 448126 * www.reiki-glienicke.de




VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönflößer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

prüfen möge, wie die bauplanrechtlichen Festsetzungen des B-Plans 1 - Glienicker Feld - gegenüber den Eigentümern durchgesetzt werden können. Dazu sollen Verstöße dokumentiert und gegebenenfalls für die Durchsetzung ein Maßnahmenplan erstellt werden. Besonders fiel den Antragstellern die nicht vorhandene, aber im B-Plan festgelegte Streuobstwiese südlich der Goebenstraße als Ausgleichsmaßnahme zum Wohnungsbau auf. Zudem fehle die Durchwegung zwischen Gartenstraße und Goebenstraße, östlich des Bauernhofes einschließlich der als Begleitgrün festgesetzten hochstämmigen Laubbäume. In der Debatte wurde deutlich, dass die Gemeindevertreter eine Nichtdurchsetzung der Festsetzungen des B-Planes - hier insbesondere der Pflanzbindungsmaßnahmen - nicht hinnehmen wollen. Sollte die Verwaltung selbst keine ausreichende Kapazität zur Umsetzung des vorgelegten Beschlusses haben, möge sie die Mittel zur Verfügung stellen, um externe Fachkräfte einbeziehen zu können. Klargestellt wurde, dass die Auflagen des

B-Planes nicht nur das Anpflanzen, sondern auch die nachhaltige Pflege der Grünpflanzen und, wo nötig, Nachpflanzungen (an den Fassaden, Tiefgaragen und Stellplätzen) umfassen. Die Vorlage wurde der GVT einstimmig zur Annahme empfohlen.

Gemeindeeigene Grundstücke sollen grün bleiben

Die Verwaltung hatte im Auftrag des Ausschusses aus der Sitzung vom 31. Mai unter dem Titel „Maßnahmen des nachhaltigen Bodenschutzes“ eine Liste gemeindeeigener Grundstücke vorgelegt, die künftig als innerörtliche Naturflächen genutzt und der Bebauung entzogen werden sollen. Dabei geht es neben dem Boden- auch um den Biotop- und Klimaschutz sowie die Versickerung von Regenwasser. Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) verlangte, aus dem Titel der Liste den Begriff „Ausgleichsflächen“ zu streichen, da private Investoren diese bei Bedarf von anderen Privateigentümern, nicht aber aus dem Bestand der Gemeinde erwerben sollten. Dis-

kutiert wurde vor allem die Aufnahme der benachbarten Grundstücke Franz-Schubert-Straße 21a und Leipziger Straße 38 in diese Liste. So verwies zum Beispiel Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) darauf, dass dies die einzigen der Gemeinde gehörenden größeren Grundstücke wären, auf denen öffentlicher Wohnungsbau noch in nennenswertem Umfang möglich sei. Eine gesonderte Abstimmung ergab, dass die Grundstücke auf der Liste bleiben sollen, auch weil sie im Bedarfsfall über einen Änderungsbeschluss wieder herausgelöst werden könnten. Eine Fixierung in einem entsprechenden B-Plan wurde abgelehnt, der Beschlussvorlage schließlich einstimmig zugestimmt.

Zur Annahme empfohlen wurden auch die Beschlussvorlagen zum Bau der Lagerhalle hinter der Dreifeldhalle in Leichtbauweise sowie zur Ergänzung des Änderungsverfahrens zum Bebauungsplan 6 an der südlichen Gemeindegrenze zu Berlin um das Planungsziel „Schutz der prägenden Eiche Jungbornstraße 45“.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 29. AUGUST

Allee-Neupflanzungen: Mut zur Lücke?

(af) Die Arbeitsgruppe Straßenbaumkonzept (AG) will das von der Verwaltung avisierte Vorhaben, Baumfällungen und Neupflanzungen sowohl in der Jungbornstraße als auch in der Rosa-Luxemburg-Straße in mehreren Abschnitten vorzunehmen, noch stoppen. Dazu hat sie einen neuen Vorschlag eingebracht. Des Weiteren stellte André Mundt einen Entwurf des Lärmaktionsplanes (Stufe 3) für die Gemeinde vor. Den Ausschuss leitete Christian Hortien (GBL).

Verwaltung will Ahornbäume pflanzen

Das 2015 von der AG entwickelte Konzept befasst sich mit der Entwicklung, dem Erhalt und der Erneuerung von Glienickes Straßenbäumen. Darin werden auch die verschiedenen Schädigungsstufen des Baumbestandes in den einzelnen Straßen dokumentiert. Besonders problematisch gestaltet sich die Situation in der Rosa-Luxemburg-Straße und der Jungbornstraße. Nach einer Begutachtung des Baumbestandes durch einen externen Sachverständigen 2012/2013 ist dort nun eine überwiegende Fällung und Neupflanzung vorgesehen. Die Verwaltung will in beiden Straßen abschnittsweise vorgehen. Masaharu Zloch, Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz, verwies dabei auf den Hallimasch-Pilz. Dieser befalle insbesondere Bäume, die durch Was-

sermangel und Hitze gestresst seien. Bei Fällung wegen Pilzbefalls sei von einer zeitnahen Neubepflanzung der Standorte innerhalb von weniger als zwei Jahren nach Baumentnahme abzuraten. Wurzelbürtige Pilzarten verblieben noch eine Zeit lang im Boden.

Der erste Fällabschnitt ist beschlossen und soll Ende des Jahres durchgeführt werden. Fünf Bäume sind bereits gefällt worden, sechs können nach intensiven Untersuchungen stehen bleiben. „Diese Maßnahme wird von der AG akzeptiert. Wir hätten uns aber gewünscht, dass mehr Bäume stehen bleiben“, sagte Dr. Theodor Scharnholtz von der AG. Er machte klar, dass die abschnittsweise Fällung und Neupflanzung innerhalb der AG sehr umstritten sei. Man habe sich aber letztendlich kompromissbereit gezeigt. Doch um den nächsten Fällabschnitt in zwei Jah-

ren zu verhindern, schlug Scharnholtz vor, versuchsweise Neupflanzungen in vorhandene Lücken zu wagen. Dabei verwies er auf zwei Neupflanzungen der BiB im Jahr 2017 in den beiden betroffenen Straßen. „Die Bäume gedeihen, ein Pilzbefall ist nicht zu erkennen und somit ist die Lückenpflanzung durchaus möglich“, sagte Scharnholtz.

Zloch warnte davor, die Hartnäckigkeit des Pilzes zu unterschätzen. „Wir wissen nicht, wie lange sich der Pilz im Erdreich aufhält. Seine Nahrung sind Wurzeln. Wir werden ihn daher auch nie gänzlich los.“ Daher warb er für eine sogenannte Containerpflanzung, bei der die Wurzeln nicht verletzt werden und die Bäume ihren eigenen Boden mitbringen. Des Weiteren beabsichtige die Verwaltung, in der Rosa-Luxemburg-Straße als auch in der Jungbornstraße drei Ahornsorten zu pflanzen. Diese seien resistent gegen extreme Trockenheit. Eine Mischung aus verschiedenen Arten werde es nicht geben. Während Dr. Ulrich Strempel (CDU/Freie Demokraten) sich dafür aussprach, in den Straßen nur eine Baumart zu pflanzen, was auch der Definition einer Allee entsprä-



che, sprach sich Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) gegen eine Monokultur aus. „Eine Mischung finde ich gut.“

Scharnholz erwartet unterdessen eine neue Grundsatzdebatte zur weiteren Vorgehensweise in den beiden Straßen für das kommende Jahr.

Lärmaktionsplan in der Kritik

Um bestehende Lärmprobleme im Ort zu analysieren und Maßnahmen zur Senkung der Anzahl der betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner zu entwickeln, wurde für die Gemeinde Glienicke ein Lärmaktionsplan der dritten Stufe erarbeitet. Grundlage für diesen Entwurf ist die EU-Umgebungslärmrichtlinie. Im Vergleich zur Lärmkartierung 2013 zeigt sich laut Referent Mundt eine deutliche Zunahme der betroffenen Bür-

gerinnen und Bürger. Er begründete dies mit einem leichten Anstieg der Bevölkerung und einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens im Gemeindegebiet. In der Untersuchung wurden Straßen berücksichtigt, die von mehr als 8.000 motorisierten Fahrzeugen pro Tag genutzt werden. Dazu zählen die Hauptstraße, Karl-Liebknecht-Straße und die B 96. Auch andere Straßen, die von weniger Fahrzeugen befahren werden, fanden eine Aufnahme in die Berechnungen. Als Maßnahmen zur Lärmsenkung schlägt der Plan ganztägige oder zumindest nächtliche Geschwindigkeitsreduzierungen vor. Auch nächtliche Verbote für den Lkw-Durchgangsverkehr werden favorisiert. Zu den langfristigen Maßnahmen gehört die Förderung der Nutzung von Bahn und Bus.

Derweil zweifelte Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) die Aussagen im Lärm-

aktionsplan an. „Das ist nur eine rechnerische Größe, die nicht nachgewiesen ist. Es gibt keine Fakten, wie laut es auf unseren Straßen wirklich zugeht.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, man könne Messungen über das ganze Jahr durchführen, um ein deutliches Ergebnis zu haben. Das sei aber kostspielig. Der Bürger könne „von uns aber erwarten, dass wir uns Gedanken machen und Vorschläge unterbreiten“.

Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, zeigte sich von den Gemeindevertretern enttäuscht, „weil sie die Interessen der Autofahrer und nicht der Bürger vertreten“. Der Lärmaktionsplan soll der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, wird aber noch einmal in einer der nächsten Ausschusssitzungen beraten.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 3. SEPTEMBER

Integrationsberatung soll für ein weiteres Jahr finanziert werden

(md) Während der Analyse des Gemeindehaushaltes für 2019 wurden Anträge des Seniorenbeirates, der Fraktion der GBL, des SV Glienicke und der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann diskutiert und abgestimmt, die jeweils Auswirkungen auf den Haushalt hatten. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Bürgeranfrage als Hiobsbotschaft

Ulrike Ribak (Jugendwartin beim BSC Fortuna Glienicke) informierte über die am 3. September erfolgte Schließung des Sportplatzes Bieselheide. Wegen Verklumpungen des Granulats im Kunstrasen musste der Platz für Training und Spielbetrieb gesperrt werden, um Verletzungen zu verhindern. Damit droht für die dort aktiven Sportvereine praktisch eine Katastrophe, weil Heimspiele im Spielbetrieb der Ligen gefährdet sind. Die Verwaltung hatte bereits mit dem Hersteller Kontakt aufgenommen, um das Problem schnellstens zu lösen. Der Platz konnte bereits am 5. September wieder freigegeben werden. Als mögliche Ursache wurde die langanhaltende Hochtemperaturperiode vermutet. Für die Zukunft sollen vorbeugende Maßnahmen mit der zuständigen Fachfirma besprochen werden.

Betreuung für Geflüchtete soll nicht auslaufen

Ebenfalls unter dem Tagesordnungspunkt Bürgeranfragen hatte Tanja Seyboldt für die Willkommensinitiative Glienicke einen Antrag der GBL begründet und für die Annahme geworben. Es ging um die einjährige Verlängerung der halben Stelle für die Betreuung von Geflüchteten. Die seit zwei Jahren bestehende Stelle in der Verwaltung würde ansonsten auslaufen. Während der Beratung der entsprechenden Haushaltsposition unterstützten Ausschussmitglieder aller Fraktionen das Anliegen als klares Signal dafür, dass in Glienicke weiterhin eine Willkommenskultur für diejenigen besteht, die vor Verfolgung, Terror und Krieg geflüchtet sind. Der Antrag wurde einstimmig unterstützt.

Der Antrag des Seniorenbeirates, dem Seniorenbeirat des Landkreises Oberhavel für eine Veranstaltung (25 Jahre Landkreis) einen Veranstaltungsort in Glienicke mietfrei zur Verfügung zu stellen, wurde bei einer Gegenstimme mehrheitlich befürwortet.

Zu Beginn der Haushaltsaussprache hatte die Kämmerin Grit Knappe informiert, dass mit den im August in der Gemeinde eingegangenen Orientierungsdaten über die Steuereinnahmen der Haushalt deutlich besser ausgestattet sei, als erwartet. Sie bat den Ausschuss dennoch

um Disziplin bei möglichen Mehrausgaben.

Zweites Großspielfeld am Sportplatz Bieselheide erwünscht

Bei der Beratung des Teilhaushalts Sport wurde auch der Antrag der GBL-Fraktion beraten, Mittel für die Planung und rechtliche Sicherung eines zweiten Großspielfeldes für den Sportplatz Bieselheide in Höhe von 100.000 Euro in den Haushalt aufzunehmen. Der Bedarf wurde von allen Fraktionen anerkannt. Ebenso eindeutig war, dass eine Realisierung nur in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mühlenbecker Land möglich ist, da der Platz auf dem Gebiet des dazu gehörenden Ortsteils Schönfließ liegt und auch deren Bürger dort Sport treiben. Erste Gespräche mit der Nachbargemeinde haben allerdings noch keine Lösung gebracht. Mit der Haushaltsposition soll nun signalisiert werden: Wir meinen es ernst und sind auch bereit, dafür Geld zur Verfügung zu stellen. Es wurde dafür plädiert, das Projekt auch in die Prioritätenliste aufzunehmen. Der Ausschuss sprach sich einstimmig für den Antrag aus.

70. Jubiläum des SV Glienicke wird unterstützt

Aus Anlass des 70-jährigen Vereinsjubiläums und des 20-jährigen Jubiläums der Dreifeldhalle soll 2019 ein großes, öffentliches Open-Air-Familienfest gefeiert werden. Dazu beantragte die Vereinsvorsitzende Sabine Krüger für den SV Glienicke 4.000 Euro als anteilige Förderung der Gesamtkosten von 15.800 Euro. Nachdem geklärt wurde, dass dieses Projekt nicht in die Haushaltsposition Sportförderung, sondern in die Position „Vereinsförderung“ mit dem Hinweis Sonderförderung für Jubiläum aufzunehmen ist, wurde auch dieser Antrag einstimmig unterstützt. Die Ausgabe wird allerdings mit einem Sperrvermerk versehen, da der Verein das Projekt auch zur Förderung aus dem Bürgerhaushalt eingereicht hat. Bei einem Positi-

vvotum wird die Haushaltsposition nicht ausgezahlt.

Haushaltsabschnitten einmütig zugestimmt

Dem Entwurf des Haushaltes in den Positionen Kitas, Schule, Sportförderung, Sportstätten, Einwohnermeldewesen, Personenstandswesen, Mensa, Bibliotheken, Seniorenarbeit, Jugendarbeit, etc. wurden nach klärenden Antworten der Verwaltung auf Detailfragen einstimmig zugestimmt - mit den durch die befürworteten Anträge entstandenen Änderungen.

Bewältigung bürokratischer Angelegenheiten

Der Antrag der GRÜNE Fraktion Ba-

jorat-Kollegger/Wundermann zur Schaffung einer vorerst auf zwei Jahre befristeten Stelle „zur Unterstützung der Gliednicker Bürger bei der Bewältigung von bürokratischen Angelegenheiten im Bereich Soziales“ wurde intensiv diskutiert und fachlich hinterfragt. Einige Gemeindevertreter meldeten Bedarf an, das Thema in ihren Fraktionen zu beraten, andere fragten nach den konkreten Inhalten der Tätigkeit und der notwendigen Qualifizierung oder verwiesen auf Erfahrungen aus anderen Bundesländern, die zu nutzen wären. Zum Antrag wurde nicht abgestimmt. Er wurde zur weiteren Beratung und inhaltlichen Untersetzung zurückgestellt.

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 6. SEPTEMBER

Wie privat darf soziales Engagement sein?

(af) Das gemeindeeigene Grundstück in der Schönfließer Straße möchte ein Familienvater kaufen. Er will damit für sein Kind und andere Menschen mit Behinderung ein soziales Integrations- und Wohnprojekt schaffen. Einige Gemeindevertreter vermissten ein Konzept, andere lehnten ein privates Engagement des Interessenten ab. Des Weiteren stellte die Wasser Nord ihren Jahresbericht über die Schmutzwasserentsorgung in Glienicke vor. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Vier behindertengerechte Zimmer und ein Pflegedienst

Seit knapp neun Jahren steht das stark sanierungsbedürftige Einfamilienhaus auf dem Grundstück in der Schönfließer Straße 2 leer. Es befindet sich im Besitz der Gemeinde, jedoch liegt der Verwal-

tung seit gut einem Jahr ein Kaufantrag von Philipp Pommerenke vor. Der Familienvater möchte ein soziales Integrations- und Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung errichten. Hintergrund: Sein Kind arbeitet in der Nordbahn gGmbH, einer Werkstatt für Menschen mit Behin-

derung. Durch den Erwerb des Gebäudes erhofft sich Pommerenke eine Entlastung für sein Kind. Auch anderen Menschen mit Einschränkungen soll das Haus eine arbeitsnahe Unterkunft bieten. Die Gemeindevertreter hatten in einem ersten Schritt vom Kaufinteressenten eine Garantie gefordert, dass das Grundstück inklusive Gebäude ausschließlich nur für diesen Zweck genutzt werde. Um sich eine Einflussmöglichkeit zu sichern, beauftragte der Ausschuss die Verwaltung, einen Kaufvertrag mit einer Zweckbindung von zehn Jahren auszuarbeiten.

Anzeige

Kürzlich durch uns verkauft:



WITTENAU Eigentumswohnung



LIEPNITZSEE Grundstück



SCHILDOW Grundstück

...und weitere unveröffentlichte interessante Angebote.

Sprechen Sie uns an!

Leider können wir jede Immobilie nur einmal verkaufen. Wir suchen daher für unsere Kaufinteressenten, die „leer“ ausgegangen sind, dringend neue Eigentumswohnungen, Häuser und Grundstücke im Berliner Norden und dem Landkreis Oberhavel!

Individuelle und verantwortungsvolle Immobilienvermarktung ist bei uns garantiert.

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-30-68320563
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und in Glienicke, der Region, die wir lieben und in der wir selbst leben.

Katrin Balz Immobilien

Den Vertretern von SPD, GRÜNE-Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann und DIE LINKE reichte dieser Vertragsentwurf alleine nicht aus, um einer Entbehrlichkeit zustimmen zu können. Den Glienicker Sozialdemokraten fehlte von Seiten des Antragstellers ein schlüssiges Konzept für das soziale Integrations- und Wohnprojekt. „Die Verwaltung hat mit der Ausarbeitung eines Vertragsentwurfes ihre Hausaufgaben gemacht. Aber mir fehlt einfach ein Konzept. Was bedeutet ‚Ambulant betreutes Wohnen‘ genau?, fragte Frank Schwerike (SPD). Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) lehnte das Vorhaben sogar gänzlich ab. „Ich erwarte, dass sich die Gemeinde sozial engagiert und nicht Privatleute.“ In die gleiche Kerbe schlug auch Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann), die die für sie zu kurze Zweckbindung von zehn Jahren kritisierte. Neben der schwammigen Formulierung monierte sie auch die Absichten des Interessenten: „Mir ist das Projekt zu privat.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack lobte das Engagement von Pommerenke und gab zu bedenken, dass die Gemeinde das Grundstück laut Vertragsklausel auch wieder zurückkaufen könne, sollte sie sich über den Tisch gezogen fühlen.

Auf Vorschlag von Kimmel wird der Kaufinteressent ein Konzept in schriftlicher Form erstellen. In diesem erklärt dieser, dass das Haus erhalten bleibe, drei bis vier behindertengerechte Zimmer entstehen und die Räumlichkeiten im Keller an einen Pflegedienst vermietet werden sollen. Damit konnten dann fast alle Gemeindevertreter mitgehen. Sieben von ihnen empfahlen der Gemeindevertretung, die Entbehrlichkeit zu beschließen. Einer stimmte dagegen.

TV-Inspektion auf 2,4 Kilometern Länge

23,3 Kilometer des Glienicker Kanalnetzes konnten im vergangenen Jahr planmäßig gereinigt werden. Das sagte Bert Bormeister, Technischer Betriebsführer der Wasser Nord für die Gemeinde Glienicke. Er gab an, dass 2017 genau 2.420 Meter Schmutzwasserkanal sowie 49 Schächte mittels TV-Inspektion untersucht worden seien. „Schwerpunkt war dabei die Erstinspektion nach 15 Jahren für die Schmutzwasserkanäle der Baujahre 2002 und 2003.“ Des Weiteren sei es zu Verstopfungen an fünf Grundstücksanschlussleitungen gekommen. Auffällig seien die Ver-

stopfungen bei einem Grundstück in der Charlottenstraße. Ursache sei hier ein Unterbogen auf Grund eines Gefälles.

Die Schwerpunkte bei den Schachtsanierungen lagen in der Gartenstraße und Magdeburger Straße.

„Auf Grund der Sanierung des Dorfteiches und die daraus verwehrte verkehrsrechtliche Anordnung konnten die Sanierungsarbeiten in der Gartenstraße nicht durchgeführt werden“, sagte Bormeister. Die Ausführung sei aber bereits erfolgt.

Im zurückliegenden Jahr wurden turnusmäßig 84 Pumpwerksreinigungen vorgenommen. „Im Pumpwerk Tulpenstraße bildeten sich bereits innerhalb von zwei bis drei Wochen eine starke Schwimmschlammdecke sowie Zöpfe an den Ausrüstungsteilen. Hier wurde der Reinigungszyklus auf eine monatliche Durchführung verkürzt, um das Risiko einer Verstopfung zu minimieren“, sagte Bormeister. In diesem Zusammenhang seien turnusmäßig 13 Schmutzwasserpumpwerke gewartet worden. Da das Zentrale Abwasserpumpwerk (ZAPW) in der Karl-Liebknecht-Straße wegen der fehlerhaften feststofffreien Förderung erst Ende September 2017 in den störungsfreien Betrieb übergehen konnte, sei die planmäßige Wartung auf 2018 verschoben worden.

Insgesamt traten im Jahr 2017 32 Störungen in den Pumpwerken auf. Es kam nach Einschätzung von Bormeister zu keinen relevanten Unterbrechungen bei der Entsorgung. Die meisten Störungen traten in den Abwasserpumpwerken (APW) Dorfteich und ZAPW auf. „Die Ursachen am APW Dorfteich sind auf Verstopfungen durch Faserstoffe, Hygieneartikel und Textilien zurückzuführen.“

Auf Grundlage des Abwasserbeseiti-

gungskonzeptes von 2015 wurde eine Erweiterung der Schmutzwasserkanalisation in der Hauptstraße geplant. Vorgeesehen war der Lückenschluss zwischen Lessingstraße und Oskarstraße und damit die Schaffung der Anschlussmöglichkeit für anliegende Grundstücke an der Hauptstraße sowie die Außerbetriebnahme des auf einem Privatgrundstück stehenden Pumpwerkes in der Märkischen Allee. Diese Baumaßnahme sollte Ende September 2018 beendet werden.

Erhöhte Strompreise und Sportplatz Bieselheide

Einen deutlich höheren Strompreis muss die Gemeindeverwaltung für die Jahre 2019 und 2020 bezahlen. Nach Aussage von Kämmerin Grit Knappe konnte bei der Ausschreibung im Vergleich zu den zurückliegenden Vergabeverfahren kein gutes Ergebnis erzielt werden. Der Strom stamme aus erneuerbaren Energien, liege preislich aber im Bereich der konventionellen Stromerzeugung.

Der Sportplatz Bieselheide muss saniert werden. Das teilte Knappe mit. Die lange Hitzeperiode habe zur Verklumpung des Granulats beigetragen. Der Hersteller des Kunstrasenplatzes attestierte der Gemeinde nach einer Begehung eine einwandfreie Behandlung des Untergrundes. Jedoch sei von Sportlern nicht immer das richtige Schuhwerk genutzt worden. Die Verwaltung prüft nun den Einsatz von Kunststoffgranulat oder mineralischem Sand. Letzterer trotz langanhaltender Hitze, jedoch führt dieser zu einem härteren Belag. Das sei aber nicht im Sinne der Sportler, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung.



Litt unter extremer Hitze: der Kunstrasen auf dem Sportplatz Bieselheide

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 12. SEPTEMBER

Dem Haushalt mit wenigen Änderungen zugestimmt

(md) Einer Vereinbarung mit dem Landkreis über die Verkehrsregelungen bei Straßenbaumaßnahmen stimmte der Ausschuss zu. Über die Einwohnerversammlung zu notwendigen Baumfällungen in der Rosa-Luxemburg- und Jungbornstraße wurde positiv berichtet. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Haushalt 2019, zu dem es einige Änderungsanträge gab. Christian Hortien (GBL) leitete die Ausschusssitzung.

Vereinbarung zur Aufgabenübertragung an die Kreisverwaltung

Einstimmig stimmte der Ausschuss einer Beschlussvorlage zu, nach der durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung „gemeindliche Aufgaben im Bereich der Verkehrslenkung und Verkehrsbeschränkung bei Straßenbaumaßnahmen“ auf den Landkreis Oberhavel übertragen werden. Mit dieser Vereinbarung, die allen Gemeinden des Kreises zur Zustimmung vorliegt, wird die bisher bereits geübte Praxis auf eine verbindliche rechtliche Grundlage gestellt. Auf Nachfrage bestätigte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, dass die Gemeinde, wie bisher auch, stets in die praktische Umsetzung solcher Maßnahmen einbezogen bleibe und Einfluss ausüben könne.

Informationen über notwendige Baumfällungen

Dr. Theodor Scharnholtz berichtete als Sprecher der AG Straßenbaumkonzept über die Bürgerversammlung zu den geplanten abschnittswisen Baumfällungen in der Rosa-Luxemburg-Straße und Jungbornstraße. Er lobte die fachlich fundierten Informationen des zuständigen Mitarbeiters der Gemeinde, Masaharu Zloch, und die sachliche Atmosphäre der anschließenden Diskussion. Das habe deutlich mehr Verständnis bei den Betroffenen erzeugt, die sich gewünscht hätten, möglichst viele der alten Bäume zu erhalten. Der Befall mit einem aggressiven Pilz (Hailimasch) auch im Wurzelbereich macht dies leider unmöglich. Von mehreren Ausschussmitgliedern wurde Dr. Scharnholtz' dringende Bitte unterstützt, dass die Verwaltung künftig früher und umfassender informiert und die Bürger einbezieht.

Haushalt einmütig befürwortet

Zu Beginn der Haushaltsberatungen informierte Kämmerin Grit Knappe über die positive Haushaltslage aufgrund günstiger Orientierungsdaten zu den Steuereinnahmen und Finanzausweisungen. Daraus stünden für das nächste Jahr 87 Euro

je Einwohner und damit so viel Geld wie noch nie zuvor zur Verfügung. Mit Blick auf kommende Jahre bat sie dennoch um Ausgabendisziplin. Mehrere Ausschussmitglieder dankten der Verwaltung für die hilfreiche Übersicht der Ausgaben in Tabellenform. Es wurde angeregt, künftig Pflichtaufgaben und freiwillige Ausgaben der Gemeinde jeweils zu kennzeichnen. Zudem wäre ein Vergleich der Glienicker Standards mit anderen Gemeinden des Landes über bestimmte Kennziffern wünschenswert.

Im Zuge der Haushaltsberatung wurden mehrere Änderungsvorschläge eingebracht und abgestimmt. Zur Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr soll die seit 2014 geltende Satzung geändert werden. In den Haushalt sind dafür vorsorglich 10.000 Euro mehr einzustellen. Für teambildende Maßnahmen der Kameraden sollen für 2019 20.000 Euro in den Haushalt aufgenommen werden. Beide SPD-Anträge wurden einstimmig befürwortet. Einig waren sich die Gemeindevertreter, dass es mit dem Ausbau des Feuerwehrgebäudes verbesserte Bedingungen geben wird, aber auch weitere Möglichkeiten der Wertschätzung für die Arbeit der Kameraden gefunden werden sollten, um kontinuierlich den Nachwuchs zu sichern.

Bei der Haushaltsposition Straßenbeleuchtung wurde über die Erhöhung des LED-Anteils bei den Straßenlaternen debattiert. Dirk Steichele (SPD) schlug vor, ihn auf 50 Prozent zu erhöhen. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) verwies auf mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen durch das LED-Licht und plädierte für eine Vertagung. Andere betonten, dass es zu diesen Einsparmaßnahmen bereits verbindliche Beschlüsse der Gemeindevertreterversammlung gebe. Mit vier Stimmen bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme sprach sich der Ausschuss dafür aus, den Anteil an LED-Leuchtmitteln in den Straßenlaternen zur weiteren Energieeinsparung im Jahr 2019 auf 45 Prozent zu erhöhen.

Zur Haushaltsposition Baumschutz schlug Steichele, der sich für die Komplettfällung von sechs Glienicker Alleen aussprach, vor, die Anzahl der Straßenbäume 2019 um 50 auf 5.000 zu erhöhen. Mit fünf Stimmen bei einer Enthaltung wurde auch dieser Vorschlag angenommen.

Die Gemeindevertreter diskutierten unter der Position Öffentlicher Personennahverkehr die Förderung der zusätzlichen morgendlichen und abendlichen Busfahrten der Linie 806, die angesichts der Finanzierung des Kiezbusses nicht im Haushaltsentwurf enthalten war. Der Bereitstellung der notwendigen 40.000 Euro für die Früh- und Spätfahrten wurde einstimmig zugestimmt. Mit fünf Stimmen bei nur einer Enthaltung sprach sich der Ausschuss auch dafür aus, die 2018 über den Bürgerhaushalt finanzierten Blumenampeln an der Hauptstraße im kommenden Jahr über den Gemeindehaushalt abzusichern. Schließlich gab der Ausschuss noch ein einstimmiges Votum für die personelle Verstärkung des Ordnungsamtes ab. Abschließend empfahl der Ausschuss ohne Gegenstimmen, dem Haushalt für das Jahr 2019 zuzustimmen.

Anzeige

Yoga für mich

Sie wollen sich eine kleine Auszeit vom Alltag gönnen, intensiv Yoga üben, mehr über seine Philosophie und sein gesundheitsförderndes Potenzial erfahren? Dann besuchen Sie die Tagesseminare von Yogalehrerin Marion Voigt am 6. Oktober oder 3. November 2018 auf der Stutenmilchfarm Bredow im schönen Havelland, nur 40 Autominuten von Glienicke entfernt. Erlernen Sie wohlthuende Körper-, Atem- und Geistesübungen, entspannen Sie. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Extreme Dehnungen, Kopf- oder Schulterstand sind tabu. In der Mittagspause können Sie sich mit ayurvedischem Essen verwöhnen lassen. Mehr Infos auf www.yoga-in-oranienburg.de oder unter 0172 4229214.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 18. SEPTEMBER

Teure Reparatur des Kunstrasenplatzes

(af) Die Gemeindevertreter stimmten der Reparatur des Kunstrasenplatzes Bieselheide mit einer Granulat-Sandmischung zu. Des Weiteren kann nach Vergabe der Bauleistungen die Modernisierung des Spielplatzes in der Breitscheidstraße erfolgen. Auch das soziale Integrations- und Wohnprojekt der Familie Pommerenke in der Schönfließer Straße 2 ist ein Stückchen weitergekommen. Die GVT stimmte für die Entbehrlichkeit des Grundstückes. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Spezialmischung für den Sportplatz-Untergrund

Der Schock war groß, als die Verwaltung den Sportplatz Bieselheide Anfang September kurzfristig sperren musste. Die lange Hitzeperiode hatte zu einer Verklumpung des Granulats auf dem Kunstrasen geführt. „Die Bodentemperatur des Platzes betrug bis zu 70 Grad“, informierte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, die Gemeindevertreter. Die Verklumpung und die damit verbundene Reparatur des Geläufs „hat uns überrascht“. Die beiden großen Sportvereine in der Gemeinde fürchteten einen kompletten Ausfall des Spielbetriebs und der Trainingsmöglichkeiten für ihre Mannschaften. Die Verwaltung habe laut Klätke einen unabhängigen Sachverständigen beauftragt, um eine erfolgreiche Instandsetzung des Kunstrasenplatzes zu garantieren. „Uns wurde eine Granulat-Sandmischung empfohlen“, sagte Klätke. Es gebe eine Garantie, dass eine Verklumpung bei extremer Hitze nicht mehr erfolge. Die Gemeindevertreter folgten der Empfehlung des Gutachters, diese Spezialmischung zu verfüllen, einstimmig. Für die Instandsetzungsarbeiten veranschlagte die Gemeinde knapp 98.000 Euro. Die Reparatur war für die letzte Septemberwoche vorgesehen.

Festsetzungen im B-Plan 1 sollen durchgesetzt werden

Mit der Bebauung des Glienicker Feldes Mitte der 90er Jahre wurden im dazugehörigen Bebauungsplan 1 viele Pflanzbindungsmaßnahmen festgelegt. Des Weiteren nahmen die Gemeindevertreter für Teile des Bebauungsplangebietes Ausgleichsflächen für wegfallende Bepflanzungen auf den ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen auf. Dazu zählt zum Beispiel die Streuobstwiese südlich der Goebenstraße. Die Fraktion CDU/Freie Demokraten stellte in diesem Zusammenhang den Antrag, die bauplanungsrechtlichen Festsetzungen des B-Planes 1 ge-

genüber den Eigentümern durchzusetzen. Dabei soll die Verwaltung prüfen, welche Möglichkeiten dafür bestehen. Darüber hinaus sollen Abweichungen und Verstöße gegen den B-Plan dokumentiert und ein möglicher Maßnahmenplan vorgestellt werden. „Wenn wir die Festsetzungen durchsetzen können, wird erst einmal eine Anhörung der betroffenen Eigentümer stattfinden“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Sollte sich der eine oder andere querstellen, könne man ein Bußgeldverfahren oder ein Erzwingungsgeld in die Wege leiten. Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) sagte, dass gar keine Streuobstwiese existiere, die als Ausgleichsfläche genutzt werden könne. Auch die Durchwegung zwischen Garten- und Goebenstraße östlich des Bauernhofes sowie die als Begleitgrün vorgeschriebenen Laubbäume seien nicht umgesetzt worden. Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann (DIE LINKE) wies noch einmal daraufhin, dass die B-Pläne Gesetze der Gemeinde seien. „Ihre Einhaltung muss oberste Priorität haben. Die Bürger vertrauen darauf, dass wir Auflagen durchsetzen.“ Mit 18 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, fasste die GVT den „Beschluss zur Durchsetzung zu planungsrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 1 Glienicker Feld“.

Spielplatz: Zwei Ausschreibungen waren nötig



Wird modernisiert: der Spielplatz in der Breitscheidstraße

Der Erneuerung des Spielplatzes in der Breitscheidstraße steht nichts mehr im Wege. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig die Vergabe der Bauleistungen. Diese belaufen sich auf 295.000 Euro brutto. Rechnet man auch noch die Planungskosten hinzu, lässt sich die Gemeinde die Modernisierung des Geländes 350.000 Euro kosten. „Wir mussten die Bauleistungen zwei Mal ausschreiben. Beim ersten Mal gab es kein Angebot“, erläuterte Bauamtsleiter Peter Staamann. Er warb dafür, die Vergabe zu beschließen, da das Angebot angemessen sei und der derzeitigen Marktsituation entspreche.

Entbehrlichkeit des Grundstückes beschlossen

Nach intensiven Diskussionen im Haupt- und Finanzausschuss (siehe Seiten 21/22) stimmte die Gemeindevertretung mehrheitlich der Entbehrlichkeit des Grundstückes Schönfließer Straße 2 unter Auflagen zu. Damit ist der Weg für ein soziales Integrations- und Wohnprojekt der Familie Pommerenke frei. Hintergrund: Ihr Kind arbeitet in der Nordbahng GmbH, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Durch den Erwerb des Gebäudes erhofft sich die Familie eine Entlastung für ihr Kind. Auch anderen Menschen mit Einschränkungen soll das Haus eine arbeitsnahe Unterkunft bieten. Um sich eine Einflussmöglichkeit zu sichern, hatten die Gemeindevertreter die Verwaltung beauftragt, einen Kaufvertrag mit einer Zweckbindung von zehn Jahren auszuarbeiten. Das war der SPD zu kurz. Sie forderte sogar 20 Jahre. Ein Zeitraum, den Philipp Pommerenke nicht akzeptieren konnte. „Ich arbeite noch 15 Jahre und nehme für diese Zeit eine Unterdeckung

in Kauf. Mehr geht aber nicht“, sagte er. Bürgermeister Oberlack würdigte das private Engagement der Familie Pommerenke und fragte die Gemeindevertreter, ob es für besagtes Grundstück einen öffentlichen Zweck gebe. Wenn nicht, solle man den Interessenten den nächsten Schritt ermöglichen. Giessmann übte Kritik. Er hätte sich durchaus vorstellen können, dass die Gemeinde ein solches Projekt initiiere. So sei es auf eine Privatinitiative runtergestuft worden. Die Gemeindeverwaltung wurde letztendlich beauftragt, für das

Grundstück, nach Vorlage eines konkreten Konzeptes, zum ermittelten Verkehrswert mit den Antragstellern einen Kaufvertrag zu verhandeln. Die Zweckbindung solle mindestens zehn Jahre laufen.

Anträge der Fraktionen

Die Fraktionen stellten eine Reihe von Anträgen. So stimmten alle Gemeindevertreter dem Antrag der CDU/Freie Demokraten zur Verbesserung des Lärmschutzes und verstärkter Verkehrsüberwachung zu. Auch der Antrag der DIE LINKE zur Erar-

beitung eines einfachen Mietspiegels für Glienicke wurde ebenso einstimmig angenommen wie der SPD-Antrag zur Erstellung eines Ausstellungskonzeptes für die Künstler der Partnergemeinde Plobanalec-Lesconil, die Glienicke im Sommer 2019 besuchen werden. Der Antrag der SPD zur Erstellung eines Konzeptes für den kommunalen Wohnungsbau wurde einstimmig in den Planungsausschuss verwiesen.

Kurz und knapp

- Die **Innenausbauten der zukünftigen EJF-Kita** in der Bieselheide sind abgeschlossen. Der Umzug vom alten Standort in der Eichenallee in die Traubeneichenstraße ist für den 1. Dezember geplant. Jedoch hat das Bildungsministerium der Einrichtung noch keine Betriebserlaubnis, die durch den Träger beantragt wurde, erteilt.

- Seit Anfang August setzt die Verwal-

tung ein **Elektrofahrzeug** ein.

- Die Petition zur Wiederinbetriebnahme der Stammstrecke der **Heidekrautbahn** wurde in Potsdam der zuständigen Ministerin übergeben. Derzeit laufen die Verhandlungen zur Finanzierung der ersten beiden Planungsphasen. Darüber informierte Bürgermeister Oberlack.

- Der **Bau des Gehweges** im middle-

ren Bereich der Heinrich-Heine-Straße ist abgeschlossen.

- Die Umrüstung der Beleuchtung in der **Dreifeldhalle auf LED** ist ebenfalls abgeschlossen.

- Beim **Neubau des Jugendclubs** ist der verunreinigte Boden abgefahren worden. Die Firma begann mit den Fundamentarbeiten.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: **Mittwoch, den 17. Oktober 2018**
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER PARTNER



UNTERSCHRIFTENÜBERGABE IN POTSDAM

Heidekrautbahn soll wieder auf Stammstrecke fahren

(GK) Fast 6.000 Unterschriften für die Onlinepetition zur Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn wurden am 3. September an Katrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Verkehr des Landes Brandenburg, übergeben. Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack war gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Region Heidekrautbahn e.V., Dietmar Seefeldt, und Jörn Lehmann, Bürgermeister der Stadt Liebenwalde, zum Übergabetermin nach Potsdam gereist.

Die Forderungen der 5.937 Petitionsunterstützer lauteten:

- Der Ausbau der Heidekrautbahn (RB 27) über Wilhelmsruh nach Gesundbrunnen soll jetzt beginnen!
- Die Strecke über Karow nach Gesundbrunnen muss erhalten bleiben!
- Die Option Liebenwalde darf nicht aufgegeben werden!
- Eine „Task Force“ soll die notwendigen Arbeiten durch die Verwaltungen führen und den Arbeitsstand transparent machen.

Dr. Oberlack betonte die Bedeutung des Anschlusses von Glienicke an die Heidekrautbahn, während Lehmann eine Perspektive für die Wiederinbetriebnahme der Strecke nach Liebenwalde forder-



Übergabe der Unterschriften an die Ministerin Katrin Schneider: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Liebenwaldes Verwaltungschef Jörn Lehmann (r.) sowie Dietmar Seefeldt

Foto: Knieper + Partner

te. Ministerin Schneider betonte ihr großes Interesse an dieser Bürgerbeteiligung und hob die Tatsache hervor, dass die Vermittlung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg zum Projekt gelingen sei. Beide Länder hätten ein großes Interesse, die Pendlerprobleme zu reduzieren. Die Stammstrecke der Heidekrautbahn sei dafür ein geeignetes Projekt. Die Problemlagen fasste die Ministerin folgendermaßen zusammen: Die Niederbarnimer Eisenbahngesellschaft (NEB), Eigentümerin der Gleisanlagen der Stammstrecke, übernimmt die Beauftragung und die Kosten für die Planung. Dabei muss sichtbar sein, dass am Ende eine praktikable Lösung für Fahrzeiten und Taktung

steht. Die weiteren Planungskosten übernehmen die Länder Berlin und Brandenburg je zur Hälfte. Die Koordination liegt in den Händen der Lenkungsgruppe zur Umsetzung des Landesnahverkehrsplans mit ihren acht Arbeitsgruppen.

Begrüßt wurde die Überlegung der NEB, die Züge künftig innovativ mit Wasserstoff anstatt mit Diesel zu betreiben, was dem Vorhaben auch unter dem Aspekt des Umweltschutzes eine besondere Bedeutung verleiht. Es war nicht zuletzt die Bürgerbeteiligung, die nun eine Lösung auf den Weg gebracht hat! Die Unterschriftenlisten sind ebenfalls den Petitionsausschüssen der Länder Berlin und Brandenburg übergeben worden.

AUSSTELLUNGSZEITEN FÜR RATHAUS-GALERIE UND EMA-GALERIE 2019 WERDEN VERGEBEN

Jetzt bewerben!

Von Monika Tabatt

Noch bis zum 16. November nimmt die Gemeindeverwaltung Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2019 entgegen. Sechs Mal im Jahr haben dort Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke in der kleinen Galerie im Rathausneubau zu präsentieren, jeweils mit einer feierlichen Eröffnung und einer Laufzeit von zwei Monaten. Die Galerie bietet Platz für 15 bis 20 Bilder. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten der Verwaltung.

Für die Rathausgalerie wünscht sich die Gemeinde insbesondere Bewerbungen

von Künstlerinnen und Künstlern, die über Erfahrung in der Kunstszene verfügen. Für weitere Präsentationen und Dokumentationen von Kulturschaffenden und Vereinen bietet sich die neue EMA-Galerie im Eingangsbereich des Alten Rathauses an. Im hellen behindertengerechten Aufgang zum Einwohnermeldeamt sowie im Wartebereich stehen attraktive Ausstellungsflächen zur Verfügung. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamts.

Bei Interesse bewerben Sie sich jetzt und legen bitte einen kurzen Lebenslauf und einige exemplarische Arbeiten bei. Die



kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturarbeit, z.Hd. Frau Tabatt/Frau Stragies, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke oder per E-Mail an: kulturkoordinator@glienicke.eu

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns gerne an: 033056 / 69-259 oder 69-294

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbungen und ein weiteres kunstreiches Galeriejahr 2019 in Glienicke/Nordbahn.

Große und kleine Laubsäcke – erst anmelden, dann rausstellen!

(GK) Nicht erst seitdem der Herbst Einzug hält, sondern im gesamten Jahresverlauf stellt das Ordnungsamt immer wieder fest, dass Bürgerinnen und Bürger ihre großen und kleinen Laubsäcke an den Straßenrand stellen in der Vermutung, dass diese sicher irgendwann abgeholt werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn die Abholung Ihrer Laubsäcke müssen Sie vorab bei der AWU anmelden. Ohne vorherige telefonische Anmeldung erfolgt keine Abholung!

Dabei entsorgt die AWU ausschließlich die angemeldete Anzahl an Laubsäcken. Werden an der jeweiligen Stelle mehr Säcke abgestellt, bleiben diese dort zurück. Denn bei der Planung ihrer Touren berücksichtigt die AWU nicht zuletzt die Anzahl der abzuholenden Säcke.

Bitte bedenken Sie, dass liegengeliebene Säcke auch durch Tiere aufgerissen werden. Sie durchwühlen und verbreiten den Abfall, der dann durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden muss. Den davon ausgehenden Geruchsbelästigungen kann vorgebeugt werden.



Für die Anmeldung der Laubsäcke ist das Callcenter der AWU in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 03304 / 37 60 zu erreichen. Dort erhalten Sie auch Auskunft über den nächstmöglichen Abholtag.

Die zugebundenen Säcke stellen Sie dann bitte frühestens am Vorabend oder am Abholtag spätestens bis 6 Uhr morgens vor Ihrem Grundstück am Straßenrand bereit. Die Abfuhr der Laubsäcke erfolgt von Seiten der AWU in der Zeit zwischen 6 und 21.30 Uhr.

Vertriebsstellen für Laubsäcke in Glienicke:

- Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“,

Karl-Liebknecht-Straße 134

- Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk, Lessingstraße 6-7

Die Gemeindeverwaltung verkauft keine Laubsäcke oder -marken!

Um die Miniermotte weiter zu bekämpfen, wird auch in diesem Jahr in Glienicke eine Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung hält dafür 1.200 Plastiksäcke bereit, die ab sofort zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung (dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr) im Rathaus in der Hauptstraße 21 am Empfang abgeholt werden können. Zu erkennen ist das von der Miniermotte befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen oder braunen Färbung. Das herabgefallene Laub sollte möglichst zügig aufgesammelt, anschließend in die Säcke gefüllt und dicht verschlossen werden. Die gefüllten Kastanienlaubsäcke werden vom Entsorgungsunternehmen AWU abgeholt. Die Bürgerinnen und Bürger können unter der Telefonnummer 03304 / 3760 die Abholung ihrer Plastiksäcke organisieren.

Anzeige

Sprachstandsfeststellung für Vorschulkinder

Die Sprachstandsfeststellung für Vorschulkinder, die keine Kita besuchen und im Schuljahr 2019/2020 eingeschult werden, erfolgt in der Kita „Burattino“ vom 19. bis 23. November (Tel.: 033056 / 80623), in der Kita Sonnenschein vom 5. bis 9. November (Tel.: 033056 / 22073) und in der Kita Mischka vom 12. bis 16. November (Tel.: 033056 / 77609). Telefonische Anmeldungen sind erbeten.

Die Gemeindebibliothek informiert

Die Kinder- und Jugendbibliothek hat in den Herbstferien vom 22. Oktober bis zum 2. November nur mittwochs geöffnet.



BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3 TEL: 03303 / 21270 WWW.HIMMELSPAGODE.DE
16540 HOHEN NEUENDORF FAX: 03303 / 212727 INFO@HIMMELSPAGODE.DE

BÜRGERHAUSHALT 2019

Fast 100 Vorschläge im dritten Jahr



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Von Rosamond Harbich

Die Vorschlagsphase für die dritte Runde des Projektes Bürgerhaushalt der Gemeinde endete am 31. August. Und der Zulauf ist da: 97 Vorschläge gingen in diesem Jahr ein – elf mehr als im vergangenen Jahr. Neu war diesmal, dass das Gros der Vorschläge schon relativ früh eingereicht wurde und nicht - wie in den Jahren zuvor - erst kurz vor Abgabeschluss. Diese Tatsache steht mutmaßlich im Zusammenhang mit der wachsenden Bekanntheit des Projekts nach der Einführung vor zwei Jahren. Für den Bürgerhaushalt 2019 gingen handschriftlich per Flyer und Brief 70 Vorschläge (Vorjahr: 45) und online per Mail oder Online-Formular 27 (Vorjahr: 41) ein. Der jüngste Antragsteller ist 16 Jahre alt (Vorjahr: 12 Jahre), der älteste Einreicher 89 (Vorjahr: 99 Jahre), wobei 55 Frauen (Vorjahr: 50) und 42 Männer (Vorjahr:

36) ihre Ideen für Glienicke einreichten. Sehr erfreulich, wie wir finden. Es zeigt sich also auch in diesem Jahr: Der Bürgerhaushalt ist ein Mitmach-Projekt für alle Glienickerinnen und Glienicker.

Bis Anfang Oktober werden die Vorschläge auf Machbarkeit und Kosten geprüft. Alle Vorschläge und solche, die für den „Tag der Entscheidung“ zugelassen sind, können Sie stets aktuell auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/buergerhaushalt einsehen. Eine Google-Map zeigt Ihnen die Standorte der Vorschläge an und hält weitere Ausführungen und die Prüfungsergebnisse zu den einzelnen Projekten bereit. Die Übersicht mit den zugelassenen Vorschlägen für die Abstimmungsveranstaltung wird auf der Homepage und im November-Kurier veröffentlicht.

Der Termin für den „Tag der Entscheidung“ ist der 17. November, von 10 bis 14

Uhr, in der Dreifeldhalle (Abstimmung) und Alten Halle (Imbiss und Kinderprogramm). Jede Einwohnerin und jeder Einwohner ab zwölf Jahren erhält gegen Vorlage des Personalausweises fünf Glienicker Stimmtaler und kann für seine Favoriten voten. Die öffentliche Auszählung der Stimmtaler beginnt dann um 14 Uhr. Also, nicht vergessen: Personalausweis mitbringen. Wir freuen uns wieder auf eine starke Beteiligung!

KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69-287

Anzeige



Diabetologische Schwerpunktpraxis in Birkenwerder

A. Grotrian
Hauptstr. 38-40
16547 Birkenwerder
Tel. 03303 501796

Homepage www.praxis-grotrian.de

Wir betreuen Menschen mit Diabetes mellitus.

Diabetes Schulungen und Beratungen rund um das Thema Diabetes gehören zu unseren Leistungen. Ebenso moderne und individuelle Therapien Ihres Diabetes, je nach Lebenslage. Regelmäßige Screening-Untersuchungen auf Folgeschäden sind selbstverständlich für uns.

Behandlung von Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom.
Sämtliche Diabetes Typen.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin! Wir freuen uns auf Sie.

Bürgerhaushalt 2019



TAG DER ENTSCHEIDUNG

10 – 14 Uhr Dreifeldhalle

17. November 2018

Öffentliche Auszählung ab 14 Uhr
Personalausweis mitbringen
Infos und alle gültigen Vorschläge:
www.glienicke.eu/buergerhaushalt



V.i.S.d.P.: Gemeinde Gliencke/Nordbahn

GEMALTE MOTIVE AUS DER GEMEINDE

„Glienicker Ansichten 2019“ im Einzelhandel erhältlich

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bringt in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ulrike Neubauer einen Wandkalender 2019 heraus. Die Malerin hat mit Hilfe von Acrylfarben auf Leinwand zwölf verschiedene Motive unseres Ortes angefertigt. Sie sind eine Mischung aus Tradition, Schönheit, Moderne und Vergangenheit. Ein Spiegelbild der Vielfalt Glienickes. So entstand der Kalender „Glienicker Ansichten 2019“, der bereits während des Herbstfestes am 8. September am Künstlerstand käuflich erworben werden konnte. Er ist darüber hinaus seit dem 10. September zum Preis von 14,90 Euro in der Gemeindebibliothek und im Glienicker Einzelhandel erhältlich.



Bringt mit der Gemeinde den Wandkalender für 2019 heraus: die Künstlerin Ulrike Neubauer

Folgende Verkaufsstellen bieten den Fotokalender an:

Pro-scriptum – Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54, 16548 Glienicke/Nordbahn, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 19.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 14 Uhr

Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17, 16548 Glienicke/Nordbahn, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.30 bis 19 Uhr, Samstag von 9.30 bis 15 Uhr

Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 13 Uhr

Anzeige

LARS CORDES®
hairdesign

VERFÜHRERISCH
STILVOLL
CHIC

SIE FINDEN UNS IN

Charlottenburg | Frohnau
Glienicke-Nordbahn | Hermsdorf
Schlachtensee | Spandau
Tegel | Zehlendorf

Online-Terminierung unter:
www.lars-cordes-hairdesign.de



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

AUS DER GEMEINDEVERTRETERSITZUNG AM 18. SEPTEMBER, EIN TAG VOR REDAKTIONSSCHLUSS

Impressionen

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende

Verborgene Aufnahmen

Bei der Übergabe einer Online-Petition zum Thema „Glienicke Trödelmarkt erhalten“ an den Bürgermeister, ließ sich Uwe Klein (Fraktionsvorsitzender der SPD) unbemerkt in der Sitzung fotografieren, um diese Fotos kurz darauf öffentlichkeitswirksam in Facebook zu veröffentlichen. In § 13 „Bild- und Tonaufzeichnungen“ unserer Geschäftsordnung heißt es: (1) „Bild- und Tonübertragungen und Bild- und Tonaufzeichnungen der öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung durch Presse, Rundfunk und ähnliche Medien sind grundsätzlich zulässig, wenn alle anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung einverstanden sind. (2) Absatz 1 gilt für von der Gemeindevertretung selbst veranlasste Bild- und Tonübertragungen sowie Bild- und Tonaufzeichnungen entsprechend.“ Auch wenn neben Klein nur der Bürgermeister und seine Stellvertreterin auf dem Foto sichtbar sind, ist dies ein Verstoß gegen die Geschäftsordnung. Es wäre geboten gewesen, dass Klein vorab das Einverständnis der Gemeindevertreter eingeholt hätte. Obwohl ich den Trödelmarkt liebe, habe ich mich an der Petition nicht beteiligt. Dass Klein noch vor der Beratung zum Haushaltsentwurf, nur auf Fallzahlen begründet, behauptet, dass die „Glienicke Gemeindeverwaltung ... plant, den traditionellen Glienicke Trödelmarkt abzuschaffen“ ist unseriös.

Klare Beschlusstexte

Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse der beschlossenen Anträge werden im Amtsblatt, einem Medium für gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen, veröffentlicht. Transparenz bedeutet auch, dass Formulierungen so verständlich wie möglich niedergeschrieben werden. Einige Gemeindevertreter sehen dies nun wieder einmal anders. Mit den Worten „wir wissen doch, was gemeint ist“ und gepaart mit herablassenden Tönen wurde mein Vorschlag für die verständlichere Formulierung des Be-



Barbara
Neeb-Bruckner
Foto: Fraktion

schlussvorschlags zur Durchsetzung der planungsrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplans Nr.1 „Glienicke Feld“ quittiert und schließlich abgelehnt.

Elektronische Unterlagen

Die Umstellung auf elektronische Sitzungsunterlagen ist auf einem guten Wege, wenngleich es gelegentlich noch Unterschiede zwischen den verteilten Papierunterlagen und den Unterlagen im Ratsinformationssystem Allris gibt. Unsere Fraktion ist komplett „papierlos“ mit der Folge, dass fehlende elektronische Dokumente eine gute Vorbereitung erschwerten. Bei der papierlosen Form ist es noch wichtiger, dass noch nicht bestätigte Protokolle klar als Entwurf gekennzeichnet werden. Unser Nachdruck war erfolgreich, unser Dank an die Verwaltung: Das funktioniert jetzt!

(In)transparenter Bürgerhaushalt

Am 29. August haben wir eine Anfrage an die Verwaltung zur Auswertung der Bürgerhaushalte (BHH) 2017 und 2018 mit der Bitte um schriftliche Beantwortung bis zu dieser GVT eingereicht. Wir fragten unter anderem nach den geschätzten und tatsächlichen Kosten für jeden Siegesvorschlag und die Höhe des Übertrags in den jeweils folgenden BHH. Der Bürgermeister gab Krankheitsgründe für die fehlende Antwort an. Dabei sollten die Zahlen alle vorhanden sein. Der Bürgerhaus-

halt 2019 steht im November zur Abstimmung, spätestens dann müssen die Zahlen auf den Tisch. Wir gedulden uns und werden berichten. Unser Antrag vom 30. Januar auf Evaluation des BHH nach dem Vorbild von Eberswalde wurde übrigens abgelehnt; die von mehreren Gemeindevertretern befürwortete Überarbeitung der Satzung wurde bisher nicht angegangen. Man könnte hier den Eindruck bekommen, dass Transparenz nur im Wahlprogramm steht. Wir sagen, bei einem Bürgerbudget von 100.000 Euro sollte eine übersichtliche und regelmäßige Vorlage der Zahlen Pflicht sein!

Sieben Anträge

In dieser Sitzung haben vier Fraktionen insgesamt sieben Anträge eingebracht. Für alle heißumkämpften Zielgruppen in Glienicke ist etwas dabei: Künstler, Senioren, Sportler. Ein Schelm, der Wahlkampf dabei denkt! Wobei ein Mietspiegel und Laubentsorgung im öffentlichen Straßenbereich durch die Kommune schon lange überfällig sind. Diese Anträge unterstützen wir uneingeschränkt.

■ KONTAKT

B90/GRÜNE: 0174 3134354
info@barbara-neebe.de
PIRATEN: 0177 5025975
t.bennuehr@piratenbrandenburg.de



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Mit dem dritten Lärmaktionsplan, ...

der demnächst für die Öffentlichkeit ausgelegt wird, erfüllt unsere Gemeinde die Auflagen der EU-Umgebungslärmrichtlinie. Zwar sind die hier vorgelegten Ergebnisse mit allen anderen Plänen untereinander vergleichbar. Aber von äußerst bedingter Aussagekraft für die Gemeinden, für die sie erstellt sind. Denn, wie der Gutachter darlegte, die im Plan dargelegten Zahlen sind rein rechnerische Werte ohne jegliche Grundlage etwa in vor Ort gemessenen empirischen Werten. Dementsprechend gilt das für etwaige daraus abgeleitete Empfehlungen. Es bleibt Ziel der Verkehrsplanung unserer Gemeinde, einer Umverteilung zumal des Durchgangsverkehrs auf Neben-, also Wohnstraßen entgegen zu wirken und ihn vielmehr auf den Hauptstraßen zu bündeln.

Umso wichtiger und erfreulich, dass die Gemeindevertretung im September den Antrag unserer Fraktion zum besseren Lärmschutz durch verstärkte Verkehrsüberwachung verabschiedet hat. Statt Gängelung der Bürgerinnen und Bürger durch neue Ge- und Verbote oder Beschränkungen setzen wir darauf, dass eine dezidierte Durchsetzung der bereits geltenden Regeln zu deutlichen Verbesserungen bei Lärm und Sicherheit auch unter anderem durch weniger Rasen führen wird.

Endlich...

konnte sich die Gemeindevertretung wenigstens mehrheitlich dazu durchringen, die Entbehrlichkeit eines Grundstücks in der Schönfließer Straße zu beschließen. Damit ist nun endlich der Weg frei für das hoch anerkennenswerte Integrationsprojekt der Familie Pommerenke. Immer wieder musste man sich schämen über die Vorbehalte, Zweifel die von einzelnen Gemeindevertretern und Fraktionen kamen und dem Vorhaben immer wieder neue Hindernisse aufgetürmt haben. Mancher schien zu übersehen, dass es sich hierbei um ein großartiges privates, eigenfinanziertes Projekt und nicht um einen institutionellen Träger handelte. Allenfalls das i-Tüpfelchen war da die Ablehnung dieses sozialen Unterfangens

ausgerechnet durch die Fraktion DIE LINKE, eben weil es ein privates ist.

Zu der Bürgerinformationsveranstaltung ...



Gelungene Bürgerinformation zum Baumschutz

über die Zukunft der Alleebäume entlang der Rosa-Luxemburg-Straße und der Jungbornstraße kann man der Verwaltung nur gratulieren. Sachkundig und gelassen führte Masaharu Zloch die zahlreichen Anlieger und weitere Interessierte durch das Straßenbaumkonzept 2018. Mit bewundernswerter Geduld beantwortete er zahlreiche, teils kritische Fragen. Eine gelungene Bürgerbeteiligung.

Unter dem Strich bleibt das Fazit: Die Gemeinde setzt das von der AG-Straßenbaumkonzept erarbeitete Konzept um, ohne an die Empfehlungen dieses den TIG beratenden ehrenamtlichen Gremiums gebunden zu sein – was Raum für Änderungen entsprechend den nun zu machenden Erfahrungen lässt. Besonders wichtig für uns Anlieger war zu erfahren, dass die Gemeinde mehr Bäume pflanzt, als sie aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Alters abholzt. Die Zukunft der Alleen ist gesichert.

Schnelle Abhilfe ...

schaftt die Gemeinde bei der Reparatur des schadhaften Kunstrasenfeldes auf dem Sportplatz Bieselheide. Erfreulich rasch und mit überzeugender Einmütigkeit fassten die GVT-Mitglieder den Beschluss, der wieder einmal zeigt: Die Glienicker Kommunalpolitik steht zum Sport und zu den Sportvereinen! Wir sind dabei.

Das Herbstfest um den Dorfteich...

war wieder sehr gelungen. Eine Viel-

zahl von Ständen für das leibliche Wohl, aber auch Gelegenheit, die Vereine von der Partnerschaftsvereinigung über die Sportklubs, die Baumschutzinitiative bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr näher kennen zu lernen. Gute Musik sorgte für ausgelassene Stimmung in den Abendstunden – ein großes Lob an die Organisatoren vom Gewerbeverein.

Bei meinen Gesprächen am Stand äußerten aber mehrere Besucher unabhängig voneinander den Wunsch nach mehr Kunst und Kunstgewerbe. Nun ist das Konzept des Herbstfestes in seiner jetzigen Form an sich „rund“ und für Kunstgewerbe nur bedingt passend. Dennoch scheint ein Bedarf an mehr Künstlerischem im Ort ausgeprägt. Ohne dem sehr schönen Kunstgewerbemarkt in Frohnau Konkurrenz machen zu wollen (und vermutlich zu können) wäre eine Überlegung, den Tag des offenen Ateliers mit solch einem Kunstgewerbemarkt am Dorfteich zu ergänzen und noch attraktiver zu machen. Denn dann sind ohnehin viele Glienicker und Gäste in Sachen Kunst im Ort unterwegs.



Das Herbstfest: Gelegenheit auch, die Vereine im Ort kennen zu lernen, hier unsere Partnerschaftsvereinigung Amis de France.

Fotos: Stempel

KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
 Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpklenicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Unsere Bäume – unsere Alleen

Unsere Fraktion hat sich vor der jetzt kürzlich durchgeführten Anwohnerversammlung zu den bevorstehenden Baumfällungen in der Rosa-Luxemburg- und Jungbornstraße gegen die Ansicht der CDU- und Vertretern der SPD-Fraktion ausgesprochen, sich dabei nur auf eine Information der Anlieger zu beschränken und keine weitere Diskussion zuzulassen. Und der anschließende Verlauf der gut besuchten Veranstaltung gibt uns im Nachhinein Recht. Das Bedürfnis der Anwohner nach Information und Mitsprache war deutlich. Obwohl wir jahrelang im Ausschuss und in der Gemeindevertretung gemeinsam diskutiert haben, haben wir damit die Bürgerinnen und Bürger nicht erreicht. Wir müssen auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen und fordern, die Schwellen für Mitwirkung und Mitentscheidung niedriger zu machen. Wir brauchen mehr Bürger- und Anliegerversammlungen – ob zu einem Thema für die ganze Gemeinde oder einem spezifischen für bestimmte Straßen, ob zum Straßenaus-

**„Wer A sagt, muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.“
(Bertolt Brecht)**

bau oder zum Baumschutz in unserer Naturparkgemeinde. Wir unterstützen daher auch den Vorschlag der Bürgerinitiative Baumschutz (BIB), die Erfahrungen der Fällungen und Neupflanzungen der jeweils ersten Abschnitte anschließend gründlich auszuwerten und dann gemeinsam noch einmal zu überdenken und erst dann zu entscheiden, wie mit den weiteren Abschnitten umgegangen werden soll.

Vergleicht man die Ansicht der heutigen Lessingstraße von vor 100 Jahren mit dem heutigen Baumbestand, dann sieht man, welchen ökologischen Verlust wir bei Komplettfällungen in Kauf nehmen müssen. Wir sollten uns die Entscheidungen nicht leichtmachen. Auch die Erfahrungen mit Baumpflanzungen an besonders pilzgefährdeten Stellen durch die Bürgerinitiative Baumschutz, an denen sich unsere Fraktion gern beteiligt,

werden dann vorliegen. Besonders beeindruckt hat uns die Bereitschaft von anwesenden Anliegern, eine Baumpatenschaft für einen Baum in der Nachbarschaft zu übernehmen. Die Bürgerinitiative Baumschutz macht das bereits für zwei von ihr gepflanzte Bäume und mein Patenbaum steht in der Moskauer Straße.

Kommunaler Wohnungsbau in Glienicke ...

... war eine unserer zentralen Forderungen für die Bebauung des Grundstücks an der Ahornallee (Moscheegrundstück). Unsere Fraktion wollte es nicht den überzogenen Rendite-Erwartungen des Bauträgers opfern und hat deshalb gegen das Einvernehmen der Gemeinde mit dem vorgelegten Bauantrag gestimmt. Und hat dann folgerichtig auch das Schreiben der zwölf Gemeindevertreter an den Landrat unterstützt, das die CDU-Fraktion im September-Kurier als „Schildbürgerei“ abtut. Aber jede ernsthafte Meinungsäußerung und Stellungnahme verdient erstmal ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit und Entgegenkommen. Sich darüber lustig zu machen, ist selbst in einer repräsentativen Demokratie nichtachtend und unwürdig. Zweitens hat der Investor das uns ursprünglich vorgestellte Bauvorhaben, nach dem erteilten Einvernehmen der Gemeinde, flugs noch einmal geändert und die versprochene Auflockerung des massiven Baukörpers wieder aufgegeben. Und drittens hat bisher der Adressat des Schreibens, also der Landrat und seine Verwaltung, es nicht einmal für erforderlich erachtet, den unterzeichnenden Gemeindevertretern eine Antwort auf ihr Schreiben, geschweige denn eine Eingangsbestätigung, zu übermitteln. Ob durch den geplanten Bau für Glienicker Bürgerinnen und Bürger mehr seniorengerechte oder barrierefreie Wohnungen entstehen, bleibt abzuwarten. Ganz sicher werden es aber keine „mietpreisgebremsten“ Wohnungen. Hohe Renditeerwartungen und erwartete Wertsteigerungen der Investoren schaffen gerade keine bezahlbaren Wohnungen. Warum wird nicht auch in Brandenburg ein Modell der sozialen Bodennutzung umgesetzt, das unter anderem Bauherren verpflichtet, einen bestimmten Anteil der neuen Wohnungen preisgedämpft oder als geförderten Wohnungsbau anzubieten.



Die Aufnahme von der Lessingstraße (ehemals Wilhelmstraße) ist von 1913. Rechts ist der heutige Werkmarkt zu sehen. **Repro: Giessmann**

Ein solches Ansinnen haben der Investor und die Mehrheit der Gemeindevertretung (mit Herrn Stempel) glatt abgelehnt. Stattdessen soll die Wirtschaft für die Investoren „brummen“. Dass es nur ein kleiner Teil der Bevölkerung ist, der davon profitiert, wird dabei anscheinend übersehen.

Die jetzt neu von der Gemeindevertretung aufgenommene Diskussion über kommunalen Wohnungsbau im Ort und nach Möglichkeiten zu suchen, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, kommt für dieses Projekt (Moscheegrundstück) allerdings zu spät.

Mietspiegel in Glienicke kommt

Kurz nach der vorigen Bürgermeisterwahl (2009) hatte unsere Fraktion einen Prüfauftrag zur Erstellung eines (einfachen) Mietspiegels in der Gemeindevertretung beantragt. Er wurde damals mit 13 zu 9 Stimmen abgelehnt. Im September 2018 wurde nun der fast wortgleiche Antrag durch die Gemeindevertretung beschlossen. Und das ohne Verzögerung durch einen vorangehenden Prüfauftrag, gleich die Erstellung! Manchmal braucht es eben seine Zeit, bis sich eine Idee durchsetzt. Wir bedanken uns hier bei unseren Unterstützern, die uns immer wieder ermutigt haben, bei dieser Frage nicht aufzugeben.

■ KONTAKT

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am
4. Oktober (19:00 Uhr Bürgerhaus)



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen



Carla Affeldt



Christian Hortien



Tanja Seyboldt

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Beschäftigt: Anfragen an die Verwaltung

Eine der vornehmlichsten Aufgaben von Gemeindevertretern scheint es in letzter Zeit zu sein, die Verwaltung mit diversen Anfragen zu beschäftigen. Sei es zu Themen wie Bürgerhaushalt, Baumfällungen- oder -Pflanzungen, Geschwindigkeitsmessungen oder beleuchtete Hausnummern. Manches könnte sicher auf dem kurzen Dienstweg mit der Verwaltung geklärt werden, dann ist es jedoch weniger publikumswirksam. Sicher ist das Instrument der Anfragen sinnvoll, man sollte jedoch genau überlegen, mit welchen Fragen man die Arbeitskraft der Verwaltung bindet.

Löblich: Lob an Sachkundige Einwohner

In der Septembersitzung der Gemeindevertretung lobte der Vorsitzende des Planungsausschusses, Jörg Rathmer, den Sachkundigen Einwohner auf Vorschlag der GBL, Dietmar Rekow, für seinen Einsatz in Sachen Anbau Lagerhalle hinter der Dreifeldsporthalle. Mit Sachkunde und Beharrlichkeit hatte er eine kostengünstigere Variante berechnet und diese dem Ausschuss vorgestellt. Mit dieser jetzigen Variante kann die Gemeinde rund 20 Prozent gegenüber dem ursprünglichen Entwurf des Planers einsparen. Solche Bürger brauchen wir! Danke.

Sportlich 1: Sportplatz Bieselheide

Anfang des Monats wurden wir im Sozialausschuss durch die Sportvereine informiert, dass sich der Kunstrasenplatz „auflöst“. Genauer gesagt, es verklumpt das auf dem Rasen liegende Granulat. Der Platz wurde kurzfristig gesperrt und die Verwaltung konnte Kontakt mit einem Gutachter und dem Hersteller aufnehmen, um das Problem zu analysieren. Quintessenz ist: Der Platz muss saniert werden. Bis Ende September soll dies geschehen (sein). Natürlich kostet dies auch Geld: außerplanmäßige Ausgaben von rund 100.000 Euro, die die GVT beschlossen hat, so dass die Verwaltung ebenso schnell handeln kann, wie sie Prüfung und Auftrag veranlasste. Die Vereine befürchteten wesentlich längere Ausfallzeiten.

Sportlich 2: zweiter Sportplatz?

Zeitgleich mit den Befürchtungen um eine Unbespielbarkeit auf lange Sicht stellen wir zufälligerweise einen Prüfantrag zum Bau eines zweiten Sportfeldes. Im Haushalt 2019 sollen Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro für alle relevanten vorbereitenden Maßnahmen zur Errichtung eines zweiten Großspielfeldes im Bereich des jetzigen Sportplatzes Bieselheide eingestellt werden. Denn seit mehreren Jahren ist der jetzige Sportplatz Bieselheide sowie der Sportplatz an der Grundschule zu 100 Prozent ausgelastet und weitere Wünsche zu Trainings- und Wettkampfzeiten können nicht erfüllt werden. Auch der mit unserer Nachbargemeinde geschlos-

sene Vertrag zur Bereitstellung von Trainings- und Wettkampfzeiten kann nicht sicher erfüllt werden. Mit dem neuen Funktionalgebäude ergibt sich nunmehr auch die Chance, dass ein zweites Spielfeld betreibbar wird. Der Sozialausschuss nahm es bereits sehr positiv auf. In der Sitzung der Gemeindevertretung im September konnte unser Antrag leider nicht mehr behandelt werden, da die Tagesordnung aufgrund der Diskussionsfreude der Gemeindevertreter nicht abgearbeitet werden konnte. So ist es verschoben auf den 16. Oktober.

Sportlich 3: Kommunalen Wohnungsbau – ein Spagat?

Mit bisher unbekannt großer Freude äußerten sich viele Gemeindevertreter zum Antrag der SPD, ein Konzept zum kommunalen Wohnungsbau zu erstellen. Über so viel Einigkeit staunt man. Ziel soll sein - für eine noch zu definierende Zielgruppe - mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Möglichst schön (Beispiel Stadtvillen), auf innerörtlichen Grundstücken. Wie dies zu schaffen ist, wo ohnehin schon eine enorme Versiegelung stattgefunden hat und gemeindeeigene Grundstücke rar sind – das ist ein Spagat. Aus gutem Grund wurde der Antrag in den Planungsausschuss verwiesen, in dem nun erst mal fachkundig und in Zusammenarbeit mit Anbietern und anderen Kommunen Eckdaten ermittelt werden sollen, die eine qualifizierte Aussage zu Umsetzungsmöglichkeiten treffen sollen. Ergebnis offen.

■ KONTAKT

E-Mail:
 kontakt@glienicker-buergerliste.de
 www.glienicker-buergerliste.de
 Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE FRAKTION** Bajorat-Kollegger/Wundermann

SCHNELLER DURCH DEN ORT

Autobahn in Glienicke

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Vorab möchte ich mich herzlich bedanken bei Herrn Joachim Kullmann, unserem Glienicker Ortschronisten, dass er unserer Fraktion Texte und Bilder aus seinem Buch „Glienicker Bilderbogen“ zur Verfügung gestellt hat.

Im Ausschuss für Infrastruktur im August stand der Lärmaktionsplan, Stufe 3 auf der Tagesordnung.

Was ist eigentlich Lärm?

Auf jeden Fall eine äußerst subjektive Empfindung! Der eine hört die Flöhe huschen und fühlt sich belästigt beim leisesten Geräusch, der andere schläft tief und fest bei dröhnender Hardrock-Musik.

„Als Lärm wird derjenige Schall bezeichnet, der das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden von Menschen beeinträchtigt.“ Zu gut Deutsch: Lärm kann krank machen...Ich meine hiermit nicht nur den akuten Gehörschaden bei einem Knalltrauma, ich meine vielmehr die Krankheiten, die durch kontinuierliche Lärmbelastung auftreten. Jeder weiß, wie wir uns am Tag danach fühlen, wenn uns Krach in unserer nächtlichen Ruhe stört: wir sind leistungsgemindert, unkonzentriert und sicher nicht blenden der Laune. Aber auch bei Tage hat Lärm gesundheitsschädigende Auswirkungen.

Lärm verursacht Stress

und die nachfolgenden körperlichen Reaktionen, wie Blutdruckerhöhung, Pupillenerweiterung, Erhöhung der Herz- und Atemfrequenz, Veränderungen von Muskelaktivität und Hirnströmen. Krankheiten wie Migräne, Tinnitus, Hypertonie, beschleunigte Alterung des Herz-Kreislaufsystems, Herzinfarkt und Depression können die Folge sein. Deshalb ist die Er-

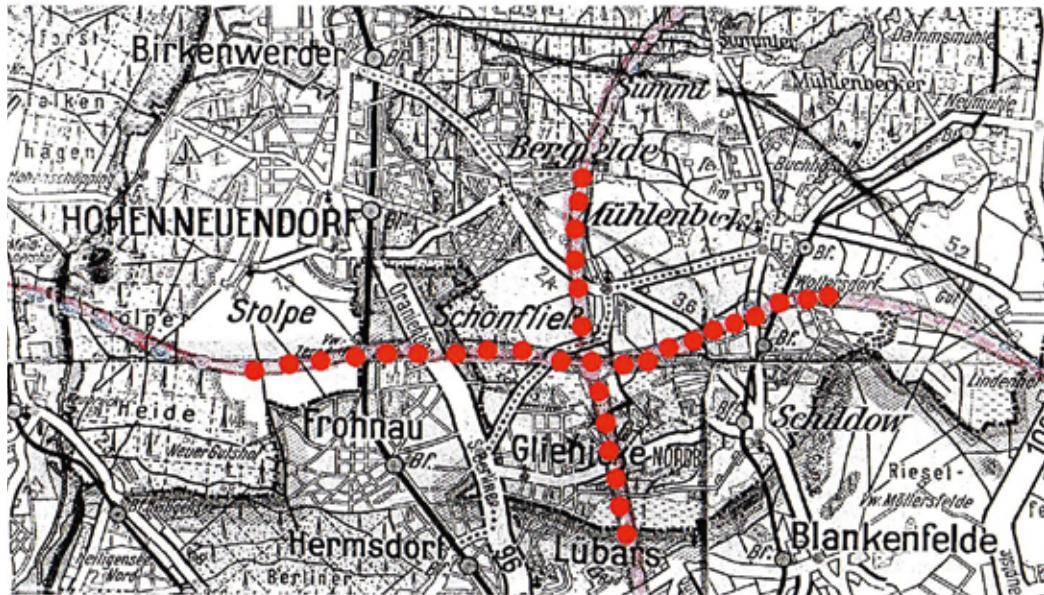


Foto: Archiv Joachim Kullmann

stellung eines Lärmaktionsplanes durchaus sinnvoll.

Aus dem TIG

Hier wurde der neue Lärmaktionsplan vorgestellt und als Potential zur Lärminderung unter anderem auch die Möglichkeit der Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h genannt. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung! Während der anschließenden Diskussion fiel mir schlagartig die alte Geschichte aus Kullmanns Glienicker Bilderbogen wieder ein:

Die Glienicker Autobahn

Circa 80 Jahre vor unserer Zeit wollte man schon einmal schnell durch Glienicke. „Von Berlin durch das heutige Naturschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen, dann die Alte Schildower Straße kreuzend, weiter durch die Kindelwaldpromenade...“ sollte die Autobahn führen. Die Planung wurde glücklicherweise verworfen. Wieso mir das in den Sinn kam? Ganz klar: baumfrei und zügig durch den Ort wurde von einigen gewünscht. Einige Gemeindevorteiler hatten sich bei einem vorangehenden Tagesordnungspunkt weiterhin für die Umsetzung von Komplettfällungen von Glienicker Alleen ausgesprochen und

beim Thema Tempo 30 wurde wahrlich Unglaubliches vorgeschlagen: Die Häuser an den lauten Straßen sollten doch mit Lärmschutzfenstern versehen werden und die dort wohnenden Menschen können ja dann die Fenster schließen, wenn der Krach sie stören sollte...

Hauptsache,

selbst in einer beruhigten Gegend wohnen, die anderen sollen den Radau ertragen oder in heißen Sommernächten bei geschlossenen Fenstern ersticken. Auf Schnelligkeit verzichten? - Geht für einige gar nicht. Dabei wüssten sie, wenn sie das Konzept aufmerksam gelesen hätten, dass „Die rechnerischen Fahrzeitverlängerungen durch Tempo 30 maximal 4,8 Sekunden pro 100 m“, bei längeren Innerortsstrecken sogar deutlich kleiner eingeschätzt werden.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Glienicker Trödelmarkt darf nicht sterben!

■ Von Frank Schwerike, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

aus genießt der Glienicker Trödelmarkt sehr hohes Ansehen, ist bekannt und wird



Trödelsonntag in Glienicke

Foto: Uwe Klein

Seit vielen Jahren ist der Glienicker Trödelmarkt fester Bestandteil der Aktivitäten in unserer Gemeinde. Er erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit - bei Erwachsenen wie bei Kindern. In vielen Kalendern ist der allmonatliche Termin an jedem ersten Sonntag im Monat fest verankert.

Aber auch über die Ortsgrenzen hin-

gerne an den Sonntagen besucht. Von den hohen Besucherzahlen profitiert auch die Glienicker Gastronomie.

Seit dem Jahreswechsel 2017/2018 ist bekannt, dass der derzeitige Veranstalter, Erich Schumacher, zum Ende des Jahres 2018 in den wohlverdienten Ruhestand tritt und sich um die Nachfolge zur Aufrechterhaltung des Trödelmark-

tes bemüht. Aus der Verwaltung gab es hingegen keine Signale zur Aufrechterhaltung des Marktes. Da der Trödelmarkt nicht nur sehr beliebt, sondern auch ein positives Aushängeschild für Glienicke ist, muss aus Sicht der SPD-Fraktion alles Notwendige seitens der Gemeindeverwaltung veranlasst und ermöglicht werden, um den Trödelmarkt rund um den Dorfteich für Glienicke zu erhalten. Wir haben deshalb zur Sitzung der Gemeindevertretung am 18. September beantragt, dass die Verwaltung beauftragt wird, kurzfristig die notwendigen Schritte einzuleiten, um für Glienicke sicherzustellen, dass über den 31. Dezember 2018 hinaus regelmäßig der Trödelmarkt stattfinden kann. Mit potentiellen Interessenten, die den Markt weiterführen möchten, sollen Gespräche aufgenommen und die Modalitäten schnellstmöglich geklärt werden, die aus Sicht der Verwaltung notwendig sind. Da der Trödelmarkt dank des Engagements von Herrn Schumacher stets reibungslos funktionierte, sind wir der Meinung, dass der Nachfolger von dem eingespielten Ablauf profitieren wird und in „sichere Fußstapfen treten“ kann. Der Glienicker Trödelmarkt darf nicht sterben!

HAUSHALT 2019

20.000 Euro für teambildende Maßnahmen bei der Feuerwehr

■ Von Dirk Steichele, SPD

Der Erweiterungsbau unseres Feuerwehrgebäudes wird in den kommenden Monaten fertiggestellt. Millionen hat die Gemeinde für dieses Projekt gut investiert und damit eine der Vorzeigefirewehren im Land geschaffen. Aber was nützen der Feuerwehr das beste Gebäude und eine gute Ausstattung, wenn die Leute fehlen, die ihre Freizeit dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen wollen? Die Zahl der aktiven Kameraden bei unserer freiwilligen Feuerwehr stagniert leider seit Jahren bei rund 35. Das Ziel der Gemeinde ist es jedoch, noch mindestens genauso viele neue Kameraden zu finden - was anspruchsvoll sein dürfte.

Damit in Notfall aber auch allen Glien-

ckern geholfen werden kann, müssen sich alle etwas einfallen lassen. Die SPD Fraktion konnte in der letzten Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur zur Haushaltsberatung erfolgreich die anderen Fraktionen davon überzeugen, Mittel für teambildende Maßnahmen für die Feuerwehr bereit zu stellen.

Ein Team, das aufeinander eingespielt ist, meistert auch schwierige, herausfordernde Aufgaben mit Bravour. Ein gutes Teamwork bewirkt nicht nur mehr Freude, sondern verbessert auch die Kommunikation und Leistungsfähigkeit. So könnten die Mittel zum einen da-



Dirk Steichele Foto: Archiv

zu genutzt werden, das bestehende Team zu festigen, zum anderen für die Werbung neuer Mitglieder. Wofür die Mittel eingesetzt werden, mögen die Kameraden natürlich selber definieren. So gibt es Angebote von Feuerwehrhotels mit speziellen Trainingscamps, aber auch jede Menge

anderer Angebote für Wochenendauffahrten. Es wäre schön, wenn unsere Kameraden diese Mittel im nächsten Jahr sinnvoll für sich und auch für Neuwerbung nutzen würden und uns dies dann im Herbst 2019 berichten.

Baum für besonderen Anlass in Glienicke pflanzen

■ Von Susanne Kübler, Sachkundige Einwohnerin im TIG auf Vorschlag der SPD-Fraktion

Bereits vor einiger Zeit beschlossen die Glienicker Gemeindevertreter, dass die Gemeinde private Baumpflanzungen finanziell mit bis zu 100 Euro unterstützen möge. Leider wurde das Angebot bisher kaum angenommen.

Um weitere Anreize für Baumpflanzungen zu schaffen, hat die SPD-Fraktion daher den Antrag initiiert, kommunale Baumpflanzungen im Zusammenwirken mit Bürgerinnen und Bürgern zu besonderen Anlässen wie der Geburt eines Kindes, einem (runden) Geburtstag, einer Hochzeit oder Ähnlichem zu ermöglichen. Die Bürger würden dann eine „Baumpatenschaft“

für „ihren“ Baum übernehmen, zum Beispiel durch zusätzliche Pflege oder Wasserspenden an heißen Tagen. Im Gegenzug könnten sie eine Urkunde oder Plakette am Baum erhalten mit Hinweis auf Anlass und Patenschaft. Die Art des Baumes müsste allerdings mit der Gemeinde abgestimmt werden. Neben der Stärkung der Identität der Paten mit ihrem Wohn- und Heimatort würde auf diese Weise zusätzlich der Grünanteil in der Gemeinde befördert werden.

Sie haben Interesse an einer solchen Baumpatenschaft zu Ihrem besonderen Anlass? Dann wenden Sie sich an den zuständigen Mitarbeiter im Rathaus, Herrn Masaharu Zloch, unter Telefon (033056) 69-210 oder per Mail an baumschutz@glienicke.eu.



Bald könnten auch in Glienicke „Hochzeitsbäume“ wachsen. Foto: Kübler

Die Gemeindepartnerschaft mit Plobannalec-Lesconil ...

■ Von Jörg Rathmer, FDP

Ist seit etwa anderthalb Jahren formell besiegelt. Die rege Arbeit der Amis de France hier und des Comité de jumelage dort erfüllt die Partnerschaft richtig mit Leben. Ob Sport, Kunst, Feuerwehr oder anderes, überall gibt es reichlich Projekte. Genauso haben wir uns die Gemeindepartnerschaft stets vorgestellt. Umso wichtiger, diese sich verfestigende Beziehung den Menschen im Ort vor Augen zu führen. Dazu gibt es einerseits die Möglichkeit, entsprechende Hinweisschilder am Ortseingang zu platzieren.

Die Fraktion CDU/Freie Demokraten hat auf Initiative ihres stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Rathmer darüber hinaus beantragt, den bisher namenlosen Platz an der Feuerwache „Plobannalec-Lesconil-Platz“ zu nennen. Und das nicht nur, weil kommendes Jahr eine Reise unserer Freiwilligen Feuerwehr in die Bretagne zur Eröffnung der dortigen neu-



Könnte umbenannt werden: der Platz vor der Glienicker Feuerwache Foto: Jörg Rathmer

en Wache vorgesehen ist. Die Benennung des Platzes wäre ein Zeichen des festen Willens aller Glienickerinnen und Glienicker, die deutsch-französische Gemeindepartnerschaft auch künftig intensiv zu pflegen.

Weil es keine Anlieger gibt, blei-

ben Anwohnern die üblichen Folgekosten und Ärgernisse einer Umbenennung erspart. Die Freiwillige Feuerwehr hingegen könnte künftig die Hausanschrift Plobannalec-Lesconil-Platz 1 erhalten, und zwar zur Einweihung der neuen Feuerwache als angemessenem Anlass.

AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE

WWW.GLIENICKE.EU


FRIEDENSFEST DES ORTSVERBANDES DIE LINKE

Einladung zum Mitmachen

■ **Von Dr. Barbara Giessmann**
Sprecherrat Ortsverband DIE LINKE

Erinnern Sie sich noch: Im letzten Glienicker Kurier hatten wir alle Bürger des Ortes eingeladen, am 1. September, dem Weltfriedenstag, gemeinsam zu diskutieren, Friedenslieder zu hören und zu singen und sich darüber auszutauschen, was man tun kann und tun muss, dass Krieg als Mittel zur Lösung von Problemen zwischen unterschiedlichen Menschengruppen für immer verbannt wird. Unser Motto war eine Zeile aus einem Friedenslied von Gisela Steinecker: „Es ist um den einfachen Frieden seit Tausenden von Jahren ein beschwerlich Ding ...“.

Viele Bürger unseres Ortes fanden den Weg in das Bürgerhaus und seinen Garten. Sie konnten jungen Musikern des Ortes zuhören, die ihre eigenen Lieder vorstellten, sie konnten ihren Vorstellungen vom Frieden in Collagen Ausdruck verleihen, Friedenstauben basteln oder sich an dem Auftritt der „Drums Alive“ des Glienicker Sportvereins erfreuen.

Nachdenklich machte ein Vortrag von zwei Schülerinnen des Neuen Gymnasi-

ums Glienicke, in dem sie ihre Erlebnisse einer Reise nach Lidice und Prag schilderten. Lidice ist jener Ort, der am 10. Juni 1942 von der Gestapo, SS und deutschen Sicherheitskräften dem Erdboden gleichgemacht wurde, dessen männliche Bewohner sofort erschossen und die Frauen ins KZ gebracht wurden. Alle waren sich einig, dass sich so etwas nicht wiederholen darf. Zum Frieden gehört aber auch Freiheit. Eindrucksvoll schilderten die Jugendlichen ihren Besuch in der Prager Botschaft. Hier hatte der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher am 30. September 1989 fünftausend aus der DDR Geflüchteten mitgeteilt, dass sie alle in die Bundesrepublik einreisen können. Für viele Menschen fand ein Martyrium sein Ende.

Einen besonderen Akzent erhielt das Friedensfest durch die Ankunft von etwa 35 Teilnehmern der „Friedensfahrt“ der Linken. Sie hatten sich am Mittag in Oranienburg getroffen und waren, allen voran die Landtagsabgeordnete Gerrit Große, über verschiedene Stationen zum Bürgerhaus gelangt.

Der Publizist und Friedensforscher



Erhard Crome verdeutlichte in einer Gesprächsrunde, dass die Erhaltung des Friedens viele Facetten hat. 1990 hatte man geglaubt, dass mit dem Ende des Kalten Krieges auch die Gefahr eines kriegerischen Konflikts in Europa gebannt ist. Doch zuerst mit dem Jugoslawien-Konflikt kam der Krieg direkt nach Europa. Und nicht die USA zwingen europäische Staaten, zwei Prozent des Haushalts für die Rüstung auszugeben. Dazu gab es einen einstimmigen Beschluss aller NATO-Staaten.

Cromes Fazit war: Frieden geht heute nur gemeinsam, mit gemeinsamen Aktionen. Und da schließt sich der Kreis zu unserem Friedensfest: Wir laden weiterhin zum Mitmachen ein!

ES GELTEN DIE NORMALEN VBB-TARIFE

Der „Kiezbuss“ ist nicht umsonst

■ **Von Barbara Neeb-Bruckner,**
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/PIRATEN

Vielen Bürgerinnen und Bürgern sind die Ankündigungen von CDU und FDP für den kostenlosen „Kiezbuss“ nach Frohnau in Erinnerung. Entsprechende Veröffentlichungen stehen weiterhin unkommentiert auf den Webseiten der jeweiligen Ortsverbände und werden in den sozialen Medien diskutiert. Es wird Zeit, Klartext zu reden. Je länger Erwartungen aufrechterhalten werden, desto herber nachher die Enttäuschung. Für den Bus werden die normalen Tarife des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) gelten. Die unter dem Produkt „Förderung ÖPNV“ in den Haushalt 2019 eingestellte Summe von über 300.000 Euro deckt nur die sogenannten „Beförderungsleistungen“ der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) für ein Jahr. Diese um-

fassen die Kosten für die Beschaffung der Busse, den Einsatz des Personals, Kraftstoff und Wartung. Die Einnahmen aus dem Fahr- und Zeitkartenverkauf werden in verschiedene Töpfe des VBB abgeführt und nach einem komplizierten Schlüssel später an die Verkehrsunternehmen im Land Brandenburg verteilt, so auch an die OVG.

Für den Kiezbuss in der aktuellen Variante haben alle Fraktionen gestimmt. Alle Beteiligten erhoffen sich eine signifikante Reduzierung des Autoverkehrs zwischen Schildow und den S-Bahnhöfen Hermsdorf, beziehungsweise Frohnau. Zwischen Schildow und Glienicke Kirche ergibt sich durch die neue Linie zusammen mit dem 806er Montag bis Freitag eine 10-Minuten-Taktung und am Wochenende eine Taktung von 30 Minuten. Von Glienicke Kirche fährt der 806 zum S-Bahnhof Hermsdorf und der Kiezbuss – ohne Halt – zum S-Bahnhof Frohnau. Dafür ist eine Fahrzeit von

nur fünf Minuten geplant, da der häufige Stau nach Hermsdorf umfahren wird. Inhabern von Zeitkarten steht damit das doppelte Angebot ohne Mehrkosten zur Verfügung. Die Kurzstrecke im VBB-Tarif für bis zu sechs Stationen im Bus (derzeit 1,70 Euro oder 1,40 Euro bei einer 4-Fahrten-Karte) gilt dann für den Kiezbuss ab Lessingstraße.

Klaus-Peter Fischer, Geschäftsführer der OVG, hat in der letzten Sitzung des Nahverkehrsbeirates des Kreises bestätigt, dass die Beantragung der Konzession für die bisher nicht befahrene Strecke über den Fürstendamm planmäßig läuft. Wenn der Bus dann hoffentlich ab Fahrplanwechsel im Dezember fährt, kommt es nur auf Eines an: Möglichst hohe Fahrgastzahlen! Nur dann haben wir die Chance, dass der Kreis zukünftig die Linie übernehmen wird. Es liegt in der Hand der Bürgerinnen und Bürger!

KRITISCHE BETRACHTUNG DER UMRÜSTUNG AUF LED

Es werde Licht

■ Von Barbara Neeb-Bruckner, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Bei den Haushaltsberatungen im letzten TIG forderte die SPD „im Rahmen der Energiewende“ eine zügige Umrüstung



Konventionelle Straßenbeleuchtung (Natriumdampflampe) Foto: privat

der ausstehenden Straßen auf LED-Beleuchtung. Im Vergleich zu den CO₂-Emissionen in unserem Ort von 39 Prozent durch den Verkehr verursacht die Straßenbeleuchtung nur 13 Prozent. (Angaben von 2011 aus dem Energiekonzept – neuere Zahlen liegen nicht vor.) Wenn die SPD die Energiewende wirklich will, sollte sie beim motorisierten Individualverkehr ansetzen und diesen nicht weiter fördern, zum Beispiel durch Forderung von mehr Stellplätzen. Maßnahmen zur Verminderung sollte sie nicht blockieren, sondern unterstützen, zum Beispiel eine verbindliche Festsetzung von sicheren Fahrradstellplätzen.

„Die Menschheit macht die Nacht immer heller. Der beobachtete Effekt hat mit dem Siegeszug der LED zu tun“ (Spiegel Online, 23.11.2017). Dieses als „Lichtverschmutzung“ bezeichnete Phänomen kann die innere Uhr des Menschen durch-einanderbringen und zur Desorientierung nachtaktiver Tiere führen. Bei der Auswahl der LEDs wäre eine Zusammenarbeit von Sozialwissenschaftlern, Planern und Naturschützern sinnvoll. Mein Hin-

weis auf Anwohnerklagen, weil die LEDs blenden und in die Zimmer strahlen, wurde mit der Empfehlung abgewiesen, dass man doch einen Fensterschutz anbringen könne. Energiesparmaßnahmen sind notwendig, aber sie dürfen nicht das Allheilmittel auf Kosten anderer, vor allem gesundheitlicher Aspekte sein.



LED-Straßenbeleuchtung Foto: privat

Uwe Klein neuer Vorsitzender der Glienicker SPD

■ Von Susanne Kübler, SPD

Einen ordentlichen Wahlmarathon hatten die Ortsvereinsmitglieder der Glienicker SPD am 30. August im „Birkenwäldchen“ vor sich. Diesem stellten sich 19 Parteiangehörige, unter ihnen zwei langjährige SPD-Mitglieder, die sich mit Umzug nach Glienicke neu in den Ortsverein einbringen möchten. Begrüßt wurden sie von der scheidenden Ortsvereinsvorsitzenden Dana Bosse, die mit Umzug nach Schwante nicht erneut für den Vorstand kandidierte.

Unter Versammlungsleitung von Joachim Bienert erfolgte die Wahl des neuen Vorstands: Mit 19-Ja-Stimmen wurde Uwe Klein einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der 53-Jährige ist derzeit GVT-Fraktionsvorsitzender und Kreistagsabgeordneter. Er formulierte den Anspruch, dass die SPD auch in Zukunft weiterhin stärkste Kraft in Glienicke bleiben und stetige Präsenz zeigen wolle. Derzeit hat der Ortsverein 64 Mitglie-



Marcel Kirchner, Renate Lorenz, Uwe Klein, Kathrin Kröger, Frank Schwerike (v.l.), Dr. Karsten Röpke und Jens Bohl (nicht im Bild) bilden den neuen Vorstand der Glienicker SPD.

Foto: Kübler

der, seit zwölf Jahren ist die SPD mit einem monatlichen Infostand vor Ort. „Zuhören, sich kümmern und die Menschen mitnehmen“, lautet Kleins Credo auch als Parteivorsitzender.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde, ebenfalls einstimmig, Marcel Kirchner (25) gewählt. Der Industriemeister für Elektrotechnik ist stellvertretender Juso-Vorsitzender in Oberhavel und nann-

te die Präsenz der Glienicker SPD im Internet als weiteren Schwerpunkt.

Klein und Kirchner wurden zudem als Kandidaten des Glienicker Ortsvereins für die Kreistagswahl 2019 nominiert.

Alter und neuer Kassierer ist Dr. Karsten Röpke. Mit Jens Bohl, Kathrin Kröger, Frank Schwerike und Renate Lorenz komplettieren vier erfahrene Beisitzer den neuen Vorstand der Glienicker SPD.

AUS DEM ORTSVERBAND BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sigrid Bösel in den Kreisvorstand gewählt



■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Sprecherin des Ortsverbandes

Der Glienicker Ortsverband freut sich, dass erneut eines seiner Mitglieder in den Kreisvorstand gewählt wurde. Sigrid Bösel wird gemeinsam mit Thomas von Gizycki und Christian Mentz den beiden gewählten Sprecherinnen Reinhild Ben-

ning und Julia Schmidt beisitzen. Neuer Schatzmeister ist Tristan Hoffmann. Wir gratulieren dem neuen und bedan-

■ KONTAKT

Grüne Fraktion: 0177 3582588
E-Mail: PEBAKO@gmx.de

ken uns beim scheidenden Kreisvorstand, insbesondere bei Karsten Wundermann, der sich nun wieder vermehrt der Glienicker Kommunalpolitik widmen möchte.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Glienicke ist auch unser Lebens(t)raum.

Einladung zur Sprechstunde mit dem Bürgermeister

Der Seniorenbeirat lädt zur Sprechstunde mit dem Bürgermeister unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Herrn Dr. Hans Günther Oberlack, ein. Wir treffen uns am Mittwoch, 24. Oktober 2018, um 17 Uhr in der Mensa der

Grundschule (Hauptstraße 64, am Michael-Bittner-Platz). Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, besonders aber die Seniorinnen und Senioren, ein. Sie alle können Ihre Fragen stellen und lebhaft mitdis-

kutieren. Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen.

*Ihr Seniorenbeirat
der Gemeinde
Glienicke/Nordbahn*

Anzeige

Ist Ihr letztes Training schon lange her?



Überzeugen Sie sich selber
 Testen Sie uns ganze 14 Tage
 für nur 9,90€*



Wir helfen Ihnen beim Neustart!

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr

Di. 9-13 u. 15-19 Uhr

Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr

Sa. 9-13 Uhr



einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de

Kita

VOR DER ANMELDUNG

Besichtigungstermin in der Kita Burattino

(GK) Eltern, die ihre Kinder in einer Glienicker Kita betreuen lassen wollen, können bei der Anmeldung Ihres Kindes eine Wunschkita angeben. Um sich vorab ein Bild zu machen, können Sie sich natürlich die Einrichtungen vorab anschauen. Damit Störungen des Kitaalltages so gering wie möglich gehalten werden, wird für die Kita Burattino erstmals ein zentraler Besichtigungstermin für interessierte Eltern angeboten.

Die Besichtigung ist am 18. Oktober

2018 um 16 Uhr möglich, wozu um pünktliches Erscheinen gebeten wird. Anmeldungen für diesen Tag sind bitte direkt an die Kita Burattino zu richten, möglichst per E-Mail an burattino@glienicke-nordbahn.de. Alternativ sind telefonische Anmeldungen zu diesem Besichtigungstermin unter 033056 / 80 623 möglich.

Ein nächster Termin ist für das erste Quartal 2019 geplant. Dazu wird wiederum rechtzeitig informiert.



Neuer Wasserfilter für die Kita Purzelbaum

Die Kita Purzelbaum freut sich über einen neuen Wasserfilter. Kristina von Angern, Heilpraktikerin und Gesundheitscoach (l.), übergab der Kitaleitung um Gabriele Totfalusi und Aniko Totfalusi das neue Gerät. Die Heilpraktikerin hatte zusammen mit Hans-Joachim Kleine, Kurator einer Stiftung, anlässlich einer Jubiläumsparty Spendengelder gesammelt. Mit einem Teil der Summe wurde der Wasserfilter angeschafft.

Hort

AUSZUBILDENDE BEGANN IM HORT „COOLE KIDS“

„Ich freue mich auf die Arbeit“

■ Von Alexandra Burger

Hallo, ich heiße Alexandra Burger (Spitzname: Alex). Ich bin 19 Jahre alt und absolviere seit dem 15. August eine dreijährige Ausbildung als Erzieherin im Hort „Coole Kids“ an der Glienicker Grundschule. Nach meinem Abitur konnte ich im Freiwilligen Sozialen Jahr bereits Erfahrung bei der Arbeit mit Kindern sammeln. Das machte mir solchen Spaß, dass in mir der Wunsch wuchs, eng mit Kindern zusammenzuarbeiten. Ich orientierte mich ausbildungsmäßig in diese Richtung. Mein Wunsch ging in Erfüllung und

nun möchte ich Kindern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen unter Beweis stellen, dass das genau die richtige Wahl war. Mittlerweile habe ich mich mit den Räumlichkeiten und dem Außenbereich bekannt gemacht. So viele liebevoll eingerichtete Werkstätten, Räume und große Freiflächen. Da möchte man noch einmal Kind sein. Langeweile ist hier wohl ein Fremdwort. Auch viele der Erzieherinnen und Erzieher konnte ich bereits kennenlernen, unter anderem auch meine Praxisanleiterin Birgit Gamradt. Ich freue mich auf die Ausbildung und die praktische Arbeit im Hort.



Alexandra Burger hat ihre Ausbildung im Hort „Coole Kids“ begonnen. Foto: privat

Grundschule

SPRINGER CAROLINE JOYEUX UND STEPHAN HARTMANN ZU GAST IN DER GRUNDSCHULE

Training mit deutschen Nachwuchstalenten

(af) Auf diesen Tag hatte sich so mancher Schüler der Grundschule Glienicke gefreut. Einmal im Sportunterricht mit zwei deutschen Leichtathletik-Nachwuchstalenten trainieren. Mit Weitspringer Stephan Hartmann und Dreispringerin Caroline Joyeux übten die Jungen und Mädchen fleißig die Lauf- und Sprungtechnik für die Sandgrube. „Es ist schon toll, wenn zwei Top-Talente unsere Schule besuchen und mit den Kindern trainieren“, sagte Sportlehrerin Inga Damaske.

Nach Dehnübungen und einem kurzen Lauf gaben die beiden Sportler den Schülerinnen und Schülern Tipps mit auf den Weg, verrieten den einen oder anderen Trick oder munterten sie bei misslungenen Absprüngen wieder auf. „Mir macht es richtig Spaß, mit Kindern zu trainieren“, sagte Joyeux. Sie stelle sich dann immer vor, wie sie früher selber

die Übungen mit Sportgrößen wahrgenommen hätte. „Doch leider bin ich nicht in den Genuss eines solchen Trainings gekommen.“ Dafür bringt die deutsche U-18-Meisterin im Dreisprung den Jungen und Mädchen die Bewegungsabläufe bei und motiviert sie, am Sport dranzubleiben.

Das versucht auch Stephan Hartmann. Der Berliner hatte im Mai dieses Jahres bei der Kurpfalz-Gala in Weinheim erstmals die 8-Meter-Marke übersprungen. Und das gleich satt. Der Sprung des 24-Jährigen lag bei 8,20 Meter. Der Student für Biotechnologie hatte die Norm für die Heim-EM im Berliner Olympiastadion klar übertroffen, konnte dann aber doch nicht starten. Verletzungen warfen ihn immer wieder zurück. „Ich konnte seit meinem Erfolg in Weinheim keine richtige Trainingseinheit mehr absolvie-

ren“, sagte er. Auch seine Technik habe er im vergangenen Winter umgestellt, sodass die Bewegungsabläufe noch nicht vollständig im Kopf abgespeichert seien. „Dass ich nicht bei der EM gestartet bin, hat mich nicht enttäuscht“, verriet Hartmann. Schließlich hätte er seine Leistung nicht abrufen können.

Für ihn zählt ausschließlich die Gesundheit. „Wenn die wieder da ist, kommt die Leistung von ganz alleine.“ Das wichtigste sei für ihn der Spaß am Weitspringen. Ohne den geht es auch nicht. Und genau das versuchte der Berliner den Schülerinnen und Schülern in Glienicke zu vermitteln. Die vielen strahlenden Gesichter gaben dem Spring-Duo recht. Vielleicht gibt es ja schon bald mal eine Neuauflage dieses besonderen Trainings an der Sandgrube.



Training mit den Profis: Dreispringerin Caroline Joyeux (2.v.l. hinten) und Weitspringer Stephan Hartmann (r. hinten) zeigten den Jungen und Mädchen der Grundschule sowie Sportlehrerin Inga Damaske (l. hinten) Tipps und Tricks beim Absprung an der Sandgrube.

Neues Gymnasium

Ü7 – Die richtige weiterführende Schule für mein Kind?

Von Förderkreis Pro Gym

In einigen Monaten ist es wieder soweit, Eltern der Schüler der jetzigen 6. Klassen müssen die „Wunschschule“ für den Schulübergang angeben. Diese Entscheidung ist nicht immer so klar und eindeutig. Jede Schule hat ihre Besonderheiten, mit ihren eigenen Profilen und Angeboten und ihrem ganz eigenen Flair. Umso hilfreicher ist es, wenn die Unterschiede bekannt sind und damit die am besten geeignete Schulwahl möglich wird. Wichtig ist, dass sich die Kinder wohlfühlen und sie sich ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln. Für Eltern sind oft die Klassengröße, die Möglichkeit, sich jederzeit über die erteilten Noten und anstehenden Termine zu informieren oder die Entfernung zum Wohnort maßgebend.

Am Tag der offenen Tür im Neuen Gymnasium Glienicke teilen die Lehrenden und Lernenden verschiedene Themenbereiche vor. So ist es unter anderem möglich, eine Stippvisite in die naturwissenschaftlichen Fächer, in den Kunst- und Musikunterricht, in den Theaterkurs sowie in das umfangreiche Sprachenangebot zu unternehmen und auszuprobieren, was wirklich gefällt. Vor



allem nehmen die Besucher die Atmosphäre wahr. Sie können Fragen an die Schülerinnen und Schüler, die Lehrenden und die Schulleitung stellen und sich im Sekretariat über die Wahlmöglichkeiten und Formalitäten der Schulanmeldung informieren. Nutzen Sie diese Gelegenheit, Sie sind herzlich eingeladen.

Tag der offenen Tür

Samstag, 13.10.2018 von 10 Uhr bis 14 Uhr
Schönfließer Str. 14-16, 16548 Glienicke

Anzeigen

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel • Holzbau
- Betondachsteine • Dachfenster
- Metalldächer • Dämmstoffe
- Dachbahnen • Werkzeuge
- Dachrinnen • Arbeitskleidung
- Bauelemente • Gala-Baustoffe

Jetzt auch neu in Berlin Rudow, Kanalstr. 76-78 und in Berlin-Köpenick, Fürstenwalder Damm 435-441

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn

SCHULPROBLEME?
Wir können helfen!
PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung

Lernschmiede
NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

- Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
- 033056 . 236810
- glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
- www.nachhilfe-lernschmiede.de



LANDESSCHULE UND TECHNISCHE EINRICHTUNG FÜR BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ: TAG DER OFFENEN TÜR

Feuerwehr zum Anfassen

■ Von Maïke Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Mitte September hieß es für 33 Kinder und Jugendliche und ihre sechs Betreuer der Feuerwehr Glienicke früh aufstehen. Kurz vor acht Uhr war Antritt auf der Wache. Sobald alle versammelt waren, ging es mit dem Bus ins brandenburgische Eichenhüttenstadt. Das Ziel war die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE), die zum Tag der offenen Tür eingeladen hatte.

So viele Feuerwehrfahrzeuge auf einem Haufen hatten die Feuerdrachen noch nie gesehen. Dutzende Kameradinnen und Kameraden aus Brandenburg und benachbarten Bundesländern präsentierten ihre Einsatzfahrzeuge und

klärten Besucher über ihre Arbeit auf.

Auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Johanniter, Polizei und der Landesfeuerwehrverband waren mit Ständen dabei. Hier konnte der Nachwuchs selbst Hand anlegen und zum Beispiel seine Erste-Hilfe-Kenntnisse bei der Herzdruckmassage oder dem Verbinden von Wunden unter Beweis stellen. Diese wurden von den Helfern des DRK mittels Modelliermasse und Kunstblut sehr realistisch vorher auf die Haut gebracht.

Ein Brandschutzmobilklärte Jung und Alt über das Verhalten im Notfall auf. In den frei zugänglichen Gebäuden der LSTE war ebenfalls viel los. Hier konnten die Besucher zum Beispiel einen Blick in die Arbeit der Leitstelle werfen oder anderen spannenden Demonstrationen der modernen Feuerwehreinsatztechnik zu-

schauen. Besonders beeindruckend für die Kinder und Jugendlichen waren die voll ausgefahrenen Drehleitern der anderen Wehren und die Personenrettung mittels Kettenzug, bei der eine eingeklemmte Person aus einem zusammengedrückten Auto gerettet wurde. Direkt daneben befand sich die dem Nachwuchs bereits bekannte Rettungshundestaffel. Hier konnte den Hunden beim Training zugeschaut werden.

Spiel und Spaß brachten ein Mal- und Bastelstand, ein Spielplatz, ein Glücksrad und eine Hüpfburg. Für das leibliche Wohl sorgten unzählige Stände mit allerlei leckerem Essen.

Am frühen Nachmittag ging es dann mit dem Bus zurück nach Glienicke. Denn da ist es ebenfalls schön.



Übung macht den Meister: Joleen von der Glienicker Kinderfeuerwehr bei der Herzdruckmassage



Präsentation von Feuerwehrfahrzeugen: Für die Besucher ist es die einzige Möglichkeit, die Technik hautnah zu erleben.



Verbinden will gelernt sein: Philipp von der Jugendfeuerwehr lässt sich „um den Finger wickeln“. Fotos (3): Maïke Eckert

Schon gewusst?

Die LSTE unterstützt die Feuerwehren Brandenburgs auf vielfältige Weise. Sie ist für die Aus- und Fortbildung von

Führungs- und Spezialkräften zuständig, stellt Technik und Fachpersonal bei Großschadenslagen bereit und berät Ka-

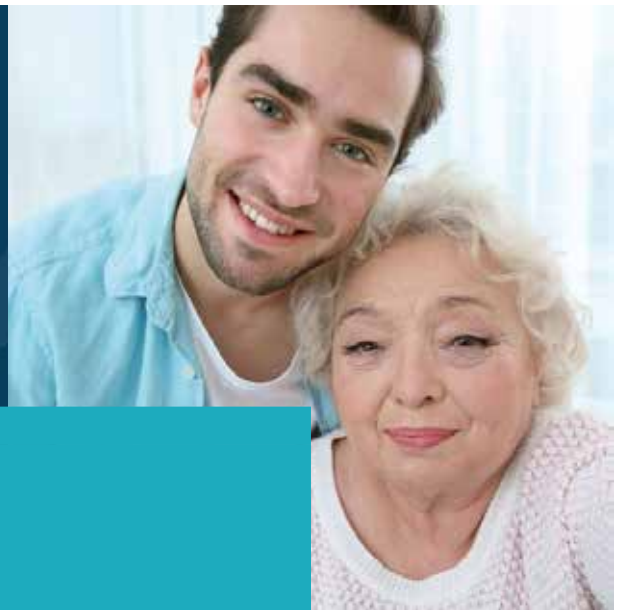
meraden und Kameradinnen in Bezug auf die technischen Entwicklungen und die Unfallverhütungsvorschriften.

PFLEGEFACHKRAFT (M/W)

Pflegepersonal | stationär | Vollzeit

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn

 Glienicke-Nordbahn Brandenburg



Aufgaben

- ✓ Durchführung einer individuellen und aktivierenden Pflege unserer Bewohner
- ✓ Umsetzung der Pflegedokumentation und -planung
- ✓ Verantwortung der Medikamentenausgabe
- ✓ enger Kontakt zu Bewohnern, Angehörigen und Ärzten
- ✓ Einhaltung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Das bieten wir dir

- ✓ Attraktives Gehalt, unbefristeter Arbeitsvertrag
- ✓ vielfältige interne und externe Weiterbildungen
- ✓ wertschätzende Führungskultur
- ✓ Transparenz und Offenheit, Gestaltungsspielraum
- ✓ Motiviertes und aufgeschlossenes Team
- ✓ attraktives Bonus und Prämiensystem
- ✓ kostenlose Massagen und Gesundheitskurs
- ✓ Fahrtkostenzuschuss

Ansprechpartner

 Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn
Hauptstr. 73-75
16548 Glienicke-Nordbahn

 Julia Sieber

 033056/225-0

 4014EL@korian.de



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicke Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicke Bucherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Miranda Beverly-Whittemore: June

„Two Oakes“ ist ein maroder großherrschaftlicher Prachtbau aus dem Jahr 1895 im Zentrum von St. Jude, Ohio. Die 25-jährige Cassie hat dieses Haus von ihrer Großmutter June geerbt. Weil Cassies Leben in New York gerade in jeglicher Beziehung stagniert, verkriecht sie sich traurig in dem alten Gemäuer bis die charismatische berühmte Schauspielerin Tate mit ihrer Entourage wie eine Naturgewalt in die alte Villa und Cassies Leben einfällt. Cassie hat möglicherweise 37 Millionen Dollar von dem Film-

star Jack Montgomery geerbt, der Tates Vater ist und Cassies Großvater sein könnte ... Ein schöner Schmöker über ein träumendes Haus und seine Geheimnisse mit Hollywoodflair aus den 50er Jahren (Insel Verlag 10,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von
Maren Wust

Christoph Ransmayr: Cox

Eine literarische Zeitreise in das China des 19. Jahrhunderts. Alister Cox, Englands berühmtester Uhr- und Automatenmacher, wird an den chinesischen Kaiserhof eingeladen. Eigentlich für Ausländer unmöglich, außer in Christoph Ransmayrs Fiktion. In der Verbotenen Stadt wird Cox mit seinen Gefährten einquartiert und soll dort immer wieder neue und ausgefallene Zeitmesser erschaffen. Der ausgefallenste Wunsch des Kaisers ist eine Uhr, die die Ewigkeit misst. Ein unmöglicher Wunsch, der die Selbstherrlichkeit des Kaisers, der gleichzeitig noch „Herr über Zeit“ ist, vollends zur Geltung bringt. Poetisch und sprachlich souverän erzählt Christoph Ransmayr von der eige-

nen Welt des chinesischen Kaiserhofes und dessen bedrückender und bedrohlicher Atmosphäre (Fischer Verlag 12,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von
Philipp Löwe

Sophie Hénaff: Kommando Abstellgleis

Die große Säuberungsaktion im Pariser Hauptkommissariat ist abgeschlossen.

Eine neue Einheit mit allen Faulen, Schlägern und Alkoholikern unter der Leitung der einst hoffnungsvollen Anne Capestan wird gegründet, mit dem einzigen Ziel, diese unschädlich zu machen. Doch sie denkt nicht daran, sich kaltstellen zu lassen. Mit ihrer „Gurkentruppe“ löst sie einen alten Fall, sehr zum Missfallen der Chefetage. Ein witziger, ironischer, spannender Krimi voller eckiger Charaktere, der mich sehr unterhalten hat und Lust auf mehr macht (Penguin Verlag 10,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von
Susanne Prochnow

Anzeige



gardinenlift

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – **gratis und unverbindlich.**

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardinenlift - Center Glienicke /
 Alfons Hellendahl
 Frankfurter Straße 10
 16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 / 77843
mobil: 0176 / 111 77 843

Passend für jede Gardinenstange oder Deckenschiene!

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie

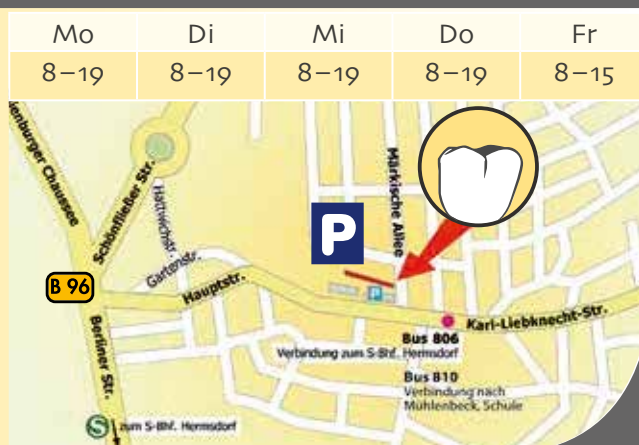


Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin



Zahnärztin
Dr. Ulrike Liedtke

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

VERNISSAGE MIT ANETTE BETROS IM HAUS ANGERHOF

Kreative Experimentierfreude

■ Von Monika Tabatt

Gerade mal vor einem Jahr traute sich Anette Betros zum ersten Mal, ihre Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nun wurde die Cafeteria im Haus Angerhof erneut zum Showroom für ihre Bilder. Die Leiterin der Senioreneinrichtung, Julia Sieber, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffneten die Ausstellung „Versteckte Liebe“, bei der auch die künstlerische Weiterentwicklung der jungen Kreativen im Fokus steht.

„Die neuen Bilder sind wesentlich farbigere“, erläuterte die sympathische Künstlerin. Hatte sie anfangs eher schwarz-weiß-graue Farbtöne benutzt, setzt sie nun auf mehr Kontraste oder integriert Objekte zur effektvollen Ergänzung. Ihre Bewunderung für Salvador Dali inspirierte sie nun zur Serie 4.o. Sogenannte Mehrfachbilder sind entstanden, die erst bei genauer Betrachtung in den Landschaften Liebespaare erkennen lassen. In verschiedenen Techniken ausgeführt, möchte sie doch ihren ganz eigenen Stil bewahren. So nutzte sie erstmalig die Fließtechnik in Kombination mit Spritztechnik für das Bild „Fels in der Brandung“. Hierbei entstanden überraschende Farbenspiele.



Anette Betros vor ihren neuen Werken.

„Die Freude am Experimentieren, Neues zu wagen, um meine eigene Ausdrucksform zu finden, bestimmen meinen kreativen Weg“ verriet Betros.

Dass sie auf dem richtigen Weg ist, zeigt die Begeisterung der Gäste und Bewoh-

ner an diesem Nachmittag. Für die gemütliche Atmosphäre und das leibliche Wohl sorgten wie immer das eingespielte Team der Cafeteria. Noch bis zum 11. November kann die Ausstellung im Haus Angerhof zu den Öffnungszeiten besichtigt werden.

VERNISSAGE MIT MARTINA WITTING-GRETH

Mit allen Sinnen Natur erleben



Künstlerin Martina Witting-Greth

■ Von Monika Tabatt

Natur pur konnten die Gäste der Vernissage „Natur.nah“ von Martina Witting-Greth am 13. September in der Rathausgalerie erleben. „Wundervolle Impressionen in Blau, die freien Bilder in ihrer Abstraktion sprechen eine beseelende Sprache“ schrieb jemand ins Gästebuch.

Man muss sich das so vorstellen: Ein windiger Tag auf Lanzarote, allein am Strand, die Wellen brechen am seitlichen Steinwall, statt gerader Wellen entstehen Querwellen. Dazu Klaviermusik von Björn Ulvaeus (ABBA), einfach mal abhängen und die Seele baumeln lassen. Das sind wahre Inspirationen für die Naturstudien der Reinickendorferin. Wenn sie dann zu Hause die gleiche Musik hört, fühlt sie sich an diese Orte zurückversetzt. Al-

le Sinne sind angesprochen, verknüpfen sich und wenn sie dann die Leinwand bearbeitet, lässt sie sich von den Erinnerungen beflügeln. Besonders das Wasser hat es ihr angetan und wird auf verschiedenste Weise auf die Leinwand gebannt. Ruhige See, quirliges Wasser, bis hin zu hohem Wellengang entfachen ihre Leidenschaft. Manchmal ist es auch Zufall, wie ein neues Werk beginnt. Sei es durch herabtropfen der übriggebliebenen flüssigen Farbe, nachdem diese über die erste Leinwand gegossen wurde, verrät die Künstlerin.

Momente des Naturerlebens sind in jedem ihrer Bilder zu spüren. Jedes einzelne erzählt eine Geschichte von einem Ort, der bei der Künstlerin ein Gefühlsmoment

ausgelöst hat, sie dazu bewegt hat, inne zu halten und diesen Eindruck festzuhalten. Sei es fotografisch, in Form einer Skizze oder einfach nur im Gedächtnis. Was sie beim Betrachter auslösen, ist dann das Spannende. „Man kann den Regen spüren“, schwärmt eine Besucherin von der Trilogie African Trio I – III.

Auch das Duo Martin & Me mit Martin Bahr (Akustikgitarre) und Sylke Geißendörfer (Gesang) ließ sich vom Thema Natur inspirieren und verzauberte das Publikum mit ihren gefühlvollen Arrangements. Eine rundherum gelungene Eröffnungsfeier in angenehmer Atmosphäre mit Freunden, Familie und Gästen aus nah und fern.

Wer die Vernissage verpasst hat, kann noch bis 23. Oktober in der Rathaus-Galerie die Ausstellung besuchen. Immer zu den Öffnungszeiten der Verwaltung. Oder Sie vereinbaren eine persönliche Führung mit Frau Witting-Greth ab Anfang Oktober, per mail unter: martina.greth@gmx.de.

Vorher ist die Künstlerin schon wieder unterwegs auf Reisen und in der Natur, auf der Suche nach neuen eindrucksvollen Orten. Im November stellt sie in der Hoffnungskirche in Tegel aus.

Infos unter:
www.martina.witting-greth.com

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Anzeige

Durchatmen

Gesunde Raumluft durch Schimmelschutz



Wir finden und beheben Schimmelpilzursachen, sanieren fachgerecht und beugen erneutem Schimmelbefall vor. Schimmelschutz gibt es von uns mit Qualitätsprodukten und -verfahren. Wir beraten Sie gern!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
Internet: www.wohnissimo.de



Hörgeräte zum Wohlfühlen



- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 06.10., 19 Uhr

**Bildervortrag: „Himmlische Heerscharen – Engel in der Kunst“
Von und mit Dr. Silke Andrea Schuemmer**

Ursprünglich männlich und weder mit Flügeln noch mit Heiligenschein ausgestattet, finden sich Engel auf religiösen Darstellungen bereits ab der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach Christus. Sie erscheinen als Boten, Bekämpfer des Bösen, Beschützer der Menschen oder Posaunenspieler zur Einläutung des jüngsten Gerichts. In der Kunst aller Jahrhunderte treten sie als Statisten oder Akteure auf und spiegeln immer auch den Geist ihrer Zeit. Von religiöser Kunst bis zum esoterischen Kitsch, vom theologischen Konzept bis zur Lametta umflatterten Putte der Weihnachtszeit reicht seine Beliebtheit. Der Vortrag verfolgt anhand zahlreicher Abbildungsbeispiele ihre Entstehung und Funktion und zeichnet ihre Entwicklung von den frühen Anfängen bis zur zeitgenössischen Avantgarde nach.

Dr. Silke Andrea Schuemmer ist Schrift-

stellerin, Kunsthistorikerin und freie Journalistin. Sie schreibt Romane, Erzählungen, Lyrik und Essays. Sie studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie und hat 2002 mit einer Arbeit über Maria Lassnig promoviert. Neben Kolumnen in der Yellow-Press und Kurzgeschichten unter verschiedenen Pseudonymen hält sie Vorträge über Kunst und schreibt vorwiegend Gedichte und Kurzprosa.

*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro,
Voranmeldungen bei Marion Hantusch
unter 033056/21178*

Freitag, 12.10., 19 Uhr

**Aurum Ensemble Berlin und Kim Schrader, Tenor
„Die Winterreise“ von Franz Schubert, arrangiert für Streichtrio (Cello, Viola, Violine), Tenor
Arrangement: Chang-Yun Yoo (Korea)**

Das Vorbild für diese ungewöhnliche Fassung war die Version für Streichquartett und Tenor (ursprünglich arrangiert für den bekannten Tenor Peter Schreier).

Die Winterreise op. 89, D 911 ist ein Liederzyklus, bestehend aus 24 Liedern für Singstimme und Klavier, den Franz Schubert im Herbst 1827, ein Jahr vor seinem Tod, komponierte. „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus“ – mit diesen Versen beginnt die „Winterreise“, einer der bekanntesten Liederzyklen der Romantik, mit dem Schubert eine Darstellung des existentiellen Schmerzes des Menschen gelang. Im Verlauf des Zyklus wird der Hörer immer mehr zum Begleiter des Wanderers, der zentralen Figur der Winterreise. Dieser zieht nach einem Liebeserlebnis aus eigener Entscheidung ohne Ziel und Hoffnung hinaus in die Winternacht. Das Werk Müllers kann auch als politische Dichtung begriffen werden, in der er seine von den Fürsten enttäuschte und verratene Vaterlandsliebe (das heißt die Hoffnung auf Freiheit, Liberalismus und Nationalstaat) thematisiert.

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro
Voranmeldungen bei Marion Hantusch
unter 033056 21178 oder per Internet an
info@kulturverein-glienicke.de*

AUSSTELLUNG DES ARBEITSKREISES FREIER LICHTBILDNER BERLIN-HERMSDORF

Vorstellungen in Schwarz-Weiß

■ Von Klaus Korpel, Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches

Das Thema für unsere Ausstellung in Glienicke präsentieren wir in Schwarz-Weiß-Bildern, da wir aus Tradition seit 67 Jahren ein Schwarz-Weiß-Klub sind. Wir möchten mit diesen dargestellten Bildern den Betrachter dazu ermuntern, sich mit der fotografischen Vielfalt einer gegebenen Vorstellung zu beschäftigen. Dazu gehen wir mit dem Thema in eine Klausur, um den speziellen Gehalt in einer Diskussion herauszufinden und für die fotografische Darstellung als Anhaltspunkt zu verwenden.

Wenn die Grundlagen für das Thema geklärt sind, können wir beginnen, uns dieses in der Praxis fotografisch zu erar-

beiten. Jeder nach seiner eigenen Vorstellung. Beim nächsten Treffen werden die inzwischen erstellten Bilder zur Diskussion gestellt und für eine Ausstellung ausgewählt.

So ergibt sich eine Vielfalt von Vorstellungen, die Sie bei der Betrachtung der Ausstellung nachvollziehen und vielleicht auch erstaunt zur Kenntnis nehmen können. Wer hätte das gedacht, bei einem so alltäglichen Thema? Es ist ja ein Primat der Fotografie, im Unbewussten wieder Dinge zu entdecken, die im täglichen Leben fast nicht mehr bewusst wahrgenommen werden.

Mitglieder der Fotogruppe sind Bernhardt Dreher, Jörg Fiedler, Günter Hofmann, Wolfgang Kagels, Klaus Korpel, Michael Nitschke und Frank Repschläger.

Zur Vernissage mit musikalischer Umrahmung sind am Donnerstag, 25. Oktober, um 19 Uhr alle Interessierten herzlich eingeladen. Danach kann die Ausstellung bis zum 4. Dezember zu den Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigt werden.

■ INFO

Rathausgalerie im Neuen Rathaus
Hauptstraße 21
16548 Glienicke/Nordbahn
Öffnungszeiten der Galerie:
Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Bleib gesund!

**!!! -Neu- !!!
Vater-Sohn Training!**

Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährten Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**14 Tage testen
für nur 9,90€ !**

* Gültig bis: 30.11.2018. Nur für Neukunden.

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

- **Rückenspezialist**
- **Ernährungscoach**
- **Motivationshelfer**



SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Oktober 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik mit Musik und Handgeräten unter kompetenter Anleitung
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 08.10. und am 22.10. in Glienicke (Vor-Info: 05.11. in Glienicke.)

von 16 bis 18 Uhr



Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr



Der Chor „Harmonie“ trifft sich am 16.10. in Bergfelde (TK 2) um neue Herbstlieder zu singen.

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe I am 09.10. und am 23.10. auf der Kegelbahn Glienicke (Vor-Info: 06.11.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III am 09.10. und am 23.10. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vor-Info: 06.11.)

Mittwochs:

von 09 bis 13 Uhr

17.10. um 10 Uhr

von 10 bis 13 Uhr



Reiseangebote von Frau Räther
Reiseangebot für 2019 im Club
Treff der Schachgruppe (Kann bei Veranstaltungen nach Absprache mit Frau Kohn auch auf Dienstagvormittag verschoben werden)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und der Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Vom 01. bis 12.10. ist Frau Karin Kohn im Urlaub. Sie wird durch die Gruppenleiter und Frau Marlen Scherge vertreten. ACHTUNG: Montag, dem 01.10., Mittwoch, dem 03.10., und Montag, dem 08.10., bleibt der Club geschlossen!

Mittwoch, 17.10.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vor Info: am 07.11.)

Mittwoch, 24.10.



laden wir ab 13:45 Uhr herzlich zum Geburtstag des Monats Oktober ein. (Vor-Info: 28.11.)

*Wir wünschen eine schöne Zeit.
Der Club-Rat und Karin Kohn.*

Ein großes Dankeschön

an alle Spender und Mitglieder, die unseren Club zur 40. Geburtstagsfeier unterstützt haben. Wir werden uns weiterhin bemühen, dass diese Einrichtung für unsere Senioren zur Verfügung steht. Auch sie haben das Recht, hier glücklich zu leben. Schön wäre es, wenn die Zusammenarbeit, die wir mit den Kindereinrichtungen haben, weiterhin bestehen können. Ein großes Lob an Lutz Schumacher und seine Gitarren-Kinder! Sie unterstützen uns mit ihren selbstgeschriebenen Liedern, aus denen ein kleines Programm zur Geburtstagsrunde der Senioren aufgeführt wird.

Herzlichen Dank, Karin Kohn



Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



Eine Dart-Legende in Glienicke!



Die Präsidenten Andreas Strogulski (l., Black Hawks) und Ibrahim Gülcan (NineDarters) Foto: Andreas Mathow

■ Von Andreas Mathow, Abteilung Darts

Es war ein Überraschungsbesuch bei den NineDarters des SV Glienicke. Ein schon lange geplantes offizielles Abschiedsspiel wurde dem heutigen NineDarter Martin Topfstedt zuteil. Topfstedt spielte lange Jahre bei den Black Hawks in Berlin. Die DC Black Hawks Berlin 1992 sind in der Berliner Darts-Szene eine wahre Legende. Ab 2008 und in den Folgejahren gewannen die Black Hawks Deut-

sche Meisterschaften und mehrfach die Berliner Meisterschaft. Sie gehören damit zu den vier erfolgreichsten Darts-Clubs in Berlin. Alleine der Präsident der Hawks, Andreas „Strully“ Strogulski, der 32 Jahre Darts-Erfahrung an die Scheibe bringt, ist ein „Dart-Dino“ und weit über Berlins Stadtgrenzen hinaus bekannt. Ein spannendes Match wurde zwischen den NineDarters und den Black Hawks im Verlauf des Abends gespielt und Topfstedt hatte nochmal die Gelegenheit, zusammen mit seinem ehemaligen Team zu spielen. Die Berliner Dart-Giganten gewannen letztlich klar und entschieden das Match routiniert mit 14:26! Trotz der Niederlage war es für die NineDarters eine große Ehre, mit den Black Hawks am Board zustehen.

NineDarters unterstützen „Darts kennt kein Handicap“

■ Von Andreas Mathow, Abteilung Darts

Die Nord Fighters nennen es ihr „Projekt“! Das A1-Team der SV Glienicke NineDarters spielte auswärts gegen den Nord Fighters „Das Projekt“. Das heißt, die NineDarters bekamen die Gelegenheit, Dennis Winkelmann auch ein Trikot der NineDarters zu schenken. Wer nicht weiß, was es damit auf sich hat, hier ist die kurze Story über Dennis. Der kleine große Mann, so wird Dennis alias „der Winkel“ auch genannt. Viele werden sich vermutlich fragen, was so Besonderes daran ist, dass ein Dart-Freak wie Dennis Darts-Trikots sammelt.

Dennis ist mittlerweile 33 Jahre alt und kam behindert auf diese Welt. Und das ist eigentlich auch schon das Beeindruckendste an dieser Geschichte. Jeder Dartspieler, der Dennis während eines Dart-Matches oder auch nur so kennenlernen darf, ist berührt davon, wie toll, ehrlich und wie entwaffnend offen Dennis mit seiner Be-

hinderung umgeht und wie freundlich er auf seine sportlichen Gegner zugeht. Er ist auf seine Art einfach ein klasse Vorbild für uns alle. Nicht nur als Dartspieler, sondern ganz besonders als Mensch. Und genau deswegen ist er nun auch für die NineDarters der „Kleine, große Mann“.

Dennis hat vor langer Zeit damit begonnen, Darts-Trikots zu sammeln. Seine Sammlung ist mittlerweile riesig. Ab heute hat er nun auch ein Trikot aus Glienicke. Wir freuen uns auf das Rückspiel gegen die „Nord Fighters“ im Glienicker Sportbistro und natürlich auf Dennis Winkelmann!



Dennis Winkelmann alias „Der Winkel“

Foto: Andreas Mathow

Die ersten Punkte der Rangliste Kegeln sind in Glienicke geblieben

■ Von Andreas Gosdschan, Abteilungsleiter Kegeln

So, der Anfang ist gemacht und die vier Punkte sind in Glienicke geblie-

ben - mit zwei ganz starken Ergebnissen von Ali und Manne. Unser Bernd hatte sich wahrscheinlich etwas mehr erhofft und auch ich musste leider nach 68 Würfen die Segel krankheitsbedingt strei-

chen. Am Ende zählt das Mannschaftsergebnis und das zeigt einen deutlichen Heimsieg.

Saisonstart der Volleyball-Kids in Lindow

■ Von Sabine Krüger,
Abteilung Volleyball

Es hat schon Tradition. Nach den Sommerferien und vor den ersten Meisterschaftsspielen verbrachte auch dieses Jahr der SVG-Volleyball-Nachwuchs ein abwechslungsreiches, sportliches September-Wochenende im Sport- und Bildungszentrum Lindow. Hier gab es Intensivtraining in den Bereichen Technik und Taktik für fünf Altersklassen. Der Zumba-Kurs, Beachen sowie der Abstecher zum Fitnessraum und in die Schwimmhalle brachten Abwechslung ins Trainingsprogramm. Auch für Freizeit hatten die Kids genügend Ideen. Das Fazit der Jungs und Mädels: Trotz Muskelkater und Müdigkeit überwog die Begeisterung, ein solches Wochenende unbedingt zu wiederholen.



SVG Volleyball-Nachwuchs in Lindow

Foto: Sabine Krüger

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Eltern für ihre Unterstützung

und an unsere Jugendleiterin Cindy sowie das Trainerteam.

Ferienecamp beim

29.10.2018 - 02.11.2018 im Stadion Bieselheide



Montag - Freitag 09 - 16 Uhr

inkl. Frühstück - Mittag - Getränke - Snacks

Urkunde - Medaille - Regenjacke als Präsent

130,-€

Anprechpartner: Fabrice 0176/81028278 & Dirk 0152/23093102 & Gotschi 0151/17467045
Anmeldungen per Mail: camp@svgn.de

Altersklasse 5 - 15 Jahre

Foto: Dirk Bittighofer

Glienicker Kurier Oktober 2018



FSJ BEIM BSC FORTUNA GLIENICKE

Willkommen Johannes

■ Von Christian Ritter

Seit Anfang September absolviert Johannes Gand sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke. Der Glienicker beantwortete einige Fragen rund um den Start seines FSJ:

Was hat Dich dazu gebracht, Dich für ein FSJ beim BSC Fortuna Glienicke zu bewerben?

Johannes Gand: Während meiner Schulzeit habe ich mehrere Male überlegt, ob ich nach meinem Abitur erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren soll. Allerdings wurde ich immer von den üblichen Angeboten, die es für FSJ-Interessenten gibt, in meinen Überlegungen ausgebremst. Denn ein ganzes Jahr im Kindergarten oder Krankenhaus zu verbringen, konnte ich mir nicht vorstellen. Als ich dann erfahren habe, dass der BSC Fortuna Glienicke auch ein FSJ anbietet, habe ich mich sofort näher informiert und schließlich beworben. Besonders reizt mich an dieser Stelle, dass man sehr viel mit gut gelaunten Kindern

zu tun hat, die Spaß am Training haben, man sehr viel an der frischen Luft ist und zudem in einem Sportverein eigentlich immer eine sehr entspannte Atmosphäre herrscht.

Wie hast Du die ersten Tage beim BSC Fortuna erlebt?

Die Zeit habe ich bisher sehr genossen. Ich wurde herzlich empfangen und aufgenommen und das Training macht sehr viel Spaß. Die Trainer haben mich auch sofort in die Übungen eingebunden, so dass ich mich sehr gut einleben konnte. Daher freue mich sehr auf das kommende Jahr.

Auf welche Aufgaben freust Du Dich am meisten?

Natürlich freue ich mich am meisten auf das Zusammenarbeiten mit den Trainern und auf die Trainingseinheiten mit den Kindern. Des Weiteren freue ich mich auch darauf, die Fortschritte der Kinder während des Trainings und während der Spiele zu sehen. Und natürlich darauf, die Kinder am Ende siegen zu sehen.



Fotos (4): BSC Fortuna

Vielen Dank Johannes – wir wünschen Dir viel Erfolg und Spaß bei Deinen Aufgaben!

Glienicker Herbstfest

■ Von Ulrike Ribak

Der BSC Fortuna Glienicke war wieder mit einem Infostand beim diesjähri-

gen Herbstfest am 8. September 2018 präsent. Viele unserer Mitglieder kamen vorbei, ebenso konnten wir allen Interessierten unser Sportangebot vorstellen. Wir

danken den Organisatoren für dieses schöne Fest.



REPARATUR DES KUNSTRASENPLATZES IM STADION BIESELHEIDE

Danke für die schnelle Hilfe!

■ Von Frank Ribak

Der langanhaltende und sehr warme Sommer hat vermutlich dafür gesorgt, dass der Sportplatz Bieselheide zeitweise unbespielbar war. Bei Temperaturen von bis zu 70 Grad an der Kunstrasenoberfläche verklumpten die kleinen Granulat-Teilchen zu größeren Stücken, die dann auch unter den Fußballschuhen der Sportler klebten. Welche genauen Umstände zu diesem Problem geführt haben, wird schwer zu klären sein, allerdings führte diese Verklumpung zu einer zeitweisen Sperrung des Sportplatz-

zes Bieselheide. Die neue Saison hatte gerade begonnen, sowohl die Pflichtspiele als auch der Trainingsbetrieb liefen „auf vollen Touren“. Aufgrund nicht vorhandener Ausweichkapazitäten in den Nachbargemeinden sowie der Tatsache, dass eine Sportplatzanmietung für Brandenburger Vereine im Bezirk Reinickendorf nicht möglich ist, hätte eine langfristige Sperrung des Sportplatzes Bieselheide den Fußballbetrieb in der Gemeinde Glienicke nahezu zum Erliegen gebracht. Unser Dank gilt der sofort tätig gewordenen Gemeindeverwaltung Glienicke. Auch durch die konstruktive Unterstützung des

Fußballkreises Oberhavel/Barnim sowie des Fußball-Landesverbandes Brandenburg konnte dieses Unheil abgewendet werden. Der BSC Fortuna Glienicke e.V. bedankt sich ganz herzlich bei der zuständigen Sachbearbeiterin Frau Huwer, den Platzwarten, Frau Klätke, dem Bürgermeister Herrn Dr. Oberlack sowie den Gemeindevertretern, die der sehr schnellen Instandsetzung zugestimmt haben. Dies ist ein großartiges Zeichen für den Sportstandort Glienicke und die Bedeutung des Sportes in der Gemeinde Glienicke. Herzlichen Dank!

Silvester-Crosslauf am 31. Dezember

■ Von Ulrike Ribak

Wieder lädt der BSC Fortuna Glienicke zum sportlichen Jahresausklang ein. Am Silvestertag, 31. Dezember, startet um 11 Uhr der Cross-Lauf über 2 km, 4 km oder 8 km im Stadion Bieselheide. Die Kleinsten der Jahrgänge 2011-2013 können sich beim Bambini-Lauf über 600 m im Stadion messen. Die Anmeldung ist unter www.fortuna-glienicke.de möglich. Wir freuen uns auf den sportlichen Jahresausklang.



NEUER SPONSOR

Großer Dank an die Firma SMARTHUS



■ Von Frank Ribak

Zur neuen Saison können wir immer viele neue Kinder in unseren Teams begrüßen. Eine sportgerechte Ausstattung der Jungs ist oftmals nur durch Unterstützung der Eltern und Sponsoren möglich. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich bei der Firma SMARTHUS, Verwaltung von Wohn-/ Gewerbeobjekten und Eigentümergemeinschaften. Das F2-Team des BSC Fortuna Glienicke freut sich über die neuen, schicken Shirts. Vielen Dank!

Heimspiel-Termine
Stadion Bieselheide

130.09.2018

06.10.2018

07.10.2018

27.10.2018

12.00 Uhr

14.30 Uhr

15.00 Uhr

12.00 Uhr

14.00 Uhr

BSC Fortuna Glienicke II – SV 1969 Melchow/Grüntal

BSC Fortuna Glienicke I – FSV Borgsdorf

BSC Fortuna Glienicke I – SV 90 Pinnow

BSC Fortuna Glienicke II – SV Freya Marienwerder

BSC Fortuna Glienicke I – Birkenwerder BC 1908

Ü-40-MANNSCHAFT

Sieg im ersten Saisonspiel nach Verlängerung

■ Von Peter Inzinger

Nach zwei gewonnenen Landesmeisterschaften wollen die Senioren der StarWings den Hattrick. Dazu musste die Mannschaft zu Beginn der Saison zu den Grey Devils nach Cottbus. Nach schlechtem Start ging es mit einem 26:33-Rückstand in die Halbzeit. In der zweiten Hälfte gelang es, den Rückstand zu egalisieren und am Ende hieß es 55:55. Also mussten die Teams in die Verlängerung. Dort hatten die Glienicker Spieler insbesondere an der Freiwurflinie

die besseren Nerven und gewannen schließlich knapp mit 64:60. Das nächste Spiel findet am 18. November um 17 Uhr in Gliencke gegen Eisenhüttenstadt in der Halle am Neuen Gymnasium statt.



Erster Sieg im ersten Spiel: die Ü-40-Senioren

Foto: privat

U-14 VERLIERT IN BERNAU

Mislungener Auftakt

Die U-14 startete am 9. September in die neue Saison. Auftaktgegner war die Mannschaft von Lok Bernau. Die Jungs legten sich von Beginn an richtig ins Zeug und konnten lange mit Bernau mithalten,

zum Ende des ersten Viertels hieß es 11:13. Trotz des guten „Kampfes“ belohnten sich die Spieler oft nicht, die Körbe fielen nicht wie gewünscht. Die Mannschaft kämpfte, zeigte Herz und viel Einsatz. Trotz al-

lem ging die Partie leider deutlich mit 34:67 verloren. Die gezeigten Ansätze lassen aber optimistisch nach vorn schauen. Die nächsten Spiele stehen an und bis dahin wird trainiert, trainiert und trainiert.

OBERLIGA: HERREN-TEAM

Zwei Pleiten zum Start in die Meisterschaft

■ Von Sebastian Bergmann

Das Pokalspiel gegen den SV Babelsberg 03 kann man als überzeugenden Start in die Saison bezeichnen. War das erste Viertel noch ausgeglichen, so konnten sich die Herren bereits zur Halbzeit mit 49:22 absetzen. Die zweite Halbzeit

der Partie war eine deutliche Angelegenheit und so steht zum Auftakt des BBV-Pokals ein ungefährdeter 102:45 Sieg.

Die erste Oberliga-Saison der StarWings startete jedoch nicht ganz so erfreulich – am ersten Spieltag mussten sich unsere Mannen mit 95:74 gegen den Absteiger aus der Regionalliga II,

RSV Eintracht Stahnsdorf, geschlagen geben.

In Oranienburg fand das zweite Oberliga-Spiel statt. Nach einem hitzigen Spiel steht eine schmerzhaft Niederlage gegen den Lokal-Konkurrenten Oranienburger BV mit 85:75 in den Büchern. Die nächsten Aufgaben warten.

U12-SAISONSTART IN FÜRSTENWALDE

Sieg und Niederlage

■ Von Sebastian Bergmann

Die StarWings der U-12 starteten mit einem Turnierspieltag in Fürstenwalde. In beiden Partien hieß der Gegner Fürstenwalde. Das erste Spiel gegen Fürstenwalde II konnte als erste Bewährungsprobe für die neuen Spieler der U-12-Mannschaft genutzt werden. Sie gewannen die Partie deutlich mit 100:37.

Spiel zwei des Tages war am Anfang umkämpfter, ging am Ende jedoch deutlich mit 68:43 an Fürstenwalde I. Ab Mitte des zweiten Viertels ließen bei einigen Spielern

Konzentration und Kraft nach. Viele Bälle gingen nicht mehr durch die Reuse. Die

nächsten Wochen heißt es für unsere U-12 Ausdauer- und Korbleger-Training.

Nächste Heimspiele					
Datum	Uhrzeit	Mannschaft		Gegner	Spielhalle
06.10.2018	10:00	U16 I		BG 94 Schwedt	NGG
	14:00			Eisenhüttenstädter BV	
	18:00	Herren I	vs.	SPG Rathenow/Brandenburg	
07.10.2018	10:00	U12	vs.	WSG 1981 Red Dragons	NGG
	14:00			BBC Cottbus	
10.11.2018	10:00	U14	vs.	SV Leonardo da Vinci Nauen	NGG
	14:00			USV Potsdam	
17.11.2018	10:00	U16 I	vs.	BBC Cottbus	NGG

29. OKTOBER - 2. NOVEMBER 2018



BASKETBALL HERBST Camp

NEUE
ERFAHRUNGEN

SPASS

CAMP
GOODIE

BETREUUNG VON 9:00 - 16:00 UHR
TEILNEHMEN KANN JEDER ZWISCHEN 7 UND 16 JAHREN.

SPORTHALLE AN DER KÄTHE-KOLLWITZ-GESAMTSCHULE
KIRSCHWEG, 16567 MÜHLENBECK

Alle Infos unter www.bvstarwings.de



HERBSTFEST 2018

Angelverein Glienicke sagt Danke

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Liebe Glienicker Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Angelfreunde, unser Glienicker Herbstfest 2018 ist schon wieder Geschichte. Der Angelverein nahm auch dieses Jahr wieder mit einem Informationsstand teil. Das ist eigentlich schon Tradition. Danke an alle, die unseren Stand besucht haben. Danke an die,

die uns mit Fragen gelöchert haben. Danke an meine Helfer Hardy, Andreas und Sven. Danke an den Gewerbeverein für den Stand und zu guter Letzt ein großes Dankeschön an Sabine Kramp-Paarmann, die uns dieses Jahr wieder mit einer Geldspen-



de unterstützt hat. Nach dem Fest ist vor dem Fest. Und so gibt es schon neue Ideen für das nächste und vielleicht kommt ja doch auch ein Jugendlicher vorbei und wird Mitglied im Verein. Wir würden uns freuen! Petri Heil.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Oktober

07.10.	10 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl und Taufe	Pfarrer Leppler
14.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
21.10.	10 Uhr	Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung	Pfarrer Leppler
28.10.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Vikar Erdmann

Weitere Termine:

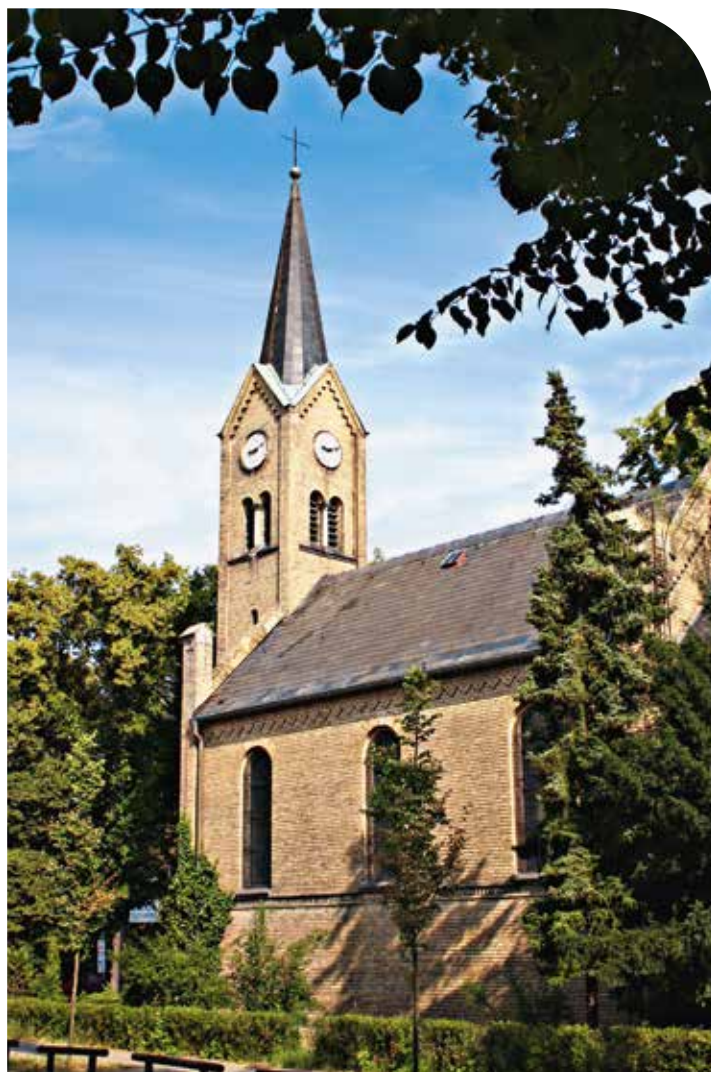
07.10.	9 Uhr	Orgelcafé
12.10.	19 Uhr	Taizé-Andacht in der Kirche
09.10.	14 Uhr	Frauenstunde
14.10.	16 Uhr	Chorkonzert mit Jung und Alt in der Kirche
20.10.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
23.10.	14 Uhr	Frauenstunde: Gedichte und Balladen
24.10.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet

www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

07.10.				
08.10.			16:45 Uhr	
samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe		
sonntags	11 Uhr	Familienmesse		
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit		
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe		
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung		
freitags	18 Uhr	Hl. Messe		
samstags	18 Uhr	Vesper		

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

20.10.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Beichtgelegenheit)	14.10.	15 Uhr
28.10.	9 Uhr	Hl. Messe	22.10.	16 Uhr

St. Katharinen

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
07.10.	11 Uhr	Hl. Messe zum Erntedank im Garten
14.10.	9 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im Oktober

05.10.	15:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Haus Friedenshöhe in Frohnau
06.10.	20:00 Uhr	Vortrag über den Hl. Franziskus (Pfr. Pomplun) in St. Hildegard

KEINE Hl. Messe in Frohnau
Wort-Gottes-Feier im
Seniorenheim am Hain in
Hohen Neuendorf
Hl. Messe im Amarita-Pfle-
geheim Hohen Neuendorf
Einkehrtag mit Prälat Dr.
Stefan Dybowski in
St. Hildegard
Familienmesse mit
Vorstellung der
Erstkommunionkinder
in St. Hildegard
Hl. Messe Göttliche Liturgie
im byzantinischen Ritus
in St. Hildegard
Hl. Messe im Seniorenheim
Angerhof in Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und
freitags 15:30 bis 17 Uhr

Anzeige

Glienicker Brücke
Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



Designed by macrovector / Freepik

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 4)

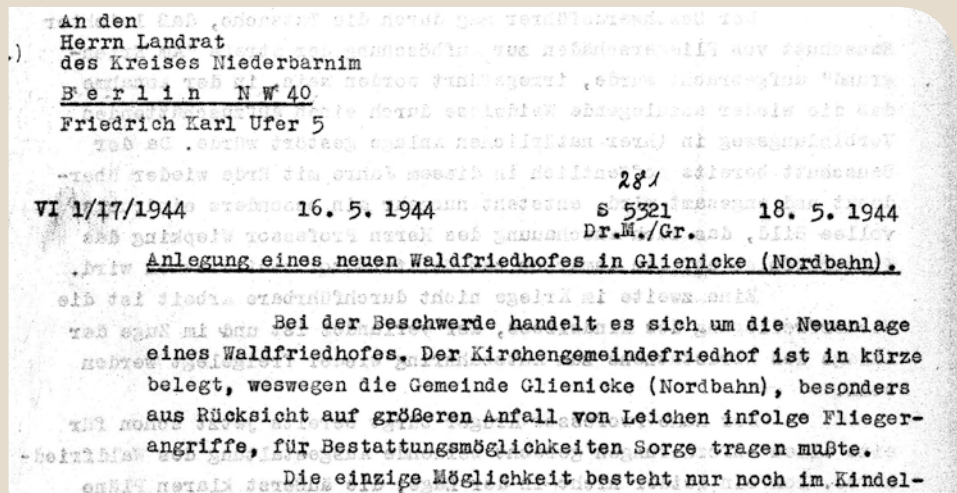
„... soll den Namen ‚Toteninsel‘ tragen.“ Zur Geschichte des Glienicker Waldfriedhofs

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Der Glienicker kommunale Waldfriedhof am Rande des Kindelwaldes wurde im Jahre 1952 eröffnet. Das hatte zwei Ursachen – einerseits vordergründig eine rein praktische Frage und andererseits aber auch ein weltanschaulich ideologisches Verlangen.

Der evangelische Friedhof an der Hauptstraße existiert seit 1890. Mit steigender Einwohnerzahl erreichte er seine Kapazitätsgrenze etwa Ende der 1940er Jahre. Das war die pragmatische Ursache zur Anlage eines weiteren Friedhofs im Ort. Nun kam ein zweiter Grund hinzu. Im September 1945 wurde auf dem evangelischen Friedhof durch die Glienicker KPD ein kleiner Gedenkhain für die Opfer des Nationalsozialismus angelegt, wozu man die schon vorhandene Urnenstelle des von den Nazis 1932 in Glienicke ermordeten Kommunisten Gerhard Weiß (1909 - 1932) als Ausgangspunkt betrachtete. So weit, so gut.

Der von der kommunistischen Ideologie verbreitete Atheismus und die Ruhestätte von Gerhard Weiß passten aber nicht so recht auf einen kirchlichen Friedhof. So nutzte man die Gelegenheit, einen neuen Gedenkhain auf dem nicht kirchlichen Waldfriedhof zu errichten und die Urnen von Gerhard Weiß und des inzwischen 1948 verstorbenen KPD-Mitglieds



Ein Brief an den Herrn Landrat in Berlin NW 40.

Quelle: Archiv Gemeindeverwaltung



Die Kapelle auf dem Waldfriedhof.

Foto: Joachim Kullmann

und Widerstandskämpfers Wilhelm Sander (1876 - 1948) dorthin umzubetten.

Bei vielen Alt-Glienickern und in früheren Publikationen ist immer noch die Meinung verbreitet, dass der 1952 eröffnete Waldfriedhof eine „DDR-Erfindung“ sei. Dem ist aber nicht so. Ein Aktenstück aus dem Jahre 1944 (siehe Abbildung) belegt, dass damals schon die Planung eines zweiten Glienicker Friedhofs genau auf dem heutigen Gelände geplant wurde. Im weiteren Verlauf dieses Briefs heißt es, dass der Friedhof den Namen „Toteninsel“ erhalten solle. Auch erfährt man aus diesem Schreiben (mit einem Grammatikfehler) einen praktischen Grund für das Erfordernis eines zweiten Friedhofs in makaberer Darstellung „... besonders aus Berücksichtigung auf größeren Anfall von Leichen infolge Fliegerangriffe ...“.

Das war bei Weitem nicht die erste Forderung nach einem kommunalen,

nicht kirchlichen Friedhof. Schon im Jahre 1932 haben alt-linke Kreise in Form der noch existierenden Ortsgruppen von SPD und KPD sich an den Gemeindevorsteher Erich Vehse (1887 - 1939) gewandt, einen nichtkirchlichen Friedhof zu errichten unter dem Betreff „Antrag der S.P.D. und K.P.D.-Fraktion!“ (Brief vom 15. August 1932).

Der damals vorgeschlagene Begriff „Toteninsel“ ist heute sinngemäß auf den evangelischen Friedhof an der Hauptstraße übertragbar. Dort findet man einen Gedenkhain (links neben der Kapelle) für die Glienicker Bombentoten aus dem 2. Weltkrieg. Zehn Opfer sind dort zentral beigesetzt. Etwa zwölf Bombenopfer gab es in unserem Heimatort insgesamt. Einen „... größeren Anfall von Leichen ...“ in der Formulierung oben genannten Schreibens gab es, sagen wir nun passender Weise „Gott sei Dank“ nicht.



Der unter Denkmalschutz stehende Gedenkhain für die Opfer des Faschismus auf dem Waldfriedhof. Foto: Joachim Kullmann

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Anwohnerversammlung zur Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes

Es ist offenbar unumstößliche Absicht der Verwaltung, das vorgesehene Programm ab November / Dezember 2018 zu realisieren. Statt behutsamer Pflege und Weiterentwicklung der Alleen wie bisher, also brachiale Entfernung der Straßenbäume. Es war klar, dass die in 2011 erstmals veröffentlichte Kahlschlagidee nach wie vor lebt und nun endgültig umgesetzt werden soll. Dies ist deshalb so unverständlich, weil auch auf der Versammlung am 11. September deutlich wurde, dass seit 2011 keine gravierenden Unfälle im Zusammenhang mit den Alleeebäumen zu registrieren waren. Allein der Zeitablauf seit 2011 (sieben Jahre!) macht erkennbar, dass die Bäume in ihrem aktuellen Zustand keine Gefahr für die Bevölkerung darstellen,

was sicher auch auf Pflege und Entwicklung seitens der Gemeinde zurückzuführen sein dürfte. Was hätte in dieser langen Frist nicht alles an vorhandenen Lücken bepflanzt und der Bestand konsolidiert werden können! Die Skepsis der Anwohner ist weitgehend.

Ein weiteres Risiko kann nicht übersehen werden: Die vorgesehenen Anpflanzungen für die ersten Kahlschlagsabschnitte sollen Ende 2020 stattfinden. Angesichts nicht unerheblicher Kosten wird hier ein Eingriff in die Kernkompetenz (Budgetrecht) einer erst in 2019 neu zu wählenden Gemeindevertretung (GVT) sichtbar. Niemand kann heute abschätzen, ob die Nachfolge-GVT den heutigen Festlegungen folgen kann oder ob ande-

re Haushaltszwänge dazu führen, die Wiederaufforstung zu verschieben. Die dann etwa vorhandenen Kahlschläge blieben der Gemeinde und der Bevölkerung auf heute nicht überschaubare Zeit erhalten. Dieser nicht unrealistische Vorgang gehört meines Erachtens auch in eine verantwortungsvolle Vorschau.

Das Fazit kann daher nur lauten: Der Verfasser hielte es für zukunftsicher, auch im Interesse des inneren Gemeindefriedens und unter Abwägung aller gehörten und geschriebenen Argumente, jetzt dauerhaft mit Pflege und Entwicklung unserer Alleen fortzufahren. Das hieße natürlich im Umkehrschluss, auf das nicht überschaubare Kahlschlagverfahren zu verzichten. *Hans-Jochen Kopp*

Betrifft: Ausschuss empfiehlt Vergleich

(Glienicker Kurier, September 2018)

Für die durch zwei Gutachten bestätigte äußerst mangelhaft geplante und ausgeführte Straßenbaumaßnahme in der Franz-Schubert-Straße hat die Gemeinde trotzdem extrem hohe Beitragsgebühren für die Anlieger erhoben. Nach anfänglich in 2007 vom Bürgermeister Joachim Bienert zugesichertem Beitrag von maximal 3,00 Euro je m² Grundstücksfläche hat die Gemeinde nach Ende der Baumaßnahme 2009 mit Bescheid 2013 für mein Grundstück einen extrem auf 9 Euro/m² gestiegenen Beitrag von 14.017,78 Euro erhoben. Dagegen habe ich Widerspruch ein-

gelegt, der nach vielen Aussprachen mit der Gemeinde in einer Klage vor dem Verwaltungsgericht in einem Musterverfahren mündete. Im Ergebnis dieser Verhandlung am 1. Juni 2018 hat das Gericht folgenden Vergleich vorgeschlagen: „Für den Fall der Klagerücknahme wird der Beklagte gegenüber dem Kläger keine weiteren Beiträge aus dem streitgegenständlichen Ausbau der Franz-Schubert-Straße erheben. Er wird darüber hinaus auf die Geltendmachung eigener Kosten verzichten.“ Unter der Fristsetzung bis 10. Juni 2018 hat der Kläger daraufhin die Klage zurückge-

zogen. Die Gemeinde hat nun jedoch mit Schreiben vom 6. September 2018 für eine Reihe Widerspruchsführern trotzdem eine weitere Erhöhung der Beiträge eingefordert. Für mein Grundstück werden nun anstelle der bisherigen 14.017 Euro jetzt 15.230 Euro verlangt. Zu fragen ist nun auch, wann sich die Gemeinde eine neue Erhöhung ausdenkt und wann ein Ende der Forderungen an die mit dem mangelhaften Bauobjekt genug gestraften Anlieger abzusehen ist.

Dr. Karin Wiesner

Fehlleistung bei Laternenerneuerung

Auf der Grünfläche rechts des Weges in Richtung Eichenallee wurden die Laternen erneuert. Statt der bisherigen halbhohen Laternen wurden Straßenlaternen in voller Bauhöhe gesetzt. Die leuchten in

erster Linie die sie umgebenden Baumkronen aus. Die Vögel sollen wohl nicht im Dunkeln sitzen, der Bürger darf auf dem unzureichend ausgeleuchteten Weg stolpern. Was hat diese Fehlleistung gekos-

tet? Übrigens: der Bund der Steuerzahler sammelt solche Dinge für sein Jahrbuch.

Dr. Johannes-Heinrich Vogeler

Ausstellung

18.10. - 05.12.2018

Michael Ahrendt

©BoArt

Das etwas andere Foto



Mittelbrandenburgische Sparkasse

Geschäftsstelle Glienicke

Hauptstraße 18

16548 Glienicke/Nordbahn

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am

Mittwoch, 10. Oktober, und am Mittwoch, 7. November, jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Bibliothek lädt ein: Wanderung mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann

Von Friedhof zu Friedhof - Eine Herbstwanderung durch Glienicke

Am Sonnabend, 6. Oktober, um 14 Uhr

Treffpunkt: Kreuzung Karl-Liebknecht-Straße, Kindelwaldpromenade, Am Erlengrund

Ende: Am Rathaus, Hauptstraße

Dauer: etwa 2,5 Stunden

Unter anderem: Waldfriedhof, Denkmal der deutschen Einheit, Eichwerder, Naturlehrpfad „Eichwerder-Moorwiesen“, Märkischer Jungborn, Bürgerhaus und Langer Berg, ehemaliges Gasthaus „Zum Kronprinzen“, Stolpersteine für die Liebermanns, Friedhof Hauptstraße, Rathaus



Kapelle auf dem evangelischen Friedhof

Schreibgruppe „WortArt“ liest in Glienicke

Uns, die Autoren der Schreibgruppe „WortArt“, verbindet die Liebe zu einer guten Geschichte und dazu, diese einem interessierten Publikum vorlesen zu können. Die Gruppe kommt ein zweites Mal nach Glienicke/Nordbahn. Freuen Sie sich auf spannende, lustige, nachdenkliche und dramatische Geschichten.

Wir freuen uns auf Sie!

Termin: 13. Oktober 2018, 17:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Family Keramik & Café, Hauptstr. 9,

16548 Glienicke/Nordbahn

Der Eintritt ist frei.

Für Kaffee, Kuchen und Getränke sorgt das Café.

Sie sind dazu herzlich eingeladen.



Freifunk trifft sich

Der Verein „Freifunk Oberhavel“ trifft sich zur

Mitgliederversammlung am 17. Oktober

um 19 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße.

Interessenten sind herzlich eingeladen. Gegenstand der Versammlung wird unter anderem ein Rückblick auf die bisherige Arbeit sowie ein Ausblick auf weitere Projekte sein.

Freifunk Oberhavel e.V., Breitscheidstraße 104, 16548 Glienicke/Nordbahn

www.oberhavel.freifunk.net

Kontakt: oberhavel-vorstand@freifunk.net



Tipps und Tricks zum Energiesparen

Vortrag in der Gemeindebibliothek

Stetig steigende Strom- und Heizkosten betreffen viele Haushalte, unkontrollierter Verbrauch belastet zudem die Umwelt. Ob beim Kühlen und Gefrieren, Waschen, Heizen oder beim Warmwasserverbrauch – „Energiefresser“ finden sich überall.

Dr. Andreas Schmeller, Energieberater für die Verbraucherzentralen Berlin e.V. und Brandenburg e.V., widmet sich in seinem Vortrag in der Gemeindebibliothek dem Thema Energiesparen und gibt praktische Tipps, die jeder zuhause umsetzen kann.

Wo: Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn

Wann: Mittwoch, 17.10. 2018 um 19 Uhr

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Voranmeldung unter der Telefonnummer 033056 / 69-230.



Foto: Petra Bork / pixelio.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 7. Oktober
von 9 bis 14 Uhr

und

am Sonntag, 4. November
von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt
Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68
oder 0171 / 703 69 54

SPD vor Ort



Am 4. November
von 9:30 – 12.00 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeld-
sporthalle
(Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in
Wahlkampfzeiten vor Ort
„Gemeinsam geht es
besser“

SPD-



Ortsvereinssitzung

Donnerstag, 25. Oktober,
um 19:30 Uhr

im Birkenwäldchen,
Karl-Liebnecht-Str. 209



Crosslauf 2 / 4 / 8 km 600 m Bambini-Lauf

Start 11 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2018 – Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

GEBURTSTAGSKINDER OKTOBER 2018

03.10.	Brigitte Harder	14.10.	Otto Koschnik	20.10.	Axel Klawek
04.10.	Thomas Schumann	15.10.	Karl-Heinz	26.10.	Silvia Bailleu
05.10.	Norbert Puder		Mühlenhaupt	26.10.	Hans-Otto Holst
05.10.	Klaus-Peter Zejewski	16.10.	Germana Lüders	27.10.	Joachim Gonther
06.10.	Waltraud Karpuf	16.10.	Rita Schulz	28.10.	Annemarie Jestremski
06.10.	Roswitha Strycek	16.10.	Lothar Thiel	29.10.	Otto Christoph
08.10.	Evelyn Poppenhagen	17.10.	Helmuth Koritter	31.10.	Elke Fitzkow
10.10.	Erna Adner	17.10.	Sami Sonkur	31.10.	Manfred Piechatzek
10.10.	Rolf Werfel	17.10.	Johannes-Heinrich	31.10.	Willy Plocher
10.10.	Brunhilde Zörner		Vogeler		
11.10.	Gabriele May-Rock	19.10.	Hans-Ulrich Rüniger		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk



- + Kompaktes Kraftpaket
- + Handlich und ergonomisch
- + Erstaunlich leise

BGA 56

WM
WERKMARKT

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Sehr geehrte Kunden!

Nach nunmehr 32 Jahren schließen wir zwar das Geschäft in der Hauptstraße 8 in Glienicke, treten etwas kürzer, sind aber weiterhin für Sie unter den bekannten Telefonnummern:

033056/77572, 01723194177 oder 01723115112 erreichbar. Vereinbaren Sie wie gewohnt einen Termin.

Wir danken für Ihre Treue und freuen uns auf Ihre Anrufe.

IHR RAUMAUSSTATTER MEISSNER



Den Ruhestand mit einer Leibrente absichern.

Der Verkauf der eigenen Immobilie gegen Rentenzahlung (Leibrente) ist eine interessante Alternative.

Wir beraten Sie gern.

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN
schöner wohnen, besser leben!

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin Brandenburg
Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 31. Oktober 2018



MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN





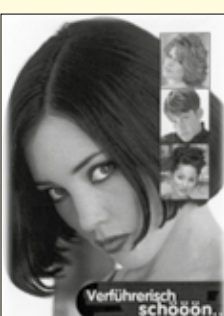
Friseur · Kosmetik · med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr · Mi. 9 - 19 Uhr · Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr · Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208



Mittwoch: ☞ *Seniorenangebote*
Täglich: ☞ *Jugendangebote (Haartattoo)*

Verführerisch schön...

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Liebe weitergeben mit „Weihnachten im Schuhkarton“



Unser „Weihnachten im Schuhkarton“ Team besuchte Kinder in ihrem Zuhause im ukrainischen Dorf Marianovka
Fotograf David Vogt

Jeder kann mitmachen: Entweder du bestellst einen vorgefertigten Schuhkarton unter www.jetzt-mitpacken.de oder du **beklebst den Deckel und Boden** eines eigenen **Schuhkartons** separat mit **Geschenkpapier**. Das Päckchen mit den **neuen Geschenken** für einen **Jungen** oder ein **Mädchen** der Altersklasse **zwei bis vier, fünf bis neun** oder **zehn bis vierzehn** Jahren einfach **befüllen** und zusammen oder auch einzeln **mit einem Päckchenbeitrag** bei uns **im Ladengeschäft abgeben**. Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten.

Packtipps und Hinweise, was nicht eingepackt werden sollte, sind im Flyer bei uns im Ladengeschäft und auf unserer Webseite zu finden. Die **Aktion** läuft ab dem **01.10** bis zum **15.11.2018**.

Achtung, Halloween! Die Hexen und Monster kommen wieder.



Wenn es am 31.10. dunkel in Glienicke wird, kommen sie wieder, die Hexen und Monster. Sie klingeln und klopfen an den Türen ihrer Opfer und schreien „Süßes oder Saures“.

Seit also gewarnt und vorbereitet. Falls Ihr noch das eine oder andere für Halloween benötigt, schaut doch bei uns im pro-scriptum vorbei.

Hinweis: Der 31.10. ist im Land Brandenburg ein gesetzlicher Feiertag. (Reformationstag)

033056 80323

PREIS

gebrönt!



Laternenstäbe elektrisch
(ohne Batterien)
50 cm lang

statt **3,40 EUR**

(Preisempfehlung des Herstellers)

1,99

Angabe zum Vergleich: Preisempfehlung des Herstellers

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 5 Euro Startgutschein
- Überschuss zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Sonder Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card bei uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

Hast du schon die SKRIBO Clubkarte? Einfach die Clubkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflge in Gliencke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Gliencke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



**Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege**

www.paulas-pflegedienst.de

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Gliencke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Gliencke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Gaststätte Birkenwäldchen Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmishe Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209

16548 Gliencke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15 – 22 Uhr
Samstag 12 – 22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12 – 20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Heilpraktikerleistung für den Fachbereich Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Wir haben wieder freie Kapazitäten in der Praxis
und für Hausbesuche zur Verfügung

Eichenallee 7, 16548 Gliencke
Fon: 0176 275 195 70

www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. – Do. 9.00 – 18.00 Uhr

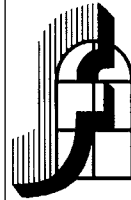
Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann

Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Frank Hirsch
Ang Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsche@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Subdirektion

Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 103, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Mobil 0177 2554 631
ingo.klimmek@ergo.de

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein

Tel.+Fax: (033056) 8 20 03

Mobil: (0160) 97 97 35 11

detlefklein@gmx.de

Reiner Klein

Tel.+Fax: (033056) 8 07 84

Mobil: (0179) 4 56 21 37

elektroreinerklein@gmx.de



Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro
Mario Berott**
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 09:00 – 13:00 und
15:00 – 18:00 Uhr
Mi., Fr. 09:00 – 14:00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im
Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229**.



**Berliner
Stadtrandimmobilien**

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Mein Schiff.

Eine Klasse für mich.



MALLORCA BIS MALTA I

Mein Schiff ♥

31.03. – 07.04.2019

7 Nächte · Innenkabine

inklusive Flug

ab **959 €****



PREMIUM ALLES INKLUSIVE*



* Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markgetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Entertainment und Kinderbetreuung. | ** Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine, inkl. Flug nach Verfügbarkeit mit allen Abgaben und Zuschlägen, auch zur Luftverkehrssteuer, Transfers und „Zug zum Flug“. Dieser ist für die DB innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis erhältlich. | TUI Cruises GmbH · Heidenkampsweg 58 · 20097 Hamburg · Deutschland



Beratung und Buchung:

TUI ReiseCenter

Hauptstr. 67, 16548 Glienicke

Telefon: 033056-95444

glienicke1@tui-reisecenter.de

www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss
1. Oktober

Haupt- und Finanzausschuss (HH)
10. Oktober

Haupt- und Finanzausschuss (HH)
11. Oktober

Gemeindevertretung
16. Oktober

Planungsausschuss
18. Oktober

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüßer-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK

ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen
Sehen ohne Brille mit ICL®
Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de